Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 28. Februar 1902.—5 Uhr-Ausgabe. | 14. Jahrgang. — No. 50

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press."

Inland.

In der Flottenschule.

Prinz Heinrich fährt im Regen von Washington nach Annapolis.— Sein Ober-Reisebegleiter Evans hat ein lahmes Knie! — Die Unterhaltungen in New York kosteten in vier Tagen uber $100,000.

Annapolis, Md., 28. Febr. Prinz Heinrich ist um 10:35 Uhr Vormittags aus Washington hier eingetroffen.

Annapolis, Md., 28. Febr. Die allgemeine Besichtigung der Baulichkeiten der Flotten-Akademie war wegen des Regensturmes nur eine kurze. Prinz Heinrich und seine sämmtlichen Begleiter fanden Zuflucht im Hause des Superintendenten Wainwright, dessen Gäste sie bei einem kleinen Mahl waren. Der Prinz dankte dem Kommodore Wainwright und dessen Gattin, sowie seinen Offizieren für die Aufnahme. Er sprach sich auch sehr befriedigt über die Anlagen der Flotten-Akademie aus, soweit er sie gesehen, und stellte eine Anzahl Fragen, die sein lebhaftes Interesse an diesen Gegenstand zeigten.

Washington, D. K., 28. Febr. Anhaltender Regen schreckte heute den Prinzen Heinrich nicht ab, nach Annapolis zu fahren und die Bundes-Flotten-Akademie daselbst zu besuchen. 10 Minuten nach 9 Uhr fand die Abfahrt dorthin statt. Zu den Begleitern gehörten auch Flottensekretär Long, Senator Hale von Maine (Vorsitzer des Flotten-Ausschusses des Senats), Abg. Foß von Illinois (Vorsitzer des Flotten-Ausschusses des Abgeordnetenhauses), Hilfs-Staatssekretär Pierce, die Admiräle Bowles, Endicott, Kenney, O'Neill und Bradford, Kommandeur Cowles, die Kapitäne Sigsbee und Lemley, General Heywood vom Marine-Korps, und Chef Wilkie vom Geheimdienst.

Admiral Evans, der amerikanische Ober-Reisebegleiter des Prinzen Heinrich, kann offenbar viel schwerer Strapazen aushalten, als dieser; er konnte die obige Fahrt nicht mitmachen, weil er ein lahmes Knie hat. Der Regen fiel in Strömen, als der Zug auslief.

Bei dem gestrigen Besuch von Mount Vernon, wohin er fuhr, trotzdem das Hochwasser und der Zustand einer Potomac-Brücke die Fahrt gefährlich machten, legte Prinz Heinrich am Grabe George Washingtons zwei große Kränze nieder, den einen in seinem eigenen Namen und den anderen im Namen der deutschen Marine.

Auch pflanzte er dort eine deutsche Linde, wenige Fuß von der Stelle, wo der Prinz von Wales, der jetzige König Edward von England, seinerzeit eine Eiche gepflanzt hatte. Dann ging er durch die Washington'schen Wohngemächer.

Auf der Fahrt nach Mount Vernon wurde zeitweilig der Kommodore-Leutnant Schmidt v. Schwind für den Prinzen Heinrich gehalten. Letzterer war darüber nicht wenig belustigt und ließ ihm durch den Geheimdienst-Chef Wilkie sagen: „Nehmen Sie sich jetzt nur sehr in Acht bei Allem, was Sie thun, und bedenken Sie, daß ich eine Reputation aufrechtzuerhalten habe!"

Prinz Heinrich, der, wie einer seiner amerikanischen Begleiter äußerte, „heute der beste Demokrat in den Ver. Staaten ist", zeigte auch gestern hier seine volksthümlichen Manieren. Als er nämlich die Treppe der deutschen Botschaft hinabschritt, drängte sich ein junger Mann mit ausgeprägt deutschen Gesichtszügen durch die uniformirte Menge und blieb salutirend vor dem Prinzen stehen. Es war Heinrich Wilhelm Haschenburger aus Baltimore. Derselbe theilte dem Prinzen mit, daß er 17 Monate lang auf dem deutschen Kreuzer „Irene" diente, während Prinz Heinrich Befehlshaber des Schiffes war. Prinz Heinrich war über die Eigenmächtigkeit des früheren Matrosen, sich heranzudrängen, nicht im Geringsten erzürnt und unterhielt sich leutselig mit dem jungen Manne, dessen er sich noch erinnern konnte. Nach beendeter Unterhaltung bestieg der Prinz seine Kutsche und fuhr nach dem Kapitol.

New York, 28. Feb. Unmittelbar ehe Prinz Heinrich wieder von Jersey City nach Washington abfuhr, bemerkte er, noch außerhalb des Zuges stehend, einen Polizisten, der sich mit einem Manne in enfacher Kleidung abmühte, da derselbe sich der Verhaftung widersetzte. Der Polizist wurde schließlich des Sträubenden Herr und führte ihn rasch durch die Menge auf die Straße. Dort gab der Mann seinen Namen als Lemuel Kramer an und zeigte ein Schild vor, wonach er ein Postclerk im Eisenbahn-Postdienst war. Im Postamt am Bahnhof aber konnte man ihn nicht identifiziren. Später erklärte der Polizist, der Mann habe sich verdächtig benommen; er habe ihn lange beobachtet, wie er sich stets in der Nähe des Waggons des Prinzen aufhielt; als derselbe aber gar versuchte, in den Waggon zu gelangen, da habe er ihn verhaftet. Als der Betreffende dem Polizeirichter vorgeführt wurde, sagte er, es sei ihm lediglich darum zu thun gewesen, den Prinzen in der Nähe zu sehen; die Polizei habe ihm gar keine Gelegenheit zu Erklärungen gegeben, und das solle ihm eine gute Lehre sein. Er wurde wegen unordlichen Betragens zu $50 verurtheilt.

Auf dem Dock, an welchem die „Hohenzollern" liegt, werden jeden Tag Hunderte von Kisten mit Geschenken für den Prinzen abgeladen. Die meisten stammen von unternehmenden Geschäftsleuten, die den eventuellen Dankbrief des Prinzen als Reklame benützen wollen. Auf so etwas fällt der Prinz natürlich nicht herein. Ein besonders eifriger Bewunderer soll ihm sogar eine Kiste mit Stiefelwichse geschickt haben.

In den ersten vier Tagen des Unterhaltes des Prinzen sind mehr als $100,000 verausgabt worden. Größtentheils wurden die Kosten von Einzelpersonen und Korporationen getragen, die sich Solches leisten konnten. Folgendes sind, soweit sich feststellen läßt, die einzelnen Posten:

Metropolitan Opera House, Dekoration und Vorstellung	$ 30,000
Millionärs-Mahl in Sherry's	20,000
Preßbankett der „New Yorker Staatsztg." im Waldorf-Astoria-Hotel	15,000
Mayor Low's Dinner	5,000
Empfang durch die deutschen Gesellschaften im Arion-Klub	1,000
Fackelzug deutscher Vereine	1,000
Rathhaus-Dekorationen	1,000
Dekorationen verschiedener Gebäude in der Stadt	5,000
Dekorirung des Piers vom Nordd. Lloyd an der 34. Straße	5,000
Berittene Eskorte, 4 Tage im Dienst	2,500
Spezial-Polizeischutz	2,000
Equipage, für vier Tage	1,500
Kosten für den Staat, die Stadt und Einzelpersonen	89,000
Shooter's Island, Kosten für Ausschmückung sowie für den Transport von 2700 Gästen	5,000
Flotten-Ausgaben	10,000
Spezialzug der Pennsylvaniabahn	5,000
Kosten für den Bund, für Korporation und Einzelpersonen	20,000
Alles in Allem	$109,000

Milwaukee, 28. Febr. Ein biederer Mecklenburger kam nach dem Bureau des County-Clerks Frank Woller und unterbreitete demselben folgende Geschichte:

„Ich komme von Kirchheim, Wis., nach hier, um Verwandte, die ein großes Eisengeschäft hier haben, zu besuchen. Im Jahre 1891 landete ich in Amerika und kam nach Milwaukee. Ich wohnte eine Zeit lang in Watertown und verheirathete mich. Meine Frau will jetzt nichts mehr von mir wissen und hat auch die Kinder mit sich genommen, um hier bei Verwandten zu wohnen. Nun habe ich keine Lust mehr, hier in Amerika zu wohnen, und will deshalb nach dem alten Vaterlande zurückkehren. Mister Clerk, können Sie es nun nicht fixen, daß ich mit dem Prinzen Heinrich nach Deutschland zurückkehren kann?"

Clerk Frank Woller war zuerst ganz paff, faßte sich jedoch gleich wieder und sagte dem Farmer von Kirchheim, daß es sich vielleicht machen lassen würde, er solle man am 4. März wieder vorsprechen. Der Landonkel gab sich zufrieden und trollte vergnügten Sinnes von dannen!

57. Kongreß.

Die Tillman-McLaurin-Holzerei-Angelegenheit.

Washington, D. K., 28. Febr. Burrows brachte im Senat, Namens des Ausschusses für Wahlen und Privilegien, eine Tadels-Resolution gegen die Süd-Karolina-Senatoren Tillman und McLaurin wegen ihrer bekannten Schlägerei ein. Dieselbe ertheilt eine Rüge, verfügt jedoch, daß nach der Gutheißung dieser Rüge durch den Senat die Aechtungs-Ordre nicht länger in Kraft bestehen soll.

Ferner wird in dem Mehrheits-Bericht gesagt, daß sich Tillman viel mehr verfehlt habe, als McLaurin.

Bailey brachte einen besonderen Bericht im Namen der demokratischen Mitglieder des Ausschusses ein, welcher die obige Resolution im Allgemeinen billigt, ohne jedoch der Auffassung beizutreten, daß ein Unterschied im Vergehen der beiden Senatoren sei.

Außerdem unterbreiteten noch die Republikaner durch McComas einen Minderheits-Bericht, welcher besagt, die Strafe der beiden Senatoren sollte keine gleiche sein; McLaurin sollte auf 5 Tage, Tillman aber auf 20 Tage suspendirt werden. Pritchard hinwiederum stimmte mit letzterem Punkt nicht ganz damit überein, sondern sagte, McLaurin sei bereits genügend bestraft.

Der Majoritätsbericht wurde schließlich angenommen.

Theaterbillette nicht übertragbar.

New York, 28. Febr. Hier hatten sich die Theater-Leitungen geweigert, Personen zu den Theatern Zutritt zu gewähren, die ihre Billette von Spekulanten gekauft hatten, und die Letzteren hatten sich darum an die Gerichte gewendet, um die Theater-Leitungen zu zwingen, solche, von ihnen an Spekulanten und von diesen dann wieder an andere verkaufte Billette anzuerkennen. Aber Richter Scott vom Obergericht hat ihr Gesuch abgewiesen und seine Entscheidung damit begründet, daß ein Theater-Billett eine „persönliche Erlaubniß" für ein Individuum sei und daher ohne Zustimmung der Theaterleitung an Niemand anders übertragen werden dürfe.

Durch Wurst vergiftet.

Sioux City, Ja., 28. Febr. Fünf Mitglieder der Familie von D. Wenke, einem deutschen Landwirth in der Nähe von Wausa, Nebr., sowie auch ein Knecht wurden durch den Genuß von Wurst vergiftet. Die 18jährige Tochter Lizzie ist bereits daran gestorben, und ein Sohn liegt ebenfalls im Sterben. Die Mutter und zwei Söhne liegen im Samaritan-Hospital. Wenke und der Knecht sind gleichfalls schwer krank. Es heißt, die Wurst sei nicht genügend gekocht gewesen.

Bahnunglück.

Folge der Ueberschwemmungen. — Sonstige Witterungsschäden.

Griffin, Ga., 28. Febr. Sechs Meilen unterhalb unseres Städtchens lief ein Personenzug in eine, vom Hochwasser ausgeschwemmte Stelle hinein, und es wird berichtet, daß mehrere Personen dabei umgekommen seien.

Pittsburg, 28. Febr. Die großen Eisstauungen im Alleghenyfluß sind gebrochen, und das Eis schießt jetzt stromabwärts. U. A. wurden bei Montrose zwei kleine Dampfboote mitgerissen, und es ist sehr zweifelhaft, ob ihre 4 Insassen am Leben bleiben können. Viele Gelände sind überschwemmt, und Handel und Wandel am Fluß entlang hat schwer zu leiden.

Später entstanden zu Montrose neue Eisstauungen.

Asheville, N. K., 28. Febr. Der ganze Eisenbahn-Verkehr im Gebirge ist durch den jüngsten Regensturm und die Hochfluthen gelähmt. Hier stockte zeitweilig auch der Straßenbahn-Verkehr.

Chattanooga, Tenn., 28. Febr. Berichte, welche dem Superintendent Dodson von der westlichen Abtheilung der Southern-Bahn zugegangen sind, ergeben, daß heftige Gewitterstürme an der Southern-Bahn entlang zwischen Morristown, Tenn., und Asheville, N. K., wütheten, kolossaler Regen fiel, und Hochfluthen entstanden, wie sie in der Geschichte jener Gegend beinahe unerhört sind. Die Telegraphendrähte liegen nieder, und es ist daher vorläufig schwer, genaue Auskunft zu erhalten. Die Schneemassen im Unaka- und Smoky-Gebirge schmelzen jetzt rasch. Bedenkliche Ausschwemmungen bringen die Bahnzüge in Gefahr und verursachen große Verzögerungen.

Das Waffentragen für Frauen.

Richmond, Va., 28. Febr. Es wird nächstdem eine Vorlage in der virginischen Staatslegislatur eingebracht werden, wonach allen Frauen in Virginien gestattet wird, Waffen zu tragen. Die Frauenspersonen bilden sich, angesichts der vielen Angriffe auf schutzlose Evastöchter in neuerer Zeit, zu tüchtigen Pistolenschützen aus. Kürzlich wurde in Roanoke ein Frauen-Klub zu diesem Zwecke organisirt, und es finden regelmäßige Versammlungen für Schießübungen statt. Eine junge Schullehrerin in Suffolk, die eine Strecke in's Land hinaus nach ihrer Schule zu reiten hat, trägt immer eine Pistole an ihrer Seite und solche Fälle werden immer zahlreicher.

Ausland.

Zollvorlage scheint verloren.

Berlin, 28. Febr. Durch die Annahme des Kompromiß-Antrages zur Zollvorlage ist die ganze politische Lage für die Regierung sehr bedenklich geworden. Gegen die Vorlage sind die Konservativen und wahrscheinlich auch das Zentrum, weil Beiden die Zölle zu niedrig sind, die Freisinnigen und die Sozialisten, weil diese überhaupt gegen Getreidezölle sind. So scheint die Zurückziehung der Vorlage unvermeidlich werden zu wollen.

Gelungene Wohlthätigkeitsvorstellung.

Berlin, 28. Feb. Eine große aristokratische Wohlthätigkeitsvorstellung zum Besten der hiesigen evangelischen Diakonissen-Stationen udn des katholischen St. Afra-Stiftes fand im Lessing-Theater unter dem Protektorat der Gräfin v. Bülow statt. Das Haus war ausverkauft und mit der glänzendsten Gesellschaft gefüllt. Zur Aufführung gelangte: „Die Burgruine", Lustpiel von Karl Caro.

„Der Konfektionär" als Angstmeier.

Berlin, 28. Feb. Die hiesige Fachzeitschrift „Der Konfektionär" konstatirt, daß die Geschäfte dieser Branche nach England schlechter als je seien, weil von dort nur ganz kleine Bestellungen einlaufen, da dort von Oben die Parole ausgegeben sei, nicht deutsche Waaren zu kaufen.

Amerikanisch-deutscher Verband.

Berlin, 28. Febr. Die Gründung eines amerikanisch-deutschen Verbandes ist im Werke, welcher sich die Erhaltung und Förderung des gegenseitigen Einvernehmens und der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland zur Aufgabe machen wird. Demselben werden sich angesehene Geschäftsleute, Gelehrte u. s. w. anschließen.

Unter falscher Flagge.

Berlin, 28. Febr. Momentan wird hier ein schwunghafter Handel mit sogenanntem deutschen Büchsenfleisch betrieben. Von diesem sind aber nur Dose und Etikette deutsch. Der Inhalt ist amerikanisch. Amerikanisches Fleisch wird hier in Fässern importirt, dann in Büchsen verpackt und deutsch etikettirt.

Bestimmungsmensuren sind Zweikampf.

Berlin, 28. Feb. Das Berliner Landgericht verurtheilte die Studenten Grabsche und Milarch, welche eine Bestimmungsmensur ausgefochten hatten, wegen Zweikampfs mit tödtlichen Waffen zu je 3 Monaten Festungshaft.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Pennsylvania von Hamburg; Patria von Marseille u. s. w.

Griechischer Minister dankt ab.

Will sich nämlich nächstdem duelliren.

Athen, 28. Febr. Der griechische Justiz-Minister Topolis hat sein Amt niedergelegt, um sich mit Oberst Koumoundouros duelliren zu können. Der Streit zwischen Beiden war aus dem Prozeß gegen einen Abgeordneten hervorgegangen, welcher der Aufreizung zum Mord beschuldigt ist.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Febr. In der heutigen Sitzung der Zollkommission des Reichstages beantragte die Regierung einen Mais-Zoll von 4 Mark pro 1000 Kg. (Betrug bisher 2 Mk.) Die Kommission setzte 5 Mark fest. Ebenso für die Hirse.

12 Todte, 2 Verletzte!

München, 28. Febr. Bei dem, sochn berichteten Mauern-Einsturz in Dinkelsbühl, Baiern, wo 15 Feuerwehr-Leute von den Trümmern verschüttet wurden, sind doch 3 derselben am Leben geblieben; zwei derselben wurden aber schwer verletzt herausgezogen. Die 12 übrigen sind todt!

v. Kadich geehrt.

München, 28. Feb. Dr. Hans v. Kadich erhielt für seine Vorträge in München vom Prinzen Arnulf von Baiern ein Dankschreiben und eine kostbare Brillantnadel.

Lokalbericht.

Polizeilich empfohlener Eidam.

Blanche Youngs Mutter will erst wissen, wie „er" ist.

Blanche E. Young wartet noch immer fest entschlossen auf die Zustimmung ihrer Mutter, damit sie Frank Falter von Eagle, Wis., mit dem sie durch eine Heirathsanzeige in Verbindung zu treten vermochte, heirathen kann. Auf die telegraphische Anfrage der Polizei hat der Vater des Mädchens geantwortet, daß er nicht herkommen werde, um dasselbe abzuholen, und Blanches Mutter will erst ihre Zustimmung zu der ehelichen Verbindung geben, wenn sie Näheres über Falter erfahren hat.

Polizeikapitän John J. Mahoney, welchem die heute früh eingetroffene Antwort der Frau zuging, antwortete darauf sofort wie folgt: „Frau Sadie Young, Morenci, Mich. Frank Falter ist augenscheinlich ein solider, fleißiger junger Mann. Er wird von seinen Arbeitgebern warm empfohlen." Während die Polizei auf diese Weise sich bemühte, den Liebesroman zu einem glücklichen Ende zu bringen, schrieb Blanche an ihre Mutter, daß sie ohne Falter nie glücklich sein würde. Der Inhalt seiner Briefe habe sie für ihn eingenommen und jetzt, nachdem sie ihn gesehen, werde sie nicht mehr von ihm lassen. Sie fleht daher die Mutter um ihre Einwilligung an.

Kapitän Mahoney hatte mit Chas. Graydon, Präsident der Graydon Ice Co., für den Falter drei Jahre lang gearbeitet hatte, eine Unterredung und auf dessen Zeugniß hin empfahl er der Dame in Michigan den Schwiegersohn.

Waren lebensmüde.

Durch einen Sturz aus dem Fenster seines im dritten Stockwerk des Gebäudes Nr. 1335 Ogden Ave. gelegenen Schlafzimmers hat in vergangener Nacht der annähernd 80 Jahre alt gewesene John Rossow seinem Leben ein Ende gemacht. Der alte Mann, welcher seit vielen Jahren in Chicago ansässig gewesen ist, war früher bei der Wolff Manufacturing Co. beschäftigt. Zwei Töchter von ihm sind mit Söhnen des Chefs dieser Firma verheirathet. Rossow war sein Leben besonders durch ein Augenleiden zur Last geworden, das ihn mit völliger Erblindung bedrohte.

Frau Mary Oßner, 30 Jahre alt, 404 West 47. Straße, erschoß sich heute in ihrer Wohnung. Die Frau hinterläßt fünf kleine Kinder.

Peter Mahoney, 6957 Green Bay Ave., wurde heute früh todt im Bett gefunden. Das Gas war angedreht und der Mann erstickt. Er war 45 Jahre alt und soll in Verzweiflung über Krankheit den Tod gesucht haben.

Joseph Grünhut gestorben.

Im Baptisten-Hospital ist heute nach langem Siechthum der frühere Statistiker des städtischen Gesundheitsamtes, Joseph Grünhut, gestorben. Grünhut hatte seiner Zeit in Chicago den ersten Anstoß gegeben zu gesetzgeberischen Maßnahmen zum Schutze der Angestellten in Ladengeschäften und der Arbeiter in Fabrikbetrieben.

* Die Geschworenen vor Richter Smith sprachen heute Thomas Dawson, den Geschäftsagenten der Amalgamated Woodworkers' Union, von der Anklage auf groben Unfug und böswillige Sachbeschädigung frei.

* Ein steinernes Gesims unter einem elektrischen Schilde an dem Gebäude Nr. 217 State Straße, gab heute Nachmittag ein Uhr nach und stürzte auf das Pflaster. Eine Anzahl Personen entgingen mit knapper Noth dem Tode. Frau H. M. Spies aus Fairview, Jll., wurde schwer verletzt. Sie fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital.

Schwerer Unfall.

Das Dach eines Schmelzofens der South Chicago Furnace Co. stürzt ein.

Zwei Angestellte getödtet, drei andere schwer verletzt.

Tod und Verderben hatte ein Unfall zur Folge, der sich heute früh kurz nach fünf Uhr an einem Schmelzofen der South Chicago Furnace Company, an Torrence Ave., zwischen 106. und 109. Str., ereignete. Das aus galvanisirtem Eisen bestehende Dach, dessen Träger nachgaben, stürzte ein, und unter den Trümmern wurden fünf Leute begraben. Zwei wurden getödtet, drei andere erlitten schwere Verletzungen.

Frank Russell, Weichensteller, von Nr. 359 91. Str., Schädel zermalmt; starb auf der Stelle. Die Leiche wurde nach Murphys Bestattungsgeschäft, Nr. 9225 South Chicago Ave., geschafft.

Michael Jackular, von Nr. 10742 Torrence Ave.; erlag inneren Verletzungen.

Die Verletzten:

James Thomas, von Nr. 10536 Hoxie Ave., ein Farbiger, erlitt innere Verletzungen und einen Bruch des rechten Armes; wurde nach dem South Chicago Hospital geschafft. Zustand kritisch.

Patrick Conley, von Nr. 10753 Hoxie Ave.; Bruch des linken Armes und Hautabschürfungen. South Chicago Hospital.

Wira Sokie, von Nr. 10826 Torrence Ave., innere Verletzungen und schwere Quetschungen. South Chicago Hospital.

Der Schmelzofen ist 60 Fuß hoch. Das Dach befand sich 50 Fuß vom Erdboden.

Dem von dem Vormann Frank Rocks dem Superintendenten der Anlage, C. A. Grimes, unterbreiteten Bericht gemäß, hatten die Arbeiter zur Zeit des Unfalles den Guß beendet. Rocks hatte sich nach dem Maschinenraum begeben, um die Blasemaschine außer Betrieb zu setzen, welche die Luft liefert, durch die das geschmolzene Metall durch die Zapfen getrieben wird. Eine Anzahl anderer Arbeiter waren hinter der Gießerei beschäftigt, um Cokes, Kalk und anderes Zubehör vorzubereiten. Wären sie auf ihren gewöhnlichen Plätzen gewesen, so wäre die Zahl der Opfer wahrscheinlich bedeutend größer gewesen. Rocks sah, wie das Dach fiel, und warnte die am Schmelzofen befindlichen Leute durch ein Pfeifensignal. Das Signal erfolgte zu spät, denn schon im nächsten Augenblicke wurden die Arbeiter unter einem Trümmerhaufen begraben.

Russell war als Weichensteller auf den Höfen der South Chicago Furnace Company beschäftigt. Er hatte sich an den Schmelzofen begeben, um sich den Guß anzusehen. Er befand sich nur wenige Minuten in der Anlage, als ihn sein Verhängniß ereilte.

Der Vorarbeiter Rocks und eine Anzahl Arbeiter eilten unverzüglich nach der Unfallsstätte und holten die Verunglückten unter den Trümmern hervor. Russell und Jackular waren todt, als sie hervorgezogen wurden. Die Leiche Russells wurde nach Murphys Bestattungsgeschäft, die Jackulars nach der Wohnung eines Bruder des Verunglückten geschafft. Die Verletzten fanden Aufnahme im South Chicago Hospital.

Agitiren für ein neues Postgebäude.

Die Bewohner von Oak Park wollen Alles thun, was in ihrer Macht steht, um die Annahme der Gesetzvorlage durch den Kongreß zu erzielen, durch welche $35,000 für den Bau eines neuen Post- und Bundesgebäudes in jener Vorstadt ausgeworfen werden sollen.

Ortschaften wie De Kalb und Pekin, Jll., sowie Vincennes, Ind., haben für einen ähnlichen Zweck $100,000 erlangt, obgleich die Einnahmen der Postämter jener Städte pro Jahr nicht $17,000 übersteigen, während sich die des Postamtes in Oak Park auf jährlich $50,000 belaufen. Postmeister Hutchinson beschäftigt 25 Angestellte, darunter 14 Briefträger, und versieht nicht nur den Postdienst für Oak Park, sondern auch für Harlem und River Forest, welche Ortschaften nach dem Zensus von 1900 insgesammt 15,439 Bewohner haben.

* Neun für die Bundesmarine hier angeworbene Rekruten traten heute die Reise nach dem Osten an, um auf dem Schulschiff Franklin im Hafen von Norfolk ausgebildet zu werden. Unter den Rekruten befanden sich folgende, deren Namen auf deutsche Abkunft schließen lassen: Roman Haideck, Dell R. Spohn und Charles G. Tingle.

* Richter Tuthill schickte heute fünf böse Buben nach der Zwangsschule, die damit 57 Insassen erhalten hat, so daß nur für acht mehr Raum vorhanden ist. Unter den Bürschlein, welche jetzt in jener Anstalt zu ordentlichen Menschen erzogen werden sollen, befand sich auch der 12 Jahre alte Frank Dicis, Nr. 654 Belmont Ave., der schon aus drei Gemeinde- und einer Volksschule ausgestoßen worden ist, weil kein Lehrer mit dem erlesenen Früchtchen fertig werden konnte. Jetzt wird man ihn wohl Mores lehren.

Leset die „Sonntagpost".

Der Burnett-Mordprozeß.

Die Verhandlung ergibt sehr interessante Thatsachen.

Im Laufe des gestrigen Tages wurden in Richter Bakers Abtheilung des Kriminalgerichts die folgenden zwölf Geschworenen ausgewählt, die über Dr. Orville S. Burnett zu Gericht sitzen werden, der sich bekanntlich unter der Anklage zu verantworten hat, Frau Charlotte S. Nichols ermordet zu haben: George J. Griffin, William Judd, William G. Anderson, Thomas Todd, John Mitten, William Henze, Fred Kurth, Elmer D. Preston, Julius Zander Jr., Charles A. Sawtelle, W. P. Moore, Joseph G. Woods. In der Eröffnungsansprache an die Jury wies der Vertheidiger des Angeklagten darauf hin, daß Frau Nichols schon gedroht hatte, sich das Leben zu nehmen, ehe sie die Bekanntschaft Burnetts machte.

Hilfs-Staatsanwalt Newcomer sagte in seiner Ansprache an die Jury: „Es haftete nicht der geringste Makel an dem Namen der Frau Nichol, ehe sie die Bekanntschaft Burnetts machte. Ihre Ehe war glücklich, und Mann, Frau und die drei Kinder lebten in schönster, häuslicher Eintracht." Der Hilfs-Staatsanwalt bezichtigte dann Burnett, die Frau veranlaßt zu haben, vom Pfade der Pflicht und Tugend abzuweichen, und machte ihm geradezu den Vorwurf, ihren Tod verursacht und das Familienglück zerstört zu haben.

Anwalt P. H. O'Donnell führte dagegen an: „Burnett lebte glücklich mit seiner Frau in den beiden kleinen Räumen, die ihm als Sprech- und Wohnzimmer dienten, bis drei Frauen seinen Pfad kreuzten. Es waren schlechte Weiber und Genossinnen. Eine von ihnen war Frau Nichol." Er führte dann in allgemeinen Umrissen das Beweismaterial an, auf welches sich die Vertheidigung stützt, und zerrte den Ruf der Verstorbenen in den Schmutz. Der Wittwer war durch Krankheit verhindert, anwesend zu sein. Frau Burnett wurde durch Befehl des Richters Baker vom Zutritt in den Gerichtssaal ausgeschlossen. Hilfs-Staatsanwalt Newcomer war heiser. Er bat die Geschworenen um Nachsicht, als er seine Ansprache begann, in der er Burnett beschuldigte, eine gute Frau verführt zu haben. Er schilderte, wie Nichol und seine Frau und ein gewisser Higgins am Nachmittag vor dem Selbstmorde der Frau in einem Restaurant in der Stadt speisten und sagte: Mann und Frau waren überaus glücklich. Kein Schatten eines drohenden Unheils trübte ihr Glück. Sie verabschiedete sich zärtlich von ihm, und deutete an, daß sie früh nach Hause kommen würde. Er ging dann auf die Szenen im Marlborough Hotel näher ein und beschuldigte dabei den Angeklagten, aus einer nahe gelegenen Apotheke Morphium geholt zu haben, wovon er und Frau Nichols, dem angeblich zwischen ihnen abgeschlossenen Vertrag gemäß, einen Theil einnahmen. Er machte dann dem Angeklagten den Vorwurf, die Frau getäuscht und keinen ehrlichen Versuch gemacht zu haben, sein Versprechen, mit ihr zu sterben, zu halten. „Ihr Gatte ist nun ein Wrack aus Kummer über ihren Tod. Er ist nicht hier, und es ist besser so. Es könnte gefährlich für ihn und den Angeklagten sein."

Anwalt James Brady, einer der Vertheidiger, erhob Einspruch gegen die Bemerkung. Der Richter wies den Einwand aber ab.

Anwalt O'Donnell beschuldigte in seiner Eröffnungsansprache die Verstorbene, Burnett in seiner Wohnung aufgesucht und sich ihm aufgedrungen zu haben. Er erklärte, daß die Vertheidigung den Beweis dafür erbringen werde, daß Frau Nichol lange, ehe sie Burnett kannte, gedroht habe, Selbstmord zu begehen, und daß, als sie ihre Drohung endlich ausführte, Burnett zu sehr unter dem Einfluß geistiger Getränke stand, um wissen zu können, was eigentlich geschah, oder sich nachher erinnern zu können, was sich ereignet hatte.

„Frau Nichol hatte zwei Freundinnen", fuhr O'Donnell fort, „und wir werden beweisen, daß ihr Benehmen, lange vorher, ehe sie Burnetts Bekanntschaft machten, nicht einwandfrei war. Sie machte Burnetts Bekanntschaft in einer Apotheke unter seinem Sprechzimmer, und später lief Frau Nichol dem Angeklagten nach.

„Wir können beweisen, daß am Abend, an dem sich die Tragödie abspielte, Frau Nichol auf einem Bahnhof auf Burnett wartete. Er wollte nach Hause fahren, sie aber veranlaßte ihn, mit ihr nach der Stadt zurückzukehren." Er gab ferner an, daß Alles, was sich an jenem Abend ereignete, einzig und allein von Frau Nichol geplant war. In einem Café habe sie an jenem Abend anderen Gästen gegenüber sich geäußert: „Leset morgen die Zeitungen. Ich werde mich ertränken!"

Aehnliche Drohungen habe sie zuvor ausgestoßen, und einst habe sie zu Burnett gesagt, daß sie Chloral im Hause habe, um ihrem Leben ein Ende zu bereiten.

Als an jenem Abend Burnett sich einen Rausch angetrunken hatte, wollte er nach Hause gehen, da er kein Geld mehr hatte. Frau Nichol borgte aber von einem Freunde $3, womit sie das Zimmer im Hotel bezahlte. Burnett sei um jene Zeit sinnlos bezecht gewesen. Als er am nächsten Tage erwachte und die Frau entseelt vorfand, packten ihn Reue und Verzweiflung. Er nahm eine Dosis Morphium und drehte das Gas an, um zu sterben. Sein Vorhaben wurde vereitelt und jetzt befinde er sich hier, des Mordes angeklagt.

O'Donnell erzählte, wie der Angeklagte mit Schwierigkeiten und Sorgen aller Art zu kämpfen hatte, ehe es ihm gelang, seine Studien zu beenden, was ihm auch mit Hilfe seiner Frau gelang. Er schilderte, wie das Paar entbehrte und darbte, bis es dem Angeklagten gelungen war, sich eine Praxis zu gründen.

Mehrere Strauchdiebe erwischt.

Im Laufe des gestrigen Abends und der letzten Nacht sind wieder eine Anzahl Raubanfälle und Einbrüche vorgefallen. Zum zweiten Male innerhalb einer Woche drang ein Räuber gestern Abend in den Fleischerladen von Fred. Stenger, Nr. 177 LaSalle Avenue. Während Frau Stenger mit ihrem Säugling und einem Ladengehilfen in einem Hinterzimmer saß, war ihr Gatte vor die Ladenthür getreten, da in der Nachbarschaft, an der Ecke der Ohio Str. und LaSalle Avenue, kurz zuvor eine alte Frau von einem Räuber niedergeschlagen und um 4 Cents beraubt worden war. Als Stenger zurückkehrte, stand die Hausthür offen und gleich darauf sah er unter dem Ladentisch die Gestalt eines Mannes. Ohne sich zu besinnen, stürzte er sich auf diesen und rief seiner Frau zu, die Polizei zu holen. Mit dem Rufe: „Sie tödten meinen Mann!" stürzte die Frau in einen benachbarten Leihstall, und während mehrere Männer sich der vor Aufregung völlig erschöpften Frau annahmen, eilten Sergeant Stift und Geheimpolizist Berwick in den Laden, wo sie den Verbrecher in ihre Obhut nahmen. Rufe: „Lyncht ihn!" wurden laut, ehe aber dem Manne Gewalt geschehen konnte, kam der Patrolwagen. Der Gefangene nannte sich Albert Lee. Bei dem ersten Raubversuche im Stenger'schen Laden wären um ein Haar das Kind des Ehepaares und Herr Stenger von einem Räuber erschossen worden, und das erklärt auch die furchtbare Aufregung der Frau.

Frau Fred Stenger, Nr. 117 LaSalle Avenue, identifizirte heute früh theilweise Albert Lee, 18 Jahre alt und Nr. 1842 N. Ashland Avenue wohnhaft, und Wm. Schweiner, 25 Jahre alt, als die Räuber, welche vor Wochenfrist in das Fleischergeschäft ihres Gatten eindrangen. Ein Spießgeselle der Beiden wird noch gesucht.

Auf der Südseite machten Einbrecher in den Wohnungen, bezw. Läden folgender Personen Beute: H. J. Humphrey, Nr. 6358 Kimbark Avenue, $200; L. Cram, gleiches Haus, $50; D. B. McMehan, Nr. 6345 Woodlawn Avenue; Silberzeug, Werth $50; Pastor Milbourne, Nr. 6146 Greenwood Avenue, $100; J. G. Paulos Kaffee- und Theeladen, Nr. 649 63. Str., Geld aus der Ladenkasse, Diebe verhaftet; Charles Cropps Eisenwaarenladen, Nr. 6303 Jackson Avenue, Diebe verhaftet, als sie den Laden verließen; J. C. Burdick, Nr. 5047 Madison Avenue, $100; M. Futtermanns Schneiderladen, Nr. 749 47. Str., ein Ballen Tuch; John A. McGoverns Wirthschaft, Root Str. und Emerald Ave., $26. B. N. Pierce, Nr. 6322 Wentworth Ave., wurde eine goldene Uhr von einem Manne gestohlen, dessen er sich hilfreich angenommen hatte.

Vorm Laden der Illinois Pure Food Co., 63. Str. und Washington Ave., wurde ein Streichholz angezündet und dabei die Anwesenheit von Dieben entdeckt. Eine Schaar Männer und Knaben umzingelte das Haus und die dann eindringenden Polizisten fanden, im Eisschrank versteckt, zwei Knaben im Alter von 12 oder 13 Jahren, die sich Walter Thornton und Ed. McNalley nannten.

Wm. Murphy und Thos. Crane wurden gestern Abend 9 Uhr erwischt; sie hatten an der Van Buren Str. und Plymouth Place den 617 Canal Str. wohnenden Julius Jamieson mit Rasirmessern umzubringen gedroht, weil er ihnen nur zwei Dollars ausliefern konnte, hatten ihr Opfer dann niedergeschlagen und im Schmutz herumgerollt. Dabei wurden sie erwischt.

Harry Cortener, 1076 West 12. Str., wurde auf dem Heimwege nahe seiner Wohnung von einem Manne angerufen, hinter dem zwei andere gingen. Sobald der erstere Cortone nahe war, schlug er diesen mit einem Todtschläger über den Kopf, der Angegriffene wehrte sich aber und rief um Hilfe. Die Räuber flohen, nachdem sie Corteners Uhrkette abgerissen hatten. Der Mann liegt im County-Hospital.

Das Wetter.

Das Wetter-Bureau kündigt für die nächsten [illegible] Stunden die folgende Witterung an:

Chicago und Umgegend: Heute Abend und Samstag Regen; möglicherweise gelegentlich auch Schneegestöber. Heute Abend etwas kälter, doch sinkt das Thermometer nicht bis auf den Gefrierpunkt. Starker Wind, der schließlich nach Westen umschlägt.

Illinois: Drohender Regen heute Abend; am Samstag im nördlichen Theile [illegible], der sich in Schneegestöber umwandelt. Im äußersten südlichen Theile kälter heute Abend. Starker Westwind.

Indiana: Heute Abend und wahrscheinlich am Samstag, Regen, bei kälterer Witterung im südlichen Theile. Lebhafter bis starker Westwind.

Nieder-Michigan: Heute Abend und am Samstag Regen; am Samstag wahrscheinlich kälter. Starker Ostwind, der später nach Westen umschlägt.

Wisconsin: Heute Abend und Samstag Regen oder Schnee; starker Westwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag folgendermaßen: Abends 6 Uhr 38 Grad; Nachts 12 Uhr 38 Grad; Morgens 6 Uhr 40 Grad; Mittags 12 Uhr [illegible] Grad.

Yondorf's
BIG STORE
Van Buren und Halsted Strasse.

Vor-Verkauf von
Frühjahrs-Hüten
für Männer,
The Yondorf Special, Derbies u. Fedoras,
mit den neuen breiten und medium geformten Rändern, garantirt sich gut zu tragen und Zufriedenheit zu geben. Andere verlangen $2.50. Unser Preis ist nur
1.90
Großer Werth.

Frau Karola.

Von Hanns v. Zobeltitz.

(8. Fortsetzung.)

IV. Kapitel.

Mit keinem Wort kam Frau Karola auf die erregte Szene zurück. Ja, sie trat Willy schon am Nachmittag so frisch gegenüber, scheinbar wieder ganz von ihrer alten, heiteren, vornehmen Gelassenheit erfüllt, sie bewahrte diese gleichmäßige Stimmung auch in den nächsten Tagen so durchaus, daß er sogar in seiner Annahme irre wurde, Karolas Nerven seien erschüttert. Das Ganze war doch wohl nur der Ausfluß einer vorübergehenden Laune gewesen — legte er sich zurecht —; ein kleiner Nervenanfall vielleicht, der hoffentlich vereinzelt blieb.

Immerhin: einen gewissen Stachel hatte die Szene doch in seiner Brust zurückgelassen. Er begann, mehr als bisher, auf sich selbst zu achten, auf jede Aeußerung zu seiner Frau, legte sich, bald hier, bald dort, einen leisen Zwang auf; er spielte, halb unbewußt, ein wenig Komödie im eigenen Hause. Er wollte doppelt aufmerksam sein, er verdoppelte seine Zärtlichkeit gegen Karola, suchte im Voraus jeden Stein des Anstoßes aus dem Wege zu räumen. Und er ahnte nicht, daß sie überall mit zuckendem Herzen die Absicht herausfühlte, in schweigendem Leid. Sie wußte ja: er meinte es gut. In seiner immer etwas ungelenken Art verrieth er sich immer wieder, ohne es zu merken, bei jedem kleinen Geschenk, das er ihr brachte, bei jeder Artigkeit, die er ihr erwies.

„Du mußt sie zu zerstreuen suchen!" hatte er sich gesagt. Die Vorbereitungen zum Kostümfest schienen ihm dazu die beste Gelegenheit, und er haschte nach der um so lieber, als er selbst das Bedürfniß empfand, seine Gedanken abzulenken, seine Unruhe vor sich zu verschleiern. Ehedem hatte er für solche Veranstaltungen meist weniger Interesse, weniger Zeit gehabt, als ihr eigentlich lieb war. Jetzt ließ er es sich nicht nehmen, sich um ihre Toilette bis in's Einzelne zu bekümmern, mit ihr Stoffe auszusuchen, der Berathung mit dem Schneider beizuwohnen, der Anprobe. In seinem unsicheren Tasten, ihr gefällig zu sein, drang er darauf, daß das Kleid jugendlicher gehalten wurde, als ihr angenehm erschien zu ihrem Silberhaar. Als sie eine vorsichtige Andeutung wagte, lachte er sie aus — und dies Lachen klang ihr so gezwungen, daß sie hätte aufschreien mögen. Dann wieder erbat er für sein eigenes Kostüm unausgesetzt ihren Rath, ihre Hilfe. Sie sollte sehen, daß er ohne sie nicht fertig werden könne. Und sie wußte doch, daß es früher seine einzige Freude bei jedem Mummenschanz gewesen war, sie durch irgend eine eigenartige Idee zu überraschen.

Inzwischen nahm seine Arbeit, nahmen die Sitzungen im unteren Salon ihren Fortgang.

Er förderte die „Andromeda" jetzt mit breitem Pinsel, bisweilen selbst staunend, wie schnell der „Schinken" fortschritt, und doch immer nur darauf bedacht, fertig zu werden, fertig um jeden Preis.

Je mehr er sich in Gegenwart seiner Frau beherrschte, desto mehr ließ er im Atelier seiner Mißstimmung freien Lauf. Fräulein Kitty Rillon hatte die unglückselige Idee, sich ihm durch kleine Avancen gefällig erzeigen zu wollen, durch ein vielverheißendes Lächeln beim Kommen, durch ein unvorsichtiges, scheinbar zufälliges Herabgleitenlassen ihres Gewandes von der Schulter. Er übersah das. Als sie ihm aber eines Morgens erzählte, daß sie sich gestern neue Seidenstrümpfe von einem besonders schönen Muster gekauft habe, und ihm dies Muster durchaus zeigen wollte, wurde er grob: „Lassen Sie mich mit Ihren Strümpfen und deren Füllung in Ruh'! Ich hab' keine Sehnsucht danach — zum Donnerwetter! Und sitzen Sie endlich still — oder scheeren Sie sich meinetwegen zum Teufel!"

Das that sie sofort, in flammendem Tragödinnenzorn. Er athmete auf, als sie hinaus war — der „Schinken" wurde auch ohne sie, wurde überhaupt ohne Modell fertig. Und er mochte jetzt kein Weib um sich haben, keine Patschuligerüche. Mochte keinen weißen vollen Nacken sehen und keinen schöngerundeten schlanken Arm — zum Donnerwetter — nein, nein! Es war schon besser so — —

Als Fräulein Kitty Rillon die Thür hinter sich 'in's Schloß geschleudert hatte, stürzte er zum Fenster, riß es auf und stürmte dann durch den weiten Raum mit langen Schritten. Dieser Vormittag war nun doch verloren — durch diese alberne Person. Er ärgerte sich über sich selbst: hingesehen, mit einem halben Blick, hatte er doch, als sie das Kleid bis zum Knie hochhob — nicht einmal tadellos war das Bein gewesen. Unverschämte Dirne! Und nun, das wußte er, rannte sie von Atelier zu Atelier und log, daß sich die Balken bogen.

Nein.... heute konnte er nicht weiter arbeiten. Unmöglich!

Da sah er die Bilderreihe, die Geschenke der Kollegen, an der Wand lehnen. Sie standen so noch immer vom Einweihungstage seines Hauses her. Eigentlich recht undankbar, sagte er sich. Karola hat auch schon mit Recht gemahnt. Vielleicht macht es ihr eine kleine Freude, wenn ich die Bilder etwas sortire....

Es war doch eine Ablenkung. Er begann die Rahmen umzuwenden, über den Platz nachzudenken, den dies oder jenes Bild im Hause finden solle. Allmählig beschäftigten ihn die Gemälde, die Studien auch an sich. Er lächelte hier ein wenig spöttisch über einen lieben Kollegen, der einst zu den größten Hoffnungen berechtigt gewesen war; er freute sich über die überraschende Entwickelung eines anderen. Dann stieß er auf Trendelins Studienkopf.

Zuerst fesselte ihn nur die Technik, die flotte Art, das energische Kolorit. „Hätt's Dir kaum zugetraut Franzl!" Nun aber sah er sich den Kopf selbst an. „Richtig — das ist ja die kleine Zigeunerin, die mir die Photographie schickte — Franzls Schwester! Kleine Krabbe!" Er schmunzelte vergnügt. „Wenn's der liebe Gott dem Franzl nicht etwa im Schlaf eingegeben hat, muß das Mädel ein paar Augen haben — ein paar Augen!"

Er hatte die kleine Studie hoch gehoben, war mit ihr an das Fenster getreten und hielt sie mit weit ausgestrecktem Arme vor sich hin. Eine ganze Weile. Das Lächeln auf seinem Gesicht erlosch allmählig.

Plötzlich stellte er das Bild wieder an die Wand.

„Die liebe Jugend!" dachte er. „Weiter ist's auch nichts, als nur die liebe Jugend!" Einen Moment stand er mit hängenden Armen, den Blick am Boden. „Freilich.... aber eben die Jugend.... die goldene Jugend...."

Und er begann, mit eigener Hast, die Reihe der übrigen Geschenke zu durchmustern.

* * *

Frau Karola war heute nur in der ersten Viertelstunde der Sitzung im Salon gewesen. Dann hatte sie unter irgend einem Vorwand sich zurückgezogen, mit der Zusicherung, bald wiederzukehren. Aber sie kam nicht. Seit einiger Zeit litt sie an einem nervösen Herzklopfen, das sie bisweilen geradezu auf ihre Chaiselongue niederzwang. Eine Sache übrigens ohne jede ernstliche Bedeutung, hatte ihr der Arzt erklärt. „Kein organischer Fehler, eben nur nervös — nichts weiter."

Der Prinz war sehr eifrig. Im innersten Herzen hatte er die Empfindung, das Porträt müsse besonders gut fortschreiten, wenn er einmal mit Frau Hermine allein sei. Aber es war zugleich eine kleine Sorge in ihm vor diesem Alleinsein — er wußte selbst nicht recht, weshalb — und diese unbestimmte Sorge verbarg er durch verdoppelte Emsigkeit vor sich selbst.

Die junge Frau amüsirte sich im Stillen über die Maske übergroßen Ernstes, übergroßen Schaffensdranges, die er, nicht ganz geschickt, anzulegen liebte. Und plötzlich trieb sie ein Kobold, auch ihrerseits ein äußerst strenges, ernstes, feierliches Gesicht aufzustecken.

Im ersten Moment bemerkte er es nicht einmal. Als er aber zu ihr hinüberblicken mußte, war er ganz erschrocken. „Gnädigste Frau.... warum denn in aller Welt?.... Habe ich etwas verbrochen?"

Nun lachte sie schon wieder über das ganze liebreizende Antlitz. „Nein.... nein doch, Hoheit! Ich wollt' nur mal versuchen, was Sie für Augen machen würden, wenn ich es Ihnen gleich thäte. So als bärbeißiger Brummbär nämlich —"

„Ich, gnädigste Frau....?"

„Sie, mein verehrter Prinz! Schauen Sie dort nur einmal in Mamas Spiegel. Liebenswürdig ist das schon nicht, wie Sie aussehen, und praktisch ist's auch nicht — ein Porträtmaler muß immer heiter sein und von seiner Heiterkeit noch dem Männlein oder Weiblein auf dem Folterstuhl etwas abgeben können."

Er hatte die Hand mit der Palette sinken lassen und starr, verzaubert zu ihr hinüber gesehen. Nun wandte er den Blick schnell, wie um sein Erröthen zu verbergen, und mischte an den Farben. Eine Antwort schien er vermeiden zu wollen.

„Hoheit, Sie haben schon wieder das Dienstgesicht.... wie mein Mann sagen würde. Soll ich auch...."

Schnell hob er die Hände mit bittender Gebärde. Und dann lachten Beide.

Aber gleich darauf seufzte er: „Man kann doch nicht immer heiter sein, gnädige Frau."

„Erstreben sollte man es wenigstens," gab sie eifrig zurück. „Schon seinen Mitmenschen zu Liebe — und dann auch für sich selbst. Du mein Gott.... freilich...."

Sie brach plötzlich ab. Der Prinz wußte, ahnte wenigstens, warum? — wie der Satz gelautet haben würde, wenn sie ihn vollendet hätte. Hermsdorff war sicher nicht der Mann, Heiterkeit um sich zu verbreiten, eine sonnige Atmosphäre von Frohsinn. Kaum, daß er sie um sich dulden mochte. Wie nannten ihn doch die Herren vom Regiment? Den Essigmann. Solche Kameradennamen mögen übertreiben, etwas Wahres ist immer an ihnen.... Prinz Joachim beugte sich tief über den Farbenkasten.... das Herz pochte ihm.... und warum mußte gerade sie den Essigmann lieben? Sie mit diesem Schatz von Heiterkeit.... so sonnig....

Er wollte, daß sie sein Gesicht nicht sehen sollte. Aber sie sah es nun gerade erst recht — im Spiegel. Und sie dachte: „Der gute Junge.... mein Prinz! Wirklich, ein zu liebes, gutes Gesicht. Man muß ihn gern haben mit seinen hübschen, dunklen Augen in dem frischen Jünglingsgesicht. Er.... wahrhaftig.... er sieht so.... so unschuldig aus...."

Er malte wieder ein paar Minuten eifrig, immer nur mit scheuem Blick zu ihr hinüber sehend. Sie saß ganz still.

Und dann hielt sie es nicht mehr aus. „Einen Moment, Prinz!" bat sie. „Sie hatten eben schon wieder das Dienstgesicht. Lassen Sie mal eine Minute die Arbeit ruhen. Unterhalten Sie mich ein wenig.... grad' pläsirlich sind solche Sitzungen sonst nicht...."

Unterhalten?! Ja, mein Gott, was sagen? Mit den eingedrechselten Phrasen, mit denen man ihn Konversation machen gelehrt hatte, durfte er ihr doch nicht kommen. Und das andere.... das andere.... das durfte er nicht ausdenken, geschweige denn aussprechen. Er war ja schon glückselig, ihr hier gegenüber stehen zu dürfen.... nur nicht auch das noch gefährden....

Sie wartete eine Minute, leicht vorüber gebeugt, mit den Händen im Schooß, die Augen fragend, forschend auf ihn gerichtet. Je länger er schwieg, desto mehr wuchs in ihr der leise, prickelnde Reiz zu einer ganz bestimmten Frage. Bis sie schließlich, mit einem kleinen Lächeln, das drollig war, aber auch ein wenig verlegen, damit herauskam: „Sagen Sie mir mal ganz ehrlich, Prinz.... aber ganz ehrlich.... haben Sie eigentlich schon einmal geliebt?"

Der Prinz wurde sehr roth, das Blut jagte ihm bis in die Schläfen. Er wußte so gar nicht, was er aus der Frage machen, wie er sie sich deuten sollte. Sie erschreckte ihn mehr, als sie ihn beglückte.

Und sie amüsirte seine sich steigernde Verlegenheit. Er kam ihr so ungefährlich vor, wie.... wie.... ein liebes Spielzeug, das man ein wenig verhätscheln konnte. Ordentlich überlegen fühlte sie sich, fast etwas Patronesse.

Sie schlug die Füße über einander und umspannte mit den geschlossenen Händen das Knie. „Nun, Hoheit, ist die Antwort gar zu schwer? Ich meine natürlich keine Tändeleien, verehrter Prinz, ich meine — wie die Dichter es nennen — die große Liebe.... himmelaufjauchzend.... zu Tode betrübt...."

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Vom politischen Schachbrett.

Der Rechtsbeistand der „Business Men's Association" von Joliet will die Entdeckung gemacht haben, daß das Amendement zur Staatsverfassung vom Jahre 1886 die Verpachtung der Sträflingsarbeit vonSeiten des Staates untersagt. Der genannte Verband hat eine Untersuchung gegen den Aufsichtsrath des Staatszuchthauses von Joliet veranlaßt, welche am 7. März festgesetzt werden soll. Ursprünglich hat der Verband der Geschäftsleute von Joliet dem Aufsichtsrath vorgeworfen, bei der Vergebung des Kontraktes an die Illinois Rattan Co. in unehrlicher Weise vorgegangen zu sein, indem er den Kontrakt zu einem bedeutend niedrigeren Preise vergab und ohne William Cochrane, dem früheren Kontraktor, die Gelegenheit zu geben, ein neues Angebot einzureichen. Auch sollen verschiedene Zuchthausbeamte finanziell an der Illinois Rattan Co. betheiligt sein.

Henry C. Begole von Belleville, welcher sich zur Zeit in Chicago befindet, hat sich als Bewerber um die republikanische Nomination als Staatsschatzmeister angekündigt. Nach der Ansicht von Herrn Begole hat der südliche Theil des Staates Anspruch darauf, den Kandidaten für dieses Amt zu liefern.

Bei dem gestrigen Bankett des Hamilton Klubs hielten u. A. auch Senator Mason und Charles G. Dawes Ansprachen. Senator Mason machte einen Ausfall gegen Gouverneur Yates, weil er in der Konvention von Will County die Delegaten unter seine Fuchtel genommen und ihnen Instruktionen ertheilt habe. Charles G. Dawes, welcher bekanntlich gerne der Nachfolger von Senator Mason werden möchte, erklärte in seiner Ansprache, daß der Abschluß von Gegenseitigkeits-Verträgen zur unabweislichen Pflicht für die republikanische Partei geworden sei.

* Die St. Luke-Gesellschaft wird Sonntag Nachmittag 3 Uhr ihre Versammlungshalle, 21. Straße und Wabash Avenue, mit passender Feier einweihen.

* Der Soziale Turnverein veranstaltet Sonntag Abend in seiner Halle, Belmont Ave. und Paulina Str., eine geistig-gemüthliche Unterhaltung, gelegentlich der Dr. Heinrich Hartung über „Die Schwindsucht in ihrer Beziehung zur sozialen Frage" einen Vortrag halten wird. Außerdem steht eine dramatische Aufführung der Theatersektion des Vereins auf dem Programm. Zum Schluß Tanzkränzchen.

Axt an die Wurzel.

Die ärztliche Leitung der Dunninger Anstalten wird von Grund aus umgestaltet.

Der hausärztliche Stab wird aus acht geschulten Doktoren bestehen.

Die Lehrkräfte sollen auf länger, als ein Jahr, ernannt werden.

Mayor Harrison und Revisor Upham schimpfen noch aufeinander.

Mit der Ernennung von Dr. John N. Neely zum Chefarzt und von Frl. Helen Scott Hay zur Oberwärterin der County-Anstalten in Dunning hat Countyrathspräsident Hanberg den ersten Schritt zurReorganisirung der medizinischen Verwaltung des Irren- und des Armenhauses gethan. Bekanntlich ernannte Präsident Hanberg vor einigen Monaten einen Bürgerausschuß mit dem Auftrage, die Verhältnisse in den Dunninger Anstalten einer gründlichen Prüfung zu unterziehen und Verbesserungsvorschläge auszuarbeiten. Dieser Ausschuß hat seine Aufgabe jetzt der Hauptsache nach gelöst und auf seine Empfehlung hin hat Präsident Hanberg Dr. Neely und Frl. Hay ernannt. Dr. Neely, ein bekannter Spezialist auf dem Gebiete der Geisteskrankheiten, war seit dem Jahre 1898 im städtischen Gesundheitsamt thätig und bekleidete zumeist den Posten des Hilfs-Chefinspektors. Frl. Hay ist geschulte Krankenwärterin und genießt als solche einen vorzüglichen Ruf. Das bisherige System des hausärztlichen Stabes in den Dunninger Anstalten ist abgeschafft worden, und damit hat Countyraths-Präsident Hanberg, wie er glaubt, die Axt an die Wurzel des Uebels gelegt. Die Hausärzte setzten sich bislang aus jungen, zumeist gerade erst den medizinischen Hörsälen entronnenen Herren zusammen, für welche die Insassen der Countyanstalten mehr Versuchskaninchen als Patienten waren. Nunmehr wird der hausärztliche Stab aus acht geschulten Aerzten bestehen, welche sich einer strengen Zivildienstprüfung erfolgreich unterzogen haben. Sie werden unter dem unmittelbaren Befehl von Dr. Neely stehen, und Superintendent Lange wird sich ausschließlich der geschäftlichen Leitung der Dunninger Anstalten zu widmen haben. Auch Dr. Neely und Frl. Hay werden eine Zivildienstprüfung abzulegen haben, hauptsächlich zu dem Zweck, sie außerhalb des Bannkreises politischen Einflusses zu stellen.

* * *

Auf Anregung von Schulsuperintendent Cooley wird der Ausschuß für Schulleitung dem Schulrath empfehlen, sämmtliche Lehrkräfte, anstatt sie am Schlusse eines jeden Schuljahres für ein weiteres Jahr anzustellen, wie bisher, auf unbestimmte Zeit zu ernennen. In anderen Worten, jede bewährte Lehrkraft soll so lange beibehalten werden, als ihre Leistungen sich auf der wünschenswerthen Höhe halten und sonst keine Klage über sie geführt wird. Wie Superintendent Cooley dem Ausschuß auseinandersetzte, befürwortet er diese Neuerung hauptsächlich, weil dadurch politischem Einfluß bei der Anstellung von Lehrkräften ein weiterer Riegel vorgeschoben werde. Selbstverständlich werden sich neuangestellte Lehrkräfte nach wie vor einer viermonatlichen Probezeit zu unterziehen haben. Supt. Cooley wird noch in der nächsten Schulrathssitzung ein Gutachten bei dem Rechtsbeistand des Schulrathes darüber einholen, ob der Schulrath das gesetzliche Recht zur Vornahme der vorgeschlagenen Neuerung hat, oder nicht. Eine Lehrerprüfung, ausgenommen eine solche in Handelsfächern, soll in diesem Jahre nicht abgehalten werden, da das Reservekorps und die Lehrpraktikanten zur Besetzung von freien Lehrstellen im nächsten Jahre mehr als genügen.

Vorsteher S. R. Mack von der Bancroft-Schule erschien vor dem Ausschuß, um sich zu verantworten. Bekanntlich verabreichte er vor Kurzem einem seiner Schüler eine Tracht Prügel, weil er sich thätlich an seiner Lehrerin vergriffen hatte. Wie Schulvorsteher Mack erklärte, walkte er den Burschen weniger in seiner Eigenschaft als Schulvorsteher durch, als vielmehr in mannhafter Vertheidigung einer wehrlosen Frau. Der Ausschuß sah sich nicht veranlaßt, Vorsteher Mack eine Rüge zu ertheilen.

* * *

Mayor Harrison klagte gestern die Revisionsbehörde an, im Solde der Straßenbahngesellschaften zu stehen, worauf Revisor Fred W. Upham das Oberhaupt der Stadt einen Lügner nannte. Mayor Harrison ist, wie er behauptet, schon oft zu Ohren gekommen, daß die Revisorenbehörde auf Befehl der Straßenbahngesellschaften die Stadt so stiefmütterlich wie nur möglich bedächte, und zwar zu dem Zweck, sie den Wünschen der Straßenbahngesellschaften gefügiger zu machen. Bislang, so erklärte Mayor Harrison des Weiteren, habe er derartige Anschuldigungen für unwahr gehalten, jetzt aber sei er überzeugt davon, daß sie begründet seien. Als diese Aeußerung Herrn Upham überbracht wurde, machte er seinen Gefühlen in drastischer Weise Luft: „Mayor Harrison ist weiter nichts, als ein Lügner, und obendrein ein dummer Lügner. Schon die eine Thatsache, daß die Revisorenbehörde die Einschätzung der Straßenbahnen auf eine früher nie dagewesene Höhe brachten, beweist, wie lächerlich sich Mayor Harrison mit seiner Anklage macht. Des Pudels Kern ist einfach, daß das gesammte politische Kapital des Mayors aus seiner angeblich feindlichen Haltung den Straßenbahngesellschaften gegenüber besteht. Damit hat er eine Zeit lang zu wirthschaften verstanden, jetzt aber drohen ihm die Mittel auszugehen. Es liegt durchaus im Machtbereich der Stadt, die Straßenbahn-Gerechtsame unter Bedingungen zu verlängern, welche für den Stadtsäckel eine Jahreseinnahme von 3 bis 4 Millionen Dollars bedeuten. Der Stadt wäre somit aus aller Noth geholfen. Dem Mayor wäre mit einer Erledigung der Freibrieffrage aber nicht gedient, denn dann wäre es mit seiner Herrlichkeit zu Ende. Für ihn ist es eine politische Lebensfrage, die Angelegenheit so lange wie irgend möglich offen zu halten, und dieses Spiel hat er während der letzten zwei Jahre erfolgreich getrieben."

Nach der Ansicht von Countyrichter Carter hätte die Revisionsbehörde nicht das Recht, von vornherein eine gewisse Summe anzusetzen und dann die Wertheinschätzung so lange in die Höhe zu schrauben, bis sie jene Summe erreicht hat. Die Behörde hätte somit auch dem Mayor nicht die gewünschte Zusicherung geben können, daß die Gesammteinschätzung in diesem Jahre 450 oder 500 Millionen Dollars betragen werde. Mayor Harrison erklärte gestern, daß er mit der Revisionsbehörde nichts mehr zu thun haben wolle.

* * *

Die Behörde für öffentliche Verbesserungen hat folgende Straßenpflasterungen angeordnet: Lowe Avenue, zwischen W. 65. Str. und W. 67. Str., $11,500, Macadam; Jormal Avenue, zwischen W. 73. Str. und W. 75. Str., $5000, Macadam; Throop Str., zwischen Garfield Boulevard und W. 59. Str., $5000, Macadam; Wallace Str., zwischen W. 76. Str. und W. 79. Str., $3500, Macadam; W.85.Str., zwischen Summit Avenue und S. Carpenter Str.; W. 86. Str., zwischen Summit Avenue und S. Carpenter Str.; W. 86. Place, zwischen Summit Avenue und S. Sangamon Str.; W. 87. Str., zwischen Vincennes Road und 19 Fuß östlich von S. Ashland Avenue; S. Halsted Str., 21 Fuß südlich von W. 79. Str. und der C. R. J. & P.-Eisenbahn; Summit Avenue, zwischen S. Halsted Str. und Vincennes Road; Vincennes Road, zwischen Summit Avenue und W. 87. Str.; S. Green Str., zwischen W. 84. Str. und W. 86. Str.; S. Peoria Str., zwischen W. 84. Str. und W. 86. Str.; S. Sangamon Str., zwischen W. 84. Str. und W. 87. Str.; S.Morgan Str., zwischen W. 84. Str. und W. 91. Str.; S. Carpenter Str., zwischen W. 84. Str. und W. 89. Str. (zusammen $142,000 und sämmtlich Macadam); S. Homan Ave., zwischen W. 55. Str. und 23 Fuß südlich von W. 59. Str.; W. 59. Str. 23 Fuß westlich von S. Homan Avenue und 23 Fuß östlich von S. St. Louis Avenue; S. St. Louis Avenue, 23 Fuß nördlich von W. 59. Str. und W. 67. Str. (zusammen $15,000 und sämmtlich Macadam).

* * *

Das Countygebäude wird immer baufälliger und es ist ein Wunder zu nennen, daß sich noch kein Unglücksfall ereignet hat. Im Gerichtssaal von Richter Hutchinson löste sich — glücklicher Weise während der Nacht — ein Theil des Kalkbewurfes von der Decke, einen zwei Zoll breiten Sprung bloslegend, der sich von der östlichen zur westlichen Mauer hinzieht. Nach der Ansicht von Sachverständigen sinkt die westliche Mauer des Gebäudes immer mehr und da sie sich gleichzeitig nach außen ausbuchtet, so entstehen dadurch tiefe Risse und Sprünge im Innern.

* * *

Ober-Baukommissär Blocki hat die Zivildienstbehörde um Zuweisung von 200 Tagelöhnern ersucht, mit welchen er am Montag die Weiterführung am Schwemmkanal in der 39. Str. in Angriff nehmen will. Der Kanal soll binnen Jahresfrist fertiggestellt werden.

Es ist unreine Seife, die die Wäsche verbrennt und die Sachen gelb macht.

American Family Soap

schützt und erhält die zartesten Gewebe — macht sie schneeweiß und angenehm riechend. Einige Grocers versuchen, eine billigere Sorte dafür anzuweisen. Euch selbst zum Gefallen besteht darauf, American Family zu erhalten.

JAMES S. KIRK & COMPANY.

245 und 247 North Ave., Ecke Vine Str.
Knoop
245 und 247 North Ave., Ecke Vine Str.

Preise für Samstag und Montag.
Für Konfirmation.
Große Auswahl in schwarzen und weißen Kleiderstoffen, Handschuhen, Strümpfen, Capes und Jackets zu besonders herabgesetzten Preisen. Große Bargains in unserem Schuh-Departement.

50c Korsets für 29c
Alle unsere 50c Kabo, Henderson und Jackson Belle Korsets in Drab, Pink u. hellblau. Für diesen Verkauf
29c

$1.00 Wrapper für 69c.
$1.00 Wrappers für Damen, gemacht aus fancy waschbaren Stoffen und Flannellettes, schön besetzt und volle Größe, bei diesem Verkaufe
69c

Schuhe.

$1.00 Kinderschuhe — jedes Paar garantirt — Größen 8½ bis 11, für
69c
$1.25 Schuhe für Männer jedes Paar garantirt — Größen 11½ bis 2, für
78c

25c Strümpfe für 12½c
Schwere gerippte schwarze wollene Strümpfe für Kinder; alle Größen; werth 25c das Paar. Für diesen Verkauf
12½c

Groceries.

Uneeda Biscuits für	3c
Santa Claus Seife, 9 Stücke	25c
Fairy Seife für	3c
20c gerösteter Santos Kaffee, per Pfd.	14c
A. B. Ofenwichse, Flasche	5c
King's Buchweizen für	7c

Haushaltungs-Waaren.

3c Wassergläser für	1½c
19c Glas Oelkannen	12c
85c Nr. 8 Waschkessel mit Kupferboden	59c
95c Nr. 9 Waschkessel mit Kupferboden	69c
75c blau emaillirte 14 Qt. Dish Pan für	39c
35c blaue emaillirter Kaffeetopf für	19c

The Merchants' Loan and Trust Co.,
135 ADAMS STRASSE,
hat ein Spar-Departement eröffnet.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen zu der Rate von 3 Prozent per Jahr.
Einlagen, die während der estern fünf Tage irgend eines Monats gemacht werden, ziehen Zinsen vom ersten Tag desselben Monats.
Gegründet 1857.
Kapital und Ueberschuß $3,900,000.
Direktoren:
Marshall Field — Cyrus H. McCormick
Albert Keep — Lambert Tree
A. H. Burley — Erskine M. Phelps
Elias T. Watkins — Moses J. Wentworth
Enos M. Barton — E. D. Hulbert
Orson Smith.
24fbmomifr3m

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erben-Aufruf.
Die nachstehend angeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Ill., 84 LaSalle Str., wenden.
Pinkelmann, Johann Jakob, aus Bluederhausen.
Buehler, Johann Leonhard, aus Sulpach.
Dinkel, Johann Jakob, aus Heumaden.
Elbs, Sophie, aus Tettnang.
Faust, Jakob, aus Arnsheim.
Fleischer, Karl, aus Michelbach.
Frick, Josef, aus Aulendorf.
Haefele, Josef, aus Laupheim.
Herrmann, Johann Gottlieb, aus Feuerbach.
Jost, Heinrich, aus Herchenheim.
Junker, Josf Nikolaus, aus Jagstzell.
Krailing, Konrad, aus Dauernheim.
Schuetzenbach, Johann Baptist, aus Tettnang.
Weber, Nikolaus, aus Dalkingen.
Wendel, Peter, aus Lippach.

Vollmachten.
besorgt durch
Deutsches Konsular- und Rechts-Bureau,
Vertreter: Konsulent Kempf,
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends.—Sonntags bis 12 Uhr.
mmfr

Leset die „Sonntagpost".

Einbrecher und Feuer
können Euch in einer Nacht Euren ganzen Besitz nehmen.
Wir haben die stärksten bisher gebauten Gewölbe in Chicago. Ist es nicht weise, das Beste zu nehmen, wenn die Unkosten nicht größer sind?
Boxes $3.00 per Jahr und aufwärts.
Merchants Loan and Trust Safe Deposit Company,
Alfred L. Goldsmith, Manager. | 135 Adams Str., CHICAGO.
3d,1mS

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen.
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Frl. Stones Räuber verfolgt.

Saloniki, 28. Feb. Die Räuber der, jetzt glücklich freigelassenen amerikanischen Missionärin Frl. Stone werden jetzt von türkischen Truppen verfolgt; aber sie haben einen langen Vorsprung.

Zur Lösung der Frage, ob die Türkei oder Bulgarien für die Geschichte finanziell haftbar ist, kann Frl. Stone selber wahrscheinlich sehr wenig beitragen; sie kann nicht einmal sagen, ob sie jemals die Grenze überschritten hat, da ihr öfter die Augen verbunden wurden, und die Räuber ihre Märsche zur Nachtzeit ausführten.

Frl. Stone hat bereits viele literarische Anerbietungen erhalten; u. A. hat ihr ein amerikanisches Magazin für sechs Artikel $35,000, sowie einen Gewinn-Antheil geboten.

Heirathsschwindel als Geschäft.

Muncie, Ind., 28. Febr. Die 57jährige Frau Hannah Brown, die sich auch Hannah Adams und Sallie Adams nannte, wurde hier von einem Bundesbeamten verhaftet, unter der Anklage, die Post systematisch zu Heiraths-Schwindeleien mißbraucht zu haben. Ihre Postsachen versandte sie nicht von hier aus, sondern von Daleville. Unter der Anschuldigung, der Schwindlerin Beihilfe geleistet zu haben, wurde ferner in Noblesville ein Mann Namens Kissel in Haft genommen.

Sturmschaden in Ohio.

Cleveland, 28. Febr. Einer der heftigsten Stürme, welche seit Jahren vorgekommen sind, wüthete heute frühmorgens im ganzen nördlichen Ohio. Der Wind kam von Südosten und hatte dem Bericht des hiesigen Wetteramts zufolge eine Schnelligkeit von 64 Meilen pro Stunde. Telephon- und Telegraphen-Pfähle und Drähte wurden an vielen Stellen niedergeworfen, weshalb dieser ganze Verkehr schwer litt. Es wird wahrscheinlich mehrere Tage dauern, bis der Schaden wieder gutgemacht ist.

Schley auf der Ausstellung.

Charleston, S. K., 28. Feb. Admiral Schley und seine Gemahlin trafen gestern hier ein und wurden begeistert empfangen. Sie waren die Gäste der „Töchter der amerikanischen Revolution" auf der Ausstellung.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Southwark von Antwerpen; Canadian von Liverpool.
Boston: Ivernia von Liverpool.
Havre: La Touraine von New York.

Abgegangen.

Brisbane, Australien: Aorangi nach San Franzisko.

Nur ein Vorschlag.

Aber er hat sich für Tausende von Interesse und Werth erwiesen.

Der gesunde Verstand sagt, daß wenn man rund und voll werden will, es nur durch die Speisen erzielt werden kann, die wir essen und verdauen, und daß die Speisen eiweißhaltig oder fleischbildend sein müssen, wie Eier, Beefsteak und mehlhaltige Speisen, mit anderen Worten, die Arten Speisen, die Fleisch erzeugen, sind diejenigen, die den größeren Theil unseres täglichen Küchenzettels ausmachen sollten.

Aber die Sache ist die, daß während wir genug und häufig zu viel essen, verdaut und assimilirt der Magen die Speisen wegen Ueberbürdung und Ueberanstrengung nicht, und das ist der Grund, weshalb so viele Leute dünn und mager bleiben; die Verdauungs-Organe verdauen die fleischbildenden Beefsteaks, Eier und andere gesunde Nahrung nicht vollständig.

Es gibt Tausende solcher wirklicher Dyspeptiker, obgleich sie keine besonderen Schmerzen oder Unannehmlichkeiten in ihrem Magen auszustehen haben.

Wenn solche Leute ihre Vorurtheile nur beiseite legen möchten und regelmäßig nach jeder Mahlzeit ein oder zwei von Stuarts Dyspepsie Tablets nehmen würden, so würden die Speisen schnell und gründlich verdaut. Denn diese Tablets enthalten die natürlichen Peptone und Diastase, die jedem schwachen Magen fehlen, und dadurch, daß sie dieses Fehlende ersetzen, geben sie dem Magen seine natürliche Stärke und Kraft zurück.

Stuarts Dyspepsia Tablets verdauen alle fleischbildenden Speisen — Fleisch, Eier, Brot und Kartoffeln, und dies ist der Grund, daß sie magere dyspeptische Männer, Frauen und Kinder so schnell wiederherstellen, kräftigen und stärken.

Invalide und Kinder, sogar die empfindlichsten Menschen gebrauchen sie mit gutem Erfolg, da sie keine starken erregenden Droguen, keine abführenden noch irgend welche schädlichen Ingredienzen enthalten.

Stuart's Dyspepsia Tablets ist das erfolgreichste und bekannteste aller Heilmittel für Magenleiden, da sie das Billigste und Wissenschaftlichste in der modernen Medizin sind.

Stuarts Dyspepsia Tablets werden von allen Apothekern in den Ver. Staaten und Canada sowohl wie in Großbritannien zu 50 Cents für eine volle Größe Schachtel verkauft.

Nichts weiter ist nöthig, irgend ein Magenleiden zu kuriren oder magere, nervöse, dyspeptische Leute stark, dick und gesund zu machen. mmfr

Ausland.

Oesterreichs Ausland-Politik angegriffen.

Wien, 28. Feb. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses des Reichsrathes machte der Sozialistenführer Daszynski von Krakau einen heftigen Angriff auf die Politik des Grafen Goluchowsky, der während des spanisch-amerikanischen Krieges österreich-ungarischer Minister des Aeußern war. Der Abgeordnete behauptete, der Graf habe eine Politik befolgt, die allerdings den Habsburgern förderlich, aber nicht zum Nutzen des Volkes gewesen sei. Auch habe er verfehlt, für die während des Aufruhrs in Hazleton, Pennsylvanien, 1897 ermordeten österreichischen Unterthanen Genugthuung zu erhalten.

Der Premier Dr. Körber erwiderte auf diesen Angriff, daß die Politik der Dynastie und des Volkes stets identisch gewesen seien, und er wies die Beschuldigung zurück, daß Oesterreich seine im Ausland befindlichen Unterthanen nicht genügend schützte.

Erfolgreicher Wasserläufer.

Wien, 28. Febr. Hauptmann Großmann, welcher am 6. Februar einen Fußgang von Linz bis hierher (100 Meilen) auf der Donau mit den, von ihm erfundenen Wasserlauf-Schuhen antrat und seine Gottin in einem Boot mitzog, ist wohlbehalten hier eingetroffen. Er hätte, wie er sagt, die interessante Tour viel schneller machen können, hielt sich aber auf den verschiedenen Plätzen unterwegs auf und gab besondere Vorstellungen mit seinen Schuhen. Letztere sind 15 Fuß lang. Den ganzen Weg legte er ohne Unfall zurück, trotzdem eine ungewöhnlich starke Strömung in der Donau herrschte, vieles Treibeis im Fluß war und auch Windstürme die Tour gefährlich machten.

Deutscher Reichstag und Boeren.

Berlin, 28. Feb. Dem Reichstag wurden Petitionen unterbreitet, in denen derselbe gebeten wird, fördernd in die Friedensverhandlungen in Südafrika einzugreifen. Die Angelegenheit wurde dem Reichskanzler v. Bülow überwiesen.

Mehrere Abgeordnete griffen Großbritannien scharf an und erklärten, England könne nur einen einzigen Grund haben, das deutsche Krankenpflege-Personal und die Ambulanzen vom Rothen Kreuz dem südafrikanischen Kriegsschauplatze fern zu halten, und der sei, daß es sich schäme, die Welt einen Blick in die dort herrschenden skandalösen Zustände thun zu lassen.

Kostspielige Streikwirren.

Madrid, Spanien, 28. Febr. Die Regierung wurde in den Kortes bezüglich ihrer Verantwortung für die Streikwirren in der Provinz Katalonien interpellirt, und es folgte eine aufregende Debatte. Man schätzt, daß der finanzielle Verlust, welchen die Unruhen in der Stadt Barcelona verursachten, allein 8 Millionen Dollars beträgt!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Georgia und anderen Theilen des Südens verursachen Hochfluthen ebenfalls großen Schaden.

— Die kubanisch-amerikanische Liga setzt Bittgesuche für die Angliederung Kubas an die Ver. Staaten in Umlauf.

— Lyman J. Gage, der frühere Schatzamts-Sekretär, hat endgiltig die Präsidentschaft der United States Trust Co. in New York angenommen.

— Die Familie von Alexander Rosenthal in New York, 405 Ost 57. Straße, wurde von Einbrechern chloroformirt, welche für $2000 Juwelen erbeuteten.

— Zu Eastville, Va., verunglückte ein Zug, auf welchem sich die „Florodora"-Schauspielertruppe befand, und mehrere Mitglieder derselben wurden schwer verletzt.

— Das „Central Labor Council" der Städte Cincinnati, Covington und Newport hat einen Boycott aller Gewerkschaften gegen die dortigen Brauereien erklärt.

— Aus Los Angeles, Kal., wird mitgetheilt, daß Korporationen, welche in Kalifornien Geschäfte treiben und ein vereinigtes Kapital von Tausenden von Millionen repräsentiren, auf Grund des Sherman'schen Anti-Trust-Gesetzes belangt werden sollen.

— Ein Feuer im Gebäude des „Grand Opera House" in New York verursachte im Bühnenraum eine gelinde Panik. Mehrere Frauen wurden ohnmächtig. Doch gelang es dem Theaterpersonal bald, die Ruhe wiederherzustellen.

— Wie aus Natrona, Pa., gemeldet wird, droht wieder ein Streik der Kohlengräber im Allegheny-Thal, deren Forderungen von den Arbeitgebern, mit Ausnahme zweier, zurückgewiesen wurden. In den nächsten Tagen soll sich die Frage entscheiden.

— Anna Rasch, die Gattin Andrew Raschs in Harlan, Ja., vergiftete ihre beiden Kinder mit Morphium und suchte dann Selbstmord zu begehen, indem sie eine bedeutende Dosis des Giftes verschluckte. Durch rasches Einschreiten der Aerzte wurde der Mutter das Leben gerettet. Den Kindern war jedoch nicht mehr zu helfen.

— Wahrscheinlich den höchsten Zoll, den jemals hier ein Vergnügungsreisender zahlte, entrichtete Frau Arabella D. Huntington, die Wittwe des amerikanischen Eisenbahn-Magnaten Collis P. Huntington, bei ihrer jüngsten Ankunft aus Europa in New York, nämlich $30,000. Sie zahlte das Geld mit Stolz, nach ihrer eigenen Werth-Deklaration.

— Anverwandte der Esther Schlesinger von Chicago, welche bei der Brandkatastrophe im „Park Avenue-Hotel" in New York umkam, wollen auf $50,000 Schadenersatz klagen. — Inzwischen ist noch eine der, bei jenem Feuer Verletzten, eine Frau Bennett, im Bellevue-Hospital an Nerven-Erschütterung gestorben; sie ist das zwanzigste Todesopfer, wahrscheinlich aber das letzte.

— Das vorzeitig eingetretene Thauwetter kommt für die Holzfäller im Nordwesten, die ihrem Gewerbe nur bei Frostwetter obliegen können, sehr ungelegen. Holz, das in Minnesota in riesigen Mengen zum Versenden bereit liegt, kann nun nicht von der Stelle gebracht werden und muß bis zum nächsten Winter liegen bleiben. Man schätzt, daß die Holz-Industrie einen Schaden von nicht weniger als $10,000,000 erleidet.

— John F. Danes von Blue Point, L. J., ließ den 14jährigen Leonard Robinson unter der Beschuldigung verhaften, die Ermordung seiner 15jährigen Tochter Jessie geplant zu haben. Vor Gericht bezeugte Perry, der Direktor der Blue Point-Schule, daß der kleine Robinson ihm gegenüber das Geständniß ablegte, er habe sich wegen einer Züchtigung an Danes dadurch rächen wollen, daß er, mit Hilfe eines anderen Jungen, Jessie erschieße und ihre Leiche im Wald begrabe.

Ausland.

— Rußland hat England die Versicherung gegeben, daß Niu Tschwang unter russischer Herrschaft ein offener Hafen bleiben werde.

— Der venezuelische Kongreß ratifizirte die Wahl des Generals Castro zum Präsidenten für die, mit dem 20. Februar begonnene sechsjährige Amtsperiode.

— Verschiedene einflußreiche Zeitungen Chiles erklären die Beschränkung der Rüstungen als das beste Mittel zur Erhaltung des Friedens zwischen Chile und Argentinien.

— Der wohlhabende Bostoner Bürger Edward Tuck hat sich entschlossen, in Paris ein freies amerikanisches Hospital zu gründen und aus eigenen Mitteln zu unterhalten. Das Krankenhaus soll den Namen Franklin-Hospital führen.

— Die Erörterung der Remonte-Skandale in der britischen Kriegführung förderte auch die Thatsache zu Tage, daß britische Agenten seit Beginn des Boerenkrieges bis jetzt 77,101 amerikanische Pferde und Maulthiere gekauft und dafür etwa $3,100,000 bezahlt haben.

— Chamberlain, der britische Kolonialsekretär, gab im Unterhaus die Erklärung ab, daß Kitcheners „Proklamation" betreffs Verbannung der Boerenführer nicht genau genommen zu werden brauche, und es den einzelnen britischen Befehlshabern anheimgestellt sei, bei etwaiger Uebergabe eines Boerenführers eine Ausnahme zu machen.

— Die ausländischen Damen wurden gestern zum zweiten Male bei der chinesischen Kaiserin-Wittwe und dem Kaiser zur Audienz zugelassen, und von den hohen Herrschaften durch die verschiedenen Gemächer des Palastes geführt. Der Empfang trug einen fast noch demokratischeren Charakter, als der, welcher am 1. Februar erfolgte.

— Kaiser Wilhelm und die Kaiserin feierten gestern, wie angekündigt, den 21. Jahrestag ihrer Vermählung mit einem großen Festmahl im Schloß. Unter den Gästen befanden sich der Reichskanzler Graf von Bülow und andere Kabinetmitglieder. Nach dem Diner sang der Milwaukeer Bariton Arthur van Eweid eine Anzahl amerikanischer Lieder.

— Das aus Sofia stammende Gerücht, wonach bei einem, in Igmunica, Mazedonien, erfolgten Zusammenstoß von Insurgenten mit türkischen Soldaten 30 der Letzteren getödtet worden sein sollen, ermangelt jeglicher Begründung. Der Ort Igmunica existirt garnicht. Zu Ipek, Albanien, fand am 23. Februar ein Rassenkampf statt, in welchem zwei türkische Soldaten fielen.

— Der spanische Minister des Auswärtigen, Herzog von Almodovar, erklärte in einer Konferenz mit den Senatoren, daß die Regierung gegen die Aufnahme einer Bestimmung in den spanisch-amerikanischen Vertrag sei, welche den Amerikanern den Erwerb von Land in Spanien verbietet. Er wies darauf hin, daß Spanier in Amerika Grundeigenthum und Aktien amerikanischer Unternehmungen besäßen.

— Der Premierminister Koloman v. Szell erklärte im ungarischen Abgeordnetenhaus, daß es nicht in der Absicht liege, alle Handelsverträge abzuschaffen, daß man aber einige fallen lassen würde. Mit Hinweis auf die wachsende industrielle Produktion der Ver. Staaten sagte er, es sei seine Ueberzeugung, daß Europa eines Tages in die Zwangslage kommen werde, eine „wirthschaftliche Monroe-Doktrin" gegen die Ver. Staaten zu erzwingen.

— Im Lauf der Debatte in der französischen Deputirtenkammer über das Kriegs-Budget lenkte der Deputirte Chauvin die Aufmerksamkeit des Hauses auf das der Armee gelieferte Büchsenfleisch, welches zu Zeiten schädlich gewesen und zu Vergiftungen Anlaß gegeben habe. Er bestand darauf, daß diejenigen Lieferanten, welche im Jahre 1889 verdorbene amerikanische Nahrungsmittel ankauften, einer strengen Untersuchung unterzogen werden sollen. Kriegsminister André erwiderte, in seiner Amtszeit sei dergleichen nicht vorgekommen, und es werde jetzt die größte Vorsicht geübt.

Dampfernachrichten.

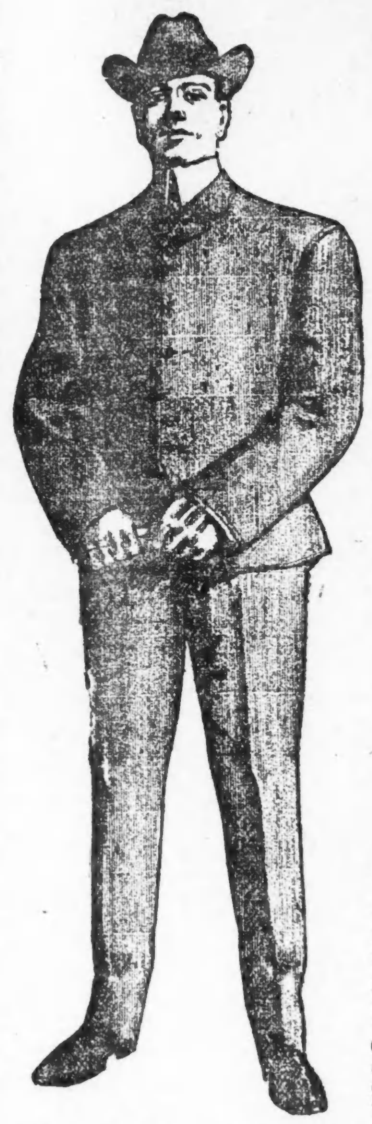
Abgegangen.

Antwerpen: Switzerland nach Philadelphia.
Boulogne: Staatendam, von Rotterdam nach New York.
London: Menominee nach New York.
Der, von New York in Liverpool angelangte Dampfer „Georgian" nahm unterwegs die Mannschaft des deutschen Schiffes „Theodor Fischer" auf. Letzteres Schiff, früher „Loretto Fish" aus Bremen, stand unter Führung des Kapitäns v. Harten und befand sich auf der Reise von New York nach Portishead und Liverpool, als es am 9. Februar auf offener See von der Besatzung verlassen werden mußte.

Etablirt in 1875.

THE FAIR

State, Adams und Dearborn.



Männer-Anzüge zu einem Räumungs-Preis

Noch genug für einen Samstag-Verkauf.

Die feinen Männer-Anzüge, welche wir von einem feinen Kleidermacher vor kurzer Zeit erstanden, werden morgen in einer Schlußräumung offerirt. Zu beschäftigt mit Frühjahrs-Bestellungen, sagte er; bin geneigt, einen Verlust zu erleiden, um mit diesen aufzuräumen, und aus diesem Grunde erhielten wir sie unter den Herstellungskosten. Morgen werden sie ungefähr ausverkauft werden und in aller Wahrscheinlichkeit werden sie nicht wieder angezeigt werden. Deßhalb wurde der bereits niedrige Preis für dieselben noch mehr herabgesetzt. Ihr werdet nicht enttäuscht, wenn Ihr einen echten Anzug-Bargain sucht. Bedenkt, dies sind keine billigen Kleider, sie sind nicht gemacht worden, um für den Preis, den wir jetzt verlangen verkauft zu werden.

7.50

Männer-Frühjahrsüberzieher.

Wir sind vorbereitet; haben sie erhalten, in allen neuen Facons und in den neuen Längen, kurze mittlere und lange; Coverts, Whipcords und Vicunas; sämmtlich von den besten Fabrikanten geschneidert; doch sind unsere Preise nur

10.00, 12.50 und aufw. bis **25.00**

Ein großer Beinkleider-Verkauf zu 2.50

Bei Weitem keine Zweifünfzig-Qualitäten; sondern Hosen, welche wir zu diesem Preis heruntermarkirt haben — sämmtlich hochfeine Waaren, in fancy Worsteds u. Tweeds, u. nicht altmodische Entwürfe, w. man sie so oft in Spezial-Verkäufen findet. Niedliche, kleidsame Muster, die jeden Mann befriedigen werden— **2.50**

Knaben-Kleider zu speziellen Preisen

Sailor Blouse Knaben-Anzüge, 3 bis 10 Jahre, neue Frühjahrs-Facons, in braun und grau, mit Seide Cord Ties, zu **1.95**

Serges, in blau und braun, ebenfalls Homespuns in grauen Mischungen, **2.95**

Hübsche Norfolk Knaben-Anzüge, 4 bis 12 Jahre, neue Muster in Tweeds, ausgestattet mit vergoldeten Knöpfen, **3.50**

Feine reinwollene blaue Serges, in neuen Yoke-Facons, zu **3.95**

Neue Vestee Knaben-Anzüge, 3 bis 10 Jahre, hübsche Facons in Cheviots und Tweeds; Rock, Hosen und Vestee, zu **1.95**

Feinere Qualitäten in Tweeds und Cheviots, sowie reinwollene blaue Serges, **2.95**

3-Stücke Kniehosen-Anzüge, 9 bis 16 Jahre; hübsche dunkle Muster in Cassimere; Rock, Hosen und Weste, zu **2.95**

Reinwollene Cheviots u. Tweeds, ebenfalls reinwollene blaue Serges, **3.95**

Dauerhafte Knaben-Kniehosen, mit besten Waistbands, 6 bis 16 Jahre, **45c**

Starke Web-Hosenträger für Knaben — zu **8c**

Negligee-Hemden für Knaben und solche mit steifem Busen, zu **39c**

Seidene Shield Bows für Knaben — Frühjahrs-Muster, **10c**

Domet Flanell Knaben-Nachthemden, zu **39c**

Schöne Frühjahrs-Knaben-Reefers, rothes Serge, 3 bis 10 Jahre, **3.95**

Frühjahrs Top Coats für Knaben, lohfar. Coverts, 10 bis 16 Jahre, **2.95**

Ein riesiger Einkauf von farbigen Männer-Hemden

Es sind Bargains, wie diese **60c** und **75c** Hemden, welche den Ruhm dieses Geld ersparenden Geschäftes verbreitet haben, und es ist eine beachtenswerthe Thatsache, daß Männer, welche diese Hemden kaufen, nicht eines oder zwei auswählen, sondern öfters ein halbes Dutzend. Worte können die Wichtigkeit dieser Offerte nicht bezeichnen, sie ist das Resultat eines riesigen Einkaufes von einem großen östlichen Geschäft, und wir mußten uns verpflichten, ihren wohlbekannten Namen nicht in unsern Anzeigen zu gebrauchen. Um ihre Identität vollständig zu verdecken, ging sie sogar so weit und entfernte ihre berühmte Handelsmarke von den Hemden, ehe sie diese abschickten. Dies jedoch schadet den Hemden nicht im Geringsten. Dieselben prächtigen Muster, schönen Farben und vorzügliche Arbeit, wegen welches diese große Firma so berühmt geworden ist, sind unbeeinträchtigt. Das Assortiment ist riesig; Ihr könnt auswählen

Abwechselnde farbige Streifen,
Schwarze und weiße Streifen,
Fancy gebrochene Streifen,
Kleine, hübsche Muster,
Neueste Novelty-Muster,
Einfarbige Streifen,
Breite oder enge Streifen,
Polka Tupfen Muster,

und eine große Anzahl anderer, die zu zahlreich sind, um anzuführen. Gegenwärtig sind alle Größen u. alle Aermellängen vorräthig; einige Hemden sind etwas beschmutzt, aber der größere Theil davon ist in perfektem Zustand. Ohne Frage der größte Verkauf in farbigen Hemden, den wir seit langer Zeit abgehalten haben, und es sind ganz genau dieselben Waaren, welche später in der Saison, wenn die Nachfrage nach farbigen Hemden größer wird, bedeutend höhere Preise bringen werden.

Partie 1, **50c** — Partie 2, **75c**

Sechs große Offerten in wohlbekannten guten Zigarren

Mehrere vortheilhafte Einkäufe, die wir kürzlich abschlossen, brachten uns in den Besitz einer großen Quantität guter Zigarren, welche wir zu auffallend Geld ersparenden Preisen zu verkaufen beabsichtigen. Die meisten Marken sind den Rauchern wohlbekannt. Es ist nicht schwer, auszurechnen, wie groß die Ersparniß wirklich ist. Wenn so niedrige Preise markirt werden, ist es Zeit, einen Vorrath für längere Zeit einzulegen.

B. & M. Railway-Zigarren.

Eine große Partie von 200,000, gekauft von der American Cigar Co. von New York zu einer großen Verschleuderung. Diese Waaren sind garantirt, ganz lange Einlage zu haben, sind handgemacht, und wurden hier in Chicago von Händlern zu 40 Proz. theurer verkauft, als wir für dieselben im Retail verlangen. Es ist die größte Gelegenheit in 5c Zigarren, die wir seit langer Zeit offerirt haben—per 1000, **18.00**; per Kiste von 50, **95c**; 5 für........ **10c**

Domestic Zigarren.

Ein Einkauf von 500,000 Zigarren, von einem Händler außerhalb der Stadt gekauft, extra gut gemacht und vom besten einheimischen Tabak, volle reguläre Größe; Auswahl von Our Beauty, Ideal Smokette, Challenge und King of Sweepers — per 1000, **$9**; Kiste von 50........ **48c**

5c Zigarren.

Wir brauchen Euch nicht erst zu sagen, wie gut die folgenden wohlbekannten Marken sind, die so viel angezeigt werden. Dieselben sind dem Publikum gut bekannt. Die Partie besteht aus Geo. W. Childs, Improved Punch, Marie Jensen, National Square, Lake View Rose, Pete Dailey — per Kiste von 50, **1.50**; 7 für........ **25c**

Benefactor Zigarren.

„The American Cigar Co.'s" Leader, deren hochfeinste Qualität Seed und Havana Zigarren, alle handgemacht und im ganzen Lande angezeigt zu 10c. Da wir einen Einkauf einer großen Partie dieser berühmten Sorte machten, sind wir im Stande, dieselben morgen zum Verkauf zu bringen wie folgt: Kiste mit 50 Stück **2.30**; das Stück zu **5c**

Unvergleichliche Zigarren.

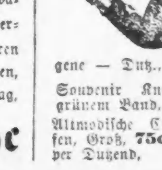
La Flor de Vallens, unvergleichlich reine Havana Zigarren, von unserem kürzlichen großen Einkauf von der Havana American Co. zu 70c am Dollar; nur 8 Größen übrig, von denen wir hier nur zwei anführen — Matinees, Kiste mit 25 Stück **1.45** — 3 für **30c**

Kau-Tabak.

Battle Axe, per Plug........	30c
Standard Navy, per Plug........	31c
Climax und Spear Head, per Pfd........	40c
Horseshoe und Kismet, per Pfd........	40c
Newsboy und Jolly Tar, per Pfd........	35c
Star Plug, per Pfd........	41c
J. T. Plug, per Pfd........	36c
Piper Heidsieck, per Pfd........	60c

Import. Portoriko-Zigarren.

Große Partie von importirten Eureka Havana Zigarren, alles doppelt gestempelte Perfecto Größen, handgemacht; diese Zigarren sind besonders feine, gutziehende Sorten, zu einem ganz speziellen Preis am Samstag, wenn wir sie zum Verkauf bringen, per Kiste von 25 für **1.25**; per Stück........ **5c**



Spez. Pfeifen-Verkauf.

Spezieller Verkauf von echten Brier-Pfeifen, alle Facons u. Muster, gerade und gebogene, einfache und beschlagene — Dutz., **1.00**; Stück, **10c**

Souvenir Knopfloch-Zigarettenhalter, mit grünem Band, Dutz., **40c**; Stück, **4c**

Altmodische Clay-Pfeifen, Groß, **75c**; per Dutzend, **7c**

Selbstschließende rothe Gummi Tabak-Beutel, **18c**

Rauch-Tabak.

Duke's Mix., Blow Boy, 1⅝ Unz., 9 P.	33c
Sweet Tip Top u. Navy, 1⅝ Unz., 9 P.	34c
Fashion, 1⅝ Unz., 9 Packete........	33c
Mail Pouch, 1⅝ Unz., 9 Pack........	33c
Beck's Hunting, Diamond Mix, 1⅝ Unz., 9 Packete........	30c
Bull Durham, 1 Unze, per Pfd........	56c
Parker, 2½ Unz., 6 Packete für........	24c
Lone Jack, 2½ Unz., 6 Packete für........	24c

Lokalbericht.

Wichtige Handelsfragen erörtert.

Etwa hundert Mitglieder des Nationalverbandes der Geschäftsleiter nahmen an einem Festessen theil, welches gestern Abend im Auditorium stattfand und bei dem das Handelswesen berührende Fragen von den verschiedenen Rednern behandelt wurden. Schatzamtssekretär Shaw, dessen Thema „Der Handel und die Industrien des Westens" war, führte aus, daß über die Eisenbahnen Chicago in jeder Stunde, jahraus, jahrein, 150 Tonnen Lebensmittel nach dem Osten versende und Minneapolis vier Millionen Barrels Mehl das Jahr, ferner Duluth und Superior über die See'n 65 Millionen Bushel Getreide. Dagegen erhielten Duluth, West Superior und Milwaukee jährlich aus dem Osten drei Millionen Tonnen Kohlen; nach Buffalo würden auf Schiffen jährlich 150 Millionen Bushel Getreide aus dem Westen versandt; Escanaba, Duluth und Two Harbors versänden alljährlich zwölf Millionen Tonnen Eisenerz; in Cleveland, Conneaut und Chicago würde eine gleiche Masse jährlich von über 7000 Schiffen abgeladen.

Durch den Detroit-Fluß würde viermal so viel Fracht versandt als durch den Suezkanal, und eineinhalb Mal so viel, wie von fremden Schiffen zusammen nach unseren Häfen gebracht würde. Das Thema, erklärte Herr Shaw, sei unerschöpflich, diese Riesenzahlen gäben aber einen ungefähren Begriff von der gewaltigen Entwickelung des Handels und der Industrie des Westens.

Herr J. A. Garfield von Cleveland befürwortete die Einführung des Zivildienstsystems im Konsulatsdienst. Die Ver. Staaten seien, sagte Herr Garfield, in die Reihen der Großmächte eingetreten, neue und uns fremde Unternehmungen seien in Angriff genommen worden und deren Erfolg hänge durchaus von der Klugheit, Fähigkeit und Ehrlichkeit unserer Vertreter im Auslande ab. Dieser Dienst sei so außerordentlich wichtig geworden, daß mit dem Beutesystem darin aufgeräumt werden müsse.

Richter Gavin befürwortete die Fruchtbarmachung der Oedländereien. Im Südwesten, in Neu Mexiko und angrenzenden Gebieten lägen allein 600 Millionen Acker solchen Landes brach, welche aus einer Wüste in ein Paradies verwandelt werden könnten.

Die Versammlung faßte Beschlüsse zu Gunsten der Gründung eines Handels- und Arbeits-Departements und wird dieselben dem Kongreß übermitteln, welchem ein entsprechender Entwurf vorliegt. Derselbe hat bereits die Zustimmung des Bundessenats gefunden.

Leset die „Sonntagpost".

(Eingesandt.)

Schöne Gedanken.

Chicago, 26. Febr. 1902.

Werthe Redaktion!

Ich bin nun 50 Jahre in Chicago und habe die Fortschritte, welche die Stadt gemacht hat, genau verfolgt. Nach meiner Ansicht wird Chicago in weiteren 50 Jahren die größte Stadt der Ver. Staaten sein. Dies muß berücksichtigt werden, wenn das Wegerecht neu vergeben wird. Meiner Ansicht nach sollte der Fluß, in der Höhe der Brücken, von Rush bis Harrison Straße, zugedeckt und zu einer öffentlichen Straße gemacht werden; die Straßenbahnen der Nord- und Westseite sollten die Straße benutzen bis zur Harrison Straße, und es müßten die „Cars" durch Harrison und von da durch nördlich laufende Straßen zurück nach dem Flusse und von da nach Nord und West zurückfahren.

Der Fluß könnte östlich von der Rush Str.-Brücke erweitert werden; der Fluß südlich könnte durch einen schiffbaren Kanal mit dem See verbunden werden; der Nordzweig sollte erweitert und zwischen Lawrence und Evanston Ave. ebenfalls durch einen Schiffskanal mit dem See verbunden werden. Dann erst hätte Chicago, was es braucht. Es würde dies ein großes Kapital erfordern, doch die Zinsen müßten die Straßenbahn-Eigenthümer bezahlen. — Eigenthümer der Geschäftshäuser an der Flußfront würden wahrscheinlich Einwand erheben, diesem könnte größtentheils dadurch begegnet werden, daß man den Fluß längs der Gebäude offen ließe zu einer gewissen Breite, um es zu ermöglichen, daß Flachboote ihre Waaren daselbst ausladen könnten.

Achtungsvoll
John Gloekler.

Im Field-Museum wird Morgen Nachmittag 3 Uhr Dr. Wm. B. Phillips von Austin, Texas, einen Vortrag bei freiem Eintritt halten.

„Berlin, Militarismus und Sozialismus" ist das Thema eines Vortrages, den Prof. Jerome H. Raymond Sonntag Nachmittag im Hull House halten wird; es ist dies der vierte einer Serie von sechs Vorträgen, in denen der genannte Herr sich über „Europäische Hauptstädte und ihre soziale Bedeutung" verbreitet.

— Erst wenn uns das Leben aus allen Fugen zu bringen droht, merken wir, aus wie starker Masse wir geschaffen sind.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
(Nur von John J. Brown & Son, Boston, hergestellt.)
Bringen sofortige Hülfe bei
Heiserkeit.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Unfruchtbares Gezänk.

Wenn die Finanzlage der Stadt Chicago nicht so traurig wäre, so könnte man sich vielleicht an dem wirklich anmuthigen Streite ergötzen, der zwischen dem Bürgermeister und der Steuer-Nachprüfungsbehörde ausgebrochen ist. Nicht alle Tage kann man das Vergnügen genießen, die amtlichen Spitzen der Stadt wie Fischweiber über einander schimpfen zu hören. Der Bürgermeister hat bis jetzt mehr Eigenartiges geleistet, als sein hauptsächlichster Widersacher. Er hat die Revisoren als die drei kleinen Blechgötter bezeichnet, während Herr Upham es nicht über das immerhin schon etwas abgenutzte Kosewort „Lügner“ gebracht hat. Bewiesen aber haben Beide nichts, und noch weniger haben sie die Sachlage verbessert.

Daß die Stadt mit dem ihr für das neue Rechnungsjahr zugewiesenen Gelde unmöglich gut wirthschaften kann, wird allgemein zugestanden. Die vorjährige Einschätzung ist zu niedrig gewesen, weil der „Board of Review“ befürchtete, daß das Gesetz wieder umgestoßen werden könnte, welches die Besteuerungsrate auf 1 Prozent des eingeschätzten Werthes festsetzt, und weil er den Bürgern auf alle Fälle die „Konfiskation“ ihres Vermögens ersparen wollte. Da nun die genannte Behörde die vorhandenen Steuerwerthe rein willkürlich auf $345,000,000 heruntergesetzt hat, so kann sie nach Ansicht des Bürgermeisters sie ebenso willkürlich auf $500,000,000 erhöhen. Thäte sie das, so würde die Stadt zwar im folgenden Jahre genügende Mittel zur Verfügung haben, aber nicht in dem Rechnungsjahre, dessen Einnahmen auf der zu niedrigen Einschätzung fußen. Daher verlangt der Bürgermeister, die Steuerbehörde solle im Voraus versprechen, daß sie die Einschätzung auf 500 Millionen steigern wird. Diese Zusage will er dann den Banken als Sicherheit für die Vorschüsse anbieten, die er bei ihnen zu machen gedenkt, um die nothwendigsten laufenden Ausgaben zu bestreiten. Indessen kann doch die Steuerbehörde nicht öffentlich eingestehen, daß sie in der That die Steuerwerthe nach ihrem Belieben festsetzt, sondern schon der Gerichtshöfe wegen muß sie wenigstens den Schein einer gerechten und unparteiischen Einschätzung wahren. Deshalb weigert sie sich, auf die Wünsche des Bürgermeisters einzugehen und behauptet, sie könne nicht im Voraus sagen, wie viel steuerbares Eigenthum sie nächstes Jahr vorfinden wird. Wohl aber könne der Bürgermeister die Einkünfte der Stadt sofort um $2,000,000 oder noch mehr steigern, wenn er aufhöre, mit der Straßenbahnfrage ein demagogisches Spiel zu treiben. Er brauche nur seine Zustimmung zur sofortigen Verlängerung der Straßenbahnfreibriefe zu geben. Alsdann würden sich die Straßenbahngesellschaften „ohne Zweifel“ bereit finden lassen, fortan den fünften Theil ihrer Roheinnahmen an die Stadtkasse abzuliefern.

Ist das aber wirklich so sicher? Eine Abgabe von 20 Prozent ihrer Roheinnahmen würde für die Straßenbahngesellschaften eine Herabsetzung des Fahrgeldes von 5 auf 4 Cents bedeuten. Die „Chicago City Railway Company“ mag hierzu bereit sein, doch ist es mindestens fraglich, ob die von Herrn Yerkes so furchtbar betrogene und mit finanziellen Schwierigkeiten kämpfende „Union Traction Company“ ebenfalls das verlangte Zugeständniß machen würde. Damit nicht genug, hat der Stadtrath bereits beschlossen, alle zukünftigen Abmachungen mit den halb-öffentlichen Korporationen vor ihrer endgiltigen Annahme den Wählern zu unterbreiten. Wenn also die Mehrheit der Wähler glaubt, daß nicht die Stadtkasse den fünften Theil der vereinnahmten Straßenbahngelder erhalten, sondern daß jeder Fahrgast nur 4 Cents bezahlen sollte, so wird jeder „Ausgleich“, der den Wünschen der Stimmgeber nicht Rechnung trägt, von diesen abgelehnt werden. Freilich weiß Niemand, wie die Masse der Bürger über die Sache denkt, und es ist ja möglich, daß sie opferwillig genug ist, auf ihren eigenen Vortheil zu Gunsten der Stadtkasse zu verzichten. Indessen lassen sich doch auf diese Möglichkeit keine Häuser bauen, d. h. es geht doch schlechterdings nicht an, den nächstjährigen städtischen Haushalt unter der Voraussetzung festzustellen, daß die Stadt von den Straßenbahnen mindestens zwei Millionen wird beziehen können. Endlich würde selbst eine Mehreinnahme von zwei Millionen die Stadt nicht in den Stand setzen, die Polizei und Feuerwehr zu verstärken, alle baufälligen Brücken auszubessern oder durch neue zu ersetzen, die Verkehrsstraßen neu zu pflastern und die nothwendige Straßenreinigung regelmäßig und gründlich zu besorgen. Wenn Chicago nicht blos eine große Stadt, sondern eine Großstadt sein will, so müssen erheblich höhere Aufwendungen gemacht werden, als bisher.

Die ewige Geldnoth rührt einfach daher, daß der weitaus größte Theil der städtischen Lasten von dem Grundeigenthum getragen werden muß, welches in den meisten Fällen eine Mehrbelastung nicht vertragen kann. Ohne eine grundstürzende Reform des gesammten Besteuerungswesens wird sich also eine ausreichende und dauernde Besserung nicht erzielen lassen. Ueber diesen Punkt kann aber die Bürgerschaft nicht in's Klare kommen, wenn ihre Vertreter sich beständig herumzanken.

Noch nicht reif.

Herr Josiah Quincy, der vormalige demokratische Bürgermeister von Boston, ist ein Mann von edlem Wollen und ernsthaftem Streben. Er besitzt große Fähigkeiten und ein warmes Herz, das ihn drängte, jene in den Dienst der öffentlichen Wohlfahrt zu stellen; er ist persönlich tadellosen Charakters und verabscheut demgemäß Schwindel und Korruption, Bedrückung und Ausbeutung der Massen. Als er die Zügel der bürgerlichen Regierung von Boston ergriff, that er es mit dem festen Vorsatz, die städtische Verwaltung von Grund aus zu reformiren; den Vortheil der öffentlichen Nutzanstalten, wenn möglich, der Bürgerschaft zu sichern; den Steuerzahlern möglichst viel Geld zu sparen, bezw. das gesparte Geld zum Wohl und Besten der Armen, die sich nicht gut selber helfen können, zu verwenden; dem minder gut gestellten Theile der Bürgerschaft unter die Arme zu greifen. Er war, wie gesagt, durchaus ehrlich in seinem Streben und seinen Handlungen, und fähig; an seinem Namen haftet nicht der kleinste Makel; als er letztes Jahr als Kandidat für das Gouverneursamt auftrat, hatten selbst die eifrigsten politischen Gegner für ihn als Mann nur Anerkennung, der republikanische Kandidat, der jetzige Gouverneur Crane, zollte ihm öffentlich seinen Tribut, und alle republikanischen Kampagneredner und Zeitungen sprachen nur in Ausdrücken höchster Achtung von dem Kandidaten der feindlichen Partei; die Kampagne zwischen Josiah Quincy und Crane war die nobelste Kampagne, die je um ein solches Amt geführt wurde. Aber Boston leidet heute unter den Folgen der Administration jenes ausgezeichneten Mannes; seine Steuerrate ist höher, als sie je war, und die Steuerzahler wollen von der Quincy-Regierung und den Quincy-Ideen nichts mehr wissen. Grund: Die Ideen waren sehr schön und gut „in der Theorie“, in der praktischen Durchführung bewährten sie sich nicht, denn — die Menschen sind nicht wie sie sein sollten.

Eine der von Mayor Quincys Regierung verbliebenen Einrichtungen ist die städtische Druckerei, über deren Arbeitsweise dieser Tage ein Ausschuß von Sachverständigen Bericht erstattete. Aus diesem Bericht zeigt sich, daß die städtische Druckerei seit ihrer Einrichtung vor fünf Jahren einen Verlust von $40,128 zu verzeichnen hat. Die Sachverständigen tadeln die Art und Weise, wie die Druckerei ihre Einkäufe macht, erklären die Zahl der Angestellten für unnöthig groß, und beschuldigen diese der Unpünktlichkeit, des „Mangels an Interesse und Thatkraft“ in ihrer Arbeit. Es wird sogar gesagt, daß in der städtischen Druckerei „auf Mann und Stunde“ weniger Arbeitsleistung kommt, als in den privaten Druckereien, trotzdem in jenen nur vierundvierzig Stunden die Woche gearbeitet wird, in diesen (den Privatdruckereien) vierundfünfzig. Das Bemerkenswertheste an dem Sachverständigen-Bericht ist jedoch die Behauptung, daß trotz der kurzen Stunden und der hohen Löhne die Druckerei im Stande sein sollte, Geld zu sparen für die Stadt, wenn es möglich wäre, einen fähigen Superintendenten für die Druckerei zu finden, der „genug Rückgrat besäße,“ unter Unterstützung des Mayors, die Angestellten nur nach Maßgabe ihres Wissens und Könnens auszuwählen.

Es wird kaum nöthig sein, die Moral dieser Geschichte noch besonders hervorzuheben. Was einem Mann wie Josiah Quincy in einer mäßig großen Stadt, die anerkanntermaßen begründeten Anspruch hat, sich die bestverwaltete Großstadt der Ver. Staaten zu nennen, im Kleinen nicht gelang, das wird in anderen Städten, die auf den Ruhm guter Verwaltungen keinen Anspruch erheben dürfen, im Großen voraussichtlich erst recht nicht gelingen. Es wird unter unseren Verhältnissen nicht möglich sein, die „Politik“ von der Verwaltung und dem Betrieb öffentlicher Nutzanstalten auszuschließen, und wenn das nicht gelingt, ist jedes derartige städtische Unternehmen zum Mißerfolg verdammt.

Wieder ein letzter „General“.

General Chaffee, der kommandirende General auf den Philippinen, meldete dieser Tage, daß es am 22. Februar einer Späherabtheilung gelang, den „Rebellengeneral“ Lucban auf der Philippinen-Insel Samar gefangen zu nehmen. Dieser Gefangennahme wird in den Depeschen aus Manila und unserer Presse große Bedeutung beigemessen. Dieser Filipino-Führer, heißt es, war „die Seele des Aufstandes auf Samar“; er war für Samar das, was Delgado für die Insel Panay und Aguinaldo, Pinar, Luna, Trias, Mabini und Cailles für Luzon gewesen waren.

„Im ersten Jahre des Aufstandes“, heißt es weiter, „hatte Aguinaldo wahrscheinlich an die hundert Generäle, die Brigaden und Divisionen befehligten. Ehe das Jahr zu Ende ging, war mehr als die Hälfte dieser Männer in Gefangenschaft gerathen und die Anderen führten den Befehl über kleinere Abtheilungen oder Bezirke. Jetzt ist nur noch einer der alten Generäle in Freiheit.“ Die meisten der früheren Mitglieder von Aguinaldos einstigem Kabinet und Kongreß seien jetzt im Dienste der Regierung der Ver. Staaten thätig, einige befänden sich in wichtigen Zivilstellen, andere arbeiteten im Interesse des Friedens. Aguinaldo habe schon vor Monaten seinen Landsleuten Unterwerfung unter die amerikanische Herrschaft anempfohlen. Nur Unversöhnliche, wie Lucban und Malvar, hätten den Räuberkrieg noch weiter geführt. Dieser Lucban — halb tagalischen, halb chinesischen Blutes; halb Pirat, halb Brigant — hätte auf die mit der amerikanischen Herrschaft Unzufriedenen eine großen Einfluß ausgeübt, aber nicht den eines idealen Patrioten. Sein Einfluß habe sich auf Schlauheit und Grausamkeit gestützt. Das seien seine hervorstechenden Charaktereigenschaften gewesen — neben großer Geldgier. Davon könnten unsere Offiziere und Preßkorrespondenten in den Philippinen ein bewegliches Lied singen.

Jeder gute Bürger wird sich aufrichtig freuen, daß es endlich gelang, dieses Scheusal Lucban gefangen zu nehmen; Mancher wird sich aber wundern, zu hören, daß General Chaffee befahl, ihn „seinem Range gemäß“ zu behandeln, und noch mehr, wenn er erfährt, daß dieser Rang, den man dem Lucban zugesteht, der eines Generals ist. Wenn die Geschichten, die man von Lucban erzählt, auf Wahrheit beruhen, dann verdiente der Mann aufgeknüpft zu werden; wenn Lucban ein Scheusal, „halb Pirat, halb Räuber“, war, das sich hauptsächlich durch Einschüchterung und Grausamkeiten gegenüber der friedlichen Bevölkerung so lange halten konnte und die friedlichen Philippiner plünderte, dann ist sein Rang der eines Räuberhauptmannes und müßte mit ihm, wenn er „seinem Range gemäß“ behandelt werden soll, wie mit einem solchen verfahren werden. Der Widerspruch zwischen der Charakterisirung des Lucban als grausamen Räuberhauptmann und seiner Behandlung als gefangenen General ist ziemlich groß.

Aber wir sind solche Widersprüche schon gewöhnt. Schon vor vielen Monaten wurde der Aufstand auf den Philippinen für beendet erklärt; was davon noch übrig war, wurde als nicht mehr und nicht weniger denn Räuberunwesen, „wie sich's in manchen Gegenden Europas immer zeigt“, hingestellt; zur selben Zeit und später haben aber unsere Generäle immer von „Generälen“ und „Rebellenabtheilungen“ gesprochen und hin und wieder von Angriffen starker Rebellenhaufen auf militärisch besetzte Ortschaften und von größeren „Kampagnen“ berichtet. Wenn in Washington erklärt wird, binnen Kurzem sollte die Truppenzahl auf den Philippinen stark vermindert werden, weil der Krieg zu Ende sei, dann melden sich regelmäßig kurz darauf Offiziere an Ort und Stelle zum Wort, die erklären, die jetzt dort befindliche Truppenmacht dürfe auf absehbare Zeit nicht geschwächt werden. Ein sonderbares Echo und überhaupt ein sonderbares Kuddelmuddel, aus dem der gewöhnliche Mensch nicht klug werden kann. Nur so viel scheint festgestellt zu sein: Die Führer der „rebellischen“ Philippiner sind Räuberhauptleute und verabscheuungswerthe Scheusäler, so lange sie sich nicht fangen lassen; gelang ihre Gefangennahme, dann sind sie Generäle, die ihrem Range gemäß behandelt werden müssen, und jeder, der gefangen wurde, war immer der wichtigste und bedeutendste der Rebellen und zumeist auch so ziemlich der letzte.

Aber auf die Letzten folgen immer wieder Letzte. Als die heldenhafte Gefangennahme Aguinaldos gelungen war, da war es vorbei mit dem Aufstand, denn Aguinaldo war die Seele desselben gewesen. Nach Aguinaldo wurde aber Pilar die Seele, nach Pilar Luna, nach Luna Trias, nach Trias Mabini, und so weiter. Jetzt, nachdem Lucban gefangen wurde, ist Malvar der einzige Führer, der noch da ist — wenn nicht andere, neue Führer auftreten. Man kennt jetzt keinen — aber auch von den anderen Leuten, die nacheinander die Seele des Aufstandes wurden, hatte man bis dahin so gut wie nichts gehört. Der Glaube, daß man mit der Einfangung der letzten der „Generäle“ Aguinaldos der Rebellion oder dem Banditenwesen endgiltig den letzten Rest geben kann, mag ein schöner Glaube sein, aber es scheint ein recht kindlicher Glaube; wo die Ursachen bestehen blieben, haben sich auch die Wirkungen noch immer auf's Neue gezeigt, so lange nicht völlige Erschöpfung eingetreten ist, und davon kann auf den Philippinen mit ihrer großen Bevölkerung doch wohl noch nicht die Rede sein. Wir werden uns schon darauf gefaßt machen müssen, noch weiter von Banditenschaaren und Räuberhäuptlingen und der Gefangennahme von letzten „Generälen“ zu hören.

Der Deutsche auf Reisen.

Der bekannte Romanzier Marcel Prévost hat sich im vorigen Jahre längere Zeit in Deutschland, im Odenwald und in München, aufgehalten. Wie Prévost die deutsche Welt ansieht, geht aus einem Artikel von ihm im „Figaro“ hervor. Er schildert darin den Franzosen auf Reisen und als Staffage dazu auch den Deutschen und den Engländer auf Reisen. Ueber den Deutschen heißt es: Ehe er auf die Reise geht, orientirt er sich gründlich über die zu durchreisenden Gegenden und macht sich auch mit den Elementen der dortigen Sprache vertraut. Der Deutsche ist gebildet und vermag sich leicht anzupassen; er ist mit allen Küchen und Nachtlagern zufrieden. Er gibt sich Mühe, dem Ausländer gegenüber liebenswürdig zu sein, und es gelingt ihm auch oft. Der Deutsche ist außerdem von allen Reisenden wohl der, welcher am meisten von seinen Fahrten profitirt, denn er ist klug und wißbegierig, er hat ein gutes Gedächtniß und ist an systematisches Denken gewöhnt; jeder Deutsche ist ja ein wenig Philosoph. Er hat ja in unseren Augen die Signatur eines patriotischen Pedanten, diese schleift sich aber im Auslande schnell ab, im Gegensatz zum Engländer, der inselstolz und anmaßend bleibt und sich oft kaum die Mühe gibt, das Wort „Champs Elysées“ verständlich auszusprechen.

Neuerdings hat der Transvaalkrieg seinen Hochmuth etwas gemindert. Aber auch der Franzose ist nicht mehr derselbe, der er vor dreißig Jahren war. Das machten der Krieg von 1870 und die darauffolgenden inneren Krisen des Landes; die legendäre Vorstellung von ihm als eines leichtlebigen Latiners, der gern etwas aufschneidet, ist heute nicht mehr zutreffend. Doch wäre es gut, wenn der Franzose, ehe er sich ins Ausland begibt, das Salz des französischen Lebens, die Ironie, an der Grenze zurückließe, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil sie der Ausländer nicht verdauen kann. Leistet er sich einmal eine ironische Anspielung, so wird er gleich mit einem neuen „Trafalgar“ oder „Sedan“ bedroht. Man steht vor solchen Erscheinungen verwundert da, wie Leute, die, wenn sie einen Streichholz anzünden, eine Bombe platzen sehen. Machen wir also aus unserer Ironie keinen Ausfuhrartikel, denn sie macht das Ausland gegen uns nur mißtrauisch. Im Uebrigen aber ist der Franzose der Reisende, der den Ausländer am meisten interessirt. Man befragt ihn über tausend Einzelheiten aus Paris, über die französischen Frauen, die französische Politik, ob Frankreich friedlich oder kriegerisch gesinnt sei, über die Sozialisten, die Klerikalen, den Papst u. a. m. Prévost gibt nun seinen Landsleuten den Rath, sich bei den Auskünften über diese Dinge den Fremden gegenüber recht liebenswürdig zu zeigen, dann werde sich die „moralische Persönlichkeit Frankreichs“ in den Augen des Auslandes immer mehr verschönen.

Vom Kunsthandel in Italien.

Ueber die mitunter ungeheuren Summen, die im italienischen Kunsthandel noch heute zu verdienen sind, geben ab und zu genaue Auskunft die Berichte des „Generaldirektors der Alterthümer zu Rom“ über seine Amtsführung. Zu seinen Amtspflichten gehört auch die gerichtliche Verfolgung jedes unberechtigten Verkaufs von Kunstwerken. Aus seinem letzten Bericht seien einige interessante Einzelheiten mitgetheilt. Bekannt ist der Prozeß gegen den Prinzen Chigi wegen des Verkaufs eines Bildes von Botticelli. Ein anderes Mitglied der römischen Aristokratie, die Prinzessin Barberini-Sacchetti, wird sich demnächst gegen die Anklage vertheidigen müssen, an den Louvre in Paris ein kostbares Elfenbein-Diptychon und eine sizilisch-arabische Silbervase verkauft zu haben, ebenso eine der kostbarsten Handschriften der barberinischen Bibliothek an einen noch unbekannten Käufer. Die kostbaren Gobelins der Familie Barberini mit dem Wappen des Papstes Urban VIII. sind von einem reichen Amerikaner, dessen Name ebenfalls noch geheim gehalten wird, angekauft worden. Endlich hat man in Rom zwei römische Kunsthändler, Enrico Pardo und S. Sanguinetti, die auch den Verkauf des Botticelli des Prinzen Chigi vermittelt hatten, zu je 140,000 Lire verurtheilt, weil sie die Bronzebüste des Bindo Altoviti von der Hand des Benvenuto Cellini in das Ausland geschafft haben. Für dieses berühmte Meisterwerk erhielt der Künstler nach seiner eignen, durch Goethes Uebersetzung berühmten Erzählung nur 50 Goldgulden, die er aber zurückwies. Früher war es auf besonderen weisen Befehl der Päpste vor dem Verkaufe geschützt, indem es mit Ketten an der Wand des Empfangsraumes des Palazzo Altoviti angeschmiedet war. Als aber dieser altehrwürdige Familiensitz am Ponte S. Angelo im Jahre 1888 der Tiberregulirung zum Opfer fiel, kam die berühmte Porträtbüste nach Florenz, von wo sie unbemerkt in das Ausland geschafft wurde. In welchem Museum sie wieder auftauchen wird, kann vorläufig kaum vermuthet werden.

Patriotische Unterweisung.

Sarah Bernhardt hat es für erforderlich gehalten, ihrem Kollegen Coquelin eine „patriotische“ Lektion zu ertheilen, womit sie gleichzeitig den „ihr natürlich durchaus fernliegenden“ Zweck erreicht, die Aufmerksamkeit von ihm etwas auf sie abzulenken. Der Empfang im Schlosse zu Potsdam und die Unterredung, mit der der große Schauspieler Coquelin von dem deutschen Kaiser geehrt wurde, hat in Paris, wie man sie auch in's Lächerliche zu ziehen suchte, angenehm berührt und besonders den literarischen und theatralischen Kreisen stark geschmeichelt. Sarah ging nun, um eine Ablenkung des Enthusiasmus herbeizuführen, folgendermaßen zu Werke. Sie ließ erst verbreiten, daß auch sie nicht abgeneigt wäre, nach Berlin zu kommen, wenn man sie auf irgend eine Art ihres patriotischen Eidschwures entbinden würde, und ließ dann einen pathetischen Ableugnungs- und Entgegnungsbrief auf diese Gerüchte veröffentlichen. „Ich werde nie die Ehre haben, Seiner Majestät dem deutschen Kaiser und König von Preußen vorgestellt zu werden“, lautet der Schluß dieser scheinheiligen Kundgebung.

Sarah Bernhardt mag übrigens leugnen und schwören, so viel sie will, sie hat sich doch bereits verschiedentlich mit dem Gedanken getragen, in Deutschland zu spielen, und darauf bezügliche Anträge recht wohlwollend entgegengenommen. Daß diese zu keinem Ergebnisse führten, daran waren aber Bedenken ganz anderer als patriotischer Art für ihre schließliche Ablehnung ausschlaggebend gewesen.

Das Heim des Ueberziehers.

THE HUB
HENRY C. LYTTON. Pres.

Großer Vor-Verkauf von
Frühjahrs-Ueberziehern

Es ist unsere Gewohnheit, nie eine neue Saison mit alten Vorräthen zu beginnen. Wir haben noch ungefähr 2,000 Frühjahrs-Ueberzieher vom letzten Jahr, die in jeder Hinsicht gerade so gut sind, als die neuen $15-, $18- und $20-Sorten . . . leichte und mittelschwere, lange und kurze Facons . . . herabgesetzt im Preis einfach weil sie im vorigen Jahre gemacht sind . . . nicht, weil sie von weniger guter Qualität sind . . . eine große Gelegenheit, sich einen eleganten Frühjahrs-Ueberzieher anzuschaffen zu einem ganz ungewöhnlichen Preis.

Feinste importirte Coverts...halb seidengefütterte echte Cravenettes und Vicunas...alle von den besten Fabrikanten gemacht... Eure Auswahl.................. $10

Großer Räumungs-Verkauf von Winter-Ueberziehern . . . modische, lange Ueberzieher, welche früher in der Saison für $15, $18 und $20 verkauft wurden . . . kleine Partien . . . lieber, als sie für die nächste Saison aufbewahren, offeriren wir Euch die Auswahl aus dem ganzen Assortement für nur $10

Modische Worsted, Vicuna, Cassimere und Tricot lange Anzüge . . . reguläre $10-, $12- und $14-Werthe $7.50

Der Rest unseres Lagers von $6-, $7- und $8-Winter-Hosen für Männer . . . alle in den neuen Facons gemacht . . . keine zurückgelegt . . . morgen $4.50

Eure Auswahl von 1000 Paar feinen Worsted u. Cassimere Männer-Hosen . . . reguläre $5-Sorten. Samstag . . $3.00

Unsere Partien von neuen Frühjahrs-Anzügen und Ueberziehern.
sind jetzt in jeder Hinsicht vollständig . . . Ihr seid freundlich eingeladen, die Facons und Preise zu besichtigen . . . Nie vorher haben wir solche riesige Sortimente geführt . . . Werden wir Euch morgen sehen? . . . Ihr werdet mit Eurem Besuch sehr zufrieden sein.

Eine Gelegenheit
für die Knaben.

Riesige Herabsetzungen unseres ganzen großen Lagers von mittelschweren u. schweren schwarzen und blauen Anzügen für Knaben . . . Die Stoffe . . . Weich appretirte und diagonale Kammgarne, Vicunas, Thibets, Serges, Cheviots und alle populären Gewebe . . . Die Fabrikanten . . . Unser großer Ruf in schwarzen und blauen Stoffen ist durch die Thatsache aufgebaut, daß wir nur das Erzeugniß der besten Fabrikanten kaufen, sowohl die in hochmodernem, wie die in konservativem Schnitt.

Anzüge für Jünglinge...Alter 13 bis 20... zwei und drei Knöpfe lange Roll doppelreihig...drei und vier Knöpfe einreihig $12 und $13.50 Anzüge...... $8.75 $15 und $18 Anzüge.................... $11.75

Doppelknöpfige Anzüge....Alter 7 bis 16....long Roll, militärischer und regulärer Schnitt....$6 und $7 Anzüge, $3.75....$8.50 und $10 Anzüge, $6.75.

Schwere Hosen für Jünglinge....Alter 13 bis 20 ....mittlere und schwere Worsteds, Cassimeres und Tweeds....waren $3.50, $4 und $5....Eure Auswahl Samstag, $2.50.

Ganzwollene Jersey Sweaters für Knaben....abwechselnde Streifen....Samstag, 98c.

Frühjahrsmoden in Madras- u. Cheviot Byronkragen-Knaben-Blousen....morgen, 48c

Reinseidene Halstrachten für Knaben....alle Facons....in The Hub morgen, 25c.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin

Helene Mescher, geb. Limberger,

nach kurzem Leiden im Alter von 56 Jahren und 2 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmitag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 193 Ost North Ave., nach dem Rosehill-Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Mescher, Gatte.
William jr., Joe, John, Henry, Söhne.
Mary Jackson, Katie Gann, Töchter.
Ben Jackson, Fred Gann, Schwiegersöhne.
Linie Mescher, Schwiegertochter. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, Gattin und Mutter

Katie Teltrow

am Donnerstag, um 10 Uhr Abends, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 2. März, um 1 Uhr Nachmittags, von der Wohnung ihrer Mutter, 928 West Taylor Str., nach dem Graceland-Friedhof statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charlotte Dedsall, Mutter.
Robert Teltrow, Gatte, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Lincoln Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester

Helene Mescher

am Freitag, den 28. Februar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. März, von 193 Ost North Ave., nach Rosehill. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Carolina Hauf, Präsidentin.
Paulina Brandis, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Friedericka Malchow

im Alter von 65 Jahren, 1 Monat und 17 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. März, halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 105 Louis Str., nach Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Malchow, Gatte.
Albert, Adolph und Harry Malchow, Söhne.
frsa Mathilda Irk, Ida Wisko, Töchter.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß am Donnerstag Vormittag meine geliebte Gattin und Mutter meines Kindes Donnell

Helen Parcell, geb. Lindner,

im Alter von 22 Jahren sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Samstag, Nachm. 1 Uhr, privat, vom Trauerhause, 337 Rush Str., nach Oakwoods. Dies zeigt an der tiefbetrübte Gatte:

Paul Parcell.
Donnell, Sohn.
Ernst u. Anna Lindner, Eltern; nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Karl Höning

im Alter von 61 Jahren selig entschlafen ist. War Mitglied des St. Heinrich-Hofes Nr. 51, C. O. F. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. März, vom Trauerhause, 403 Cornell Str., nach dem St. Heinrichs-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Katharine Höning, geb. Fabritz.
fr,sa Karl, Jakob und Maria, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

August Kuehn

im Alter von 52 Jahren und 2 Monaten am Donnerstag, den 27. Februar, 10 Uhr Vorm., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. März, um 1 Uhr, von der Aurora Turnhalle, Ecke Division Str. und Ashland Ave., und von da nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Kuehn, Gattin.
Lizzie, Eddie und Ella, Kinder.

Todes-Anzeige.

Aurora-Turnverein.

Turner, Achtung! Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß unser Turnbruder

August Kuehn

am Donnerstag, den 27. Februar, Morgens um 10 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 2. März, Nachmittags 1 Uhr, von unserer Halle aus per Carriages nach Waldheim statt. Um starke Betheiligung ersucht:

fr,son Der Vorstand des A. T. B.

Todes-Anzeige.

Concordia Frauen-Unterstützungs-Verein.

den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Helene Mescher

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 2. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 193 Ost North Ave., nach Rosehill. Alle Schwestern sind ersucht, sich um punkt 1 Uhr in der Vereinshalle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Ida Becker, Präsidentin.
Sophie Muenzenmayer, prot. Sekretärin.

Danksagung.

Hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die gütige Theilnahme und Sympathie an unserer Trauer, sowie für die Blumenspenden, und dem Herrn Pastor Wunder für die trostvoll gesprochene Rede.

Henry Hartmann und Familie.

COLISEUM. Eröffnung morgen um 2 Uhr Nachm.
Ausstellung von
Automobilen
vom 1. bis 8. März.
Die Modelle für 1902—Der große Fourniers Renner—Aufregende Schnellfahrts-Rennen.
Militär-Kapelle: 10 Uhr Vormittags bis 10:30 Abends.

Großes Preis-Kegeln,
veranstaltet vom
TURNVEREIN VORAN
in C. C. Weyrauch's Kegelbahn,
879 W. Division Str., nahe California Ave.,
Vom 1. bis 23. März.
Damen-Tage: Donnerstag, den 6., sowie 13. und 20. März.—Kegeln jeden Tag, Abends von 8 bis 12 Uhr, ausgenommen Montags und Freitags; an Sonntagen von Nachm. 2 bis 12 Uhr. — Für die Damen Nachmittags von 2 bis 12 Uhr.
$155 in Preisen.
Tickets: 5 Kugeln 25c. 28fb,7,14mj

Sozialer Turnverein.
Geistig-gemüthliche Versammlung
Sonntag, den 2. März 1902, in der Sozialen Turnhalle. Vortrag von Dr. H. Hartung.
Theater, Gesang- und Musik-Vorträge.
Eintritt 10c die Person. Anfang 7½ Uhr Abends.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
EMIL GASCH.

EXTRA billig nach Europa.
Exkursionen jeden Monat.
Schiffskarten
$30 nach Hamburg — $31 Bremen—
$28 nach Rotterdam — Amsterdam.
3. Klasse in Schnelldampfer.
Extra billig in 1. und 2. Kajüte.
Vollmachten und Erbschaften
Spezialität!
Das Konsularische für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Rußland-Polen besorgen wir zu amtlichen Tagen. Näheres bei
A. Boenert & Co.
167 Washington Straße, nahe 5. Ave.
In Chicago seit 1871.—Sonntags offen bis 12 Uhr. frsason

Halsted L Station. 'Phone 238 North
Columbia Printing Co
Union-Druckerei. 712 N. Halsted St.
27fb*

EMIL H. SCHINTZ
190 RANDOLPH STR.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute Erste Hypotheken zu kaufen. Telephon Central 2864.

National Bank of the Republic
OF CHICAGO.
Condition at close of business February 25th, 1902.

RESOURCES.

Loans and discounts	$7,173,951.60	$7,485,946.75
U.S. and other bonds	311,995.15	
Real estate		27,614.00
Furniture and Fixtures		10,000.00
Due from Banks and U. S. Treasurer		4,523,078.99
Cash		2,532,471.28
Total		$14,579,111.02

LIABILITIES.

Capital stock paid	$1,000,000.00
Surplus and profits (net)	285,450.00
Currency in circulation	49,997.50
Deposits	13,243,663.52
Total	$14,579,111.02

OFFICERS:
John A. Lynch, President.
W. T. Fenton, Vice-President.
J. H. Cameron, Cashier.
R. M. McKinney, Ass't Cashier.
R. L. Crampton, Assistant Cashier.
W. Fred Dodge, 2nd Assistant Cashier.
Thomas Jansen, Auditor.
A. W. Margraff, Mannager Foreign Dept.

BOARD OF DIRECTORS:
Frank O. Lowden, Louis F. Swift,
John A. Lynch, Tracy C. Drake,
A. M. Rothschild, Henry Siegel,
E. B. Strong, Alexander Mackay,
J. B. Greenhut, W. T. Fenton.

Eröffnung
— der —
Rheinischen Weinschenke
..Rheingold..
73 - Dearborn Strasse - 73
nahe Randolph Str.
Samstag, den 1. März 1902.
Mit direkt von den Produzenten bezogenen Rhein-, Mosel- und Saar-Weinen hoffe ich selbst die verwöhntesten Liebhaber derselben zufriedenzustellen.
dosr Gustav A. Berkes.

Euer Geld ist sicher,
aber nur dann, wenn es an sicherem Orte angelegt ist.
The Industrial Savings Bank
etablirt in 1890, ist sicher, weil deren Geschäft auf einer konservativen Basis geleitet wird. Wir halten Euer Geld, wo Ihr es schnell wieder haben könnt, ohne Gefahr es zu verlieren.
3 Prozent Zinsen an Spar-Einlagen.
652 Blue Island Ave.,
Ecke 20. Straße.
Offen bis 7.30 Abends Samstags. 27fb,dofrdilm

Umgezogen!
Dr. Carl Wagner
(74 Lincoln Ave.) nach
625 La Salle Avenue, Ecke North Ave.
Tel. N. 1134. 18fblmX

N. WATRY & CO.,
99 E. RANDOLPH STR.,
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photogr. Material.

Kirchhoff & Neubarth Co.
53—55 E. Lake Str. Tel. Main 2597.
Importeure und Engros-Händler von Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weinen, Ports, Sherries, Scotch und Irish Whiskies, Jamaica Rum, Arrac, Cognac u. s. w. Alleinverkäufer des berühmten und preisgekrönten Black Rose und der besten Sorten Missouri, California und Ohio Weine, sowie der feinsten Kentucky und Pennsylvania Whiskies, California Brandies u. s. w. dilsion

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Gustav Großmann, von Nr. 646 W. 18. Pl., vermochte in der heutigen Verhandlung Polizeirichter Dooley nicht zu überzeugen, daß er gesehen habe, wie Polizist Lawrence Birmingham Tony Fuka Montag früh beraubte, infolge dessen der Polizist freigesprochen wurde, während Großmann wegen unordentlichen Betragens um $25 und die Kosten gestraft wurde; zwei gegen ihn erhobene Anklagen wegen Raubes wurden wegen Beweismangels niedergeschlagen. Kapt. Wheeler sagte heute, er sei auf Grund einer genauen Untersuchung zu der Ueberzeugung gelangt, daß Birmingham wirklich unschuldig sei.

Die Polizisten Birmingham und Quinlan sagten aus, daß sie Montag früh Hilferufe aus der Gegend der 18. und Laflin Str. hörten und dorthin geeilt seien. Sie hätten Großmann dabei abgefaßt, wie er Fuka würgte; ein dritter Mann habe zu gleicher Zeit Fukas Taschen durchsucht. Dieser Räuber sei entwischt, Fuka und Großmann aber mitgenommen worden. Im Gericht bestritt Fuka, daß Großmann ihn beraubt habe, und behauptete, die Polizisten hätten ihm $12 abgenommen. Großmann machte gleiche Aussagen, sowie daß er sah, wie Birmingham Fuka das Geld aus der Westentasche zog, während sie den Patrolwagen bestiegen. Der Zeuge erklärte, derselbe Mann, welcher Fuka an 18. und Laflin Straße zu berauben versuchte, habe ihn selbst ausgeplündert.

Birmingham bestritt, Fuka beraubt zu haben, und versuchte durch den jüngst von den Philippinen zurückgekehrten Soldaten Thos. Forrest, Nr. 813 Ashland Avenue, den Nachweis zu führen, daß Großmann Forrest Sonntag früh beraubt habe. Forrest vermochte Großmann aber nicht zu identifiziren. Infolge dessen mußte Raubanklage No. 1 gegen Großmann gestrichen werden, und da auch Fuka nicht von ihm beraubt sein wollte, die zweite. Richter Dooley verurtheilte den Mann trotzdem, weil er dessen Anklage gegen Birmingham nicht glaubte!

Auf der 72. Str.-Station der Illinois Zentralbahn hatte Jos. Stafford mehrere Fahrkarten gestohlen, und als er und sein Kumpan John Harris dieselben benutzten, waren die Jungen erwischt worden. Stafford wurde heute dem Jugendgericht überwiesen und Harris freigelassen.

Sherman Patchin ließ Dienstag im Hause Nr. 6031 Jefferson Ave. den Gatten seiner Tante, Horace Hyers, wegen thätlichen Angriffs verhaften, nahm heute aber von einer gerichtlichen Verfolgung Abstand, da, wie er dem Richter sagte, es sich nur um einen Familienstreit handele. Hyers hatte vor 14 Tagen die frühere Gattin von Martin Devitt, dem Arbeitgeber von Patchins, geheirathet. Montag Abend hatte Patchin der Polizei gemeldet, Hyers prügele seine neue Gattin durch. Die Verhaftung folgte. Frau Hyers hatte kurz nach der Hochzeit ihrem Gatten $15,000 gegeben, dieser aber nur über $14,000 Rechenschaft abgelegt.

Falscher Alarm.

Im Detektive-Hauptquartier in der Stadthalle entstand fürchterliche Aufregung, als kurz vor 11 Uhr heute Vormittag die Alarmglocke ertönte, welche von dem Bureau des Stadtschatzmeisters und dem Amtszimmer des Countyschatzmeisters aus durch Druck auf einen Knopf in Thätigkeit gesetzt werden kann. Mit einem Satz waren die Detektives Thompson, Gallagher, Halpin und O'Keefe zur Thür hinaus und stürmten die ins 2. Stockwerk führende Treppe hinauf. Entsetzen packte die Clerks im städtischen Schatzamt, als sie plötzlich vier Männer mit schußfertigen Revolvern in das Lokal stürzen sahen. Da der Stadtschatzmeister augenscheinlich ihrer Hilfe nicht bedurfte, so begaben sich die Detektives in Laufschritt nach dem Countyschatzamt, wo gerade einige Zimmerleute friedlich und gemächlich hantirten. Nun folgte auch des Räthsels Lösung. Einer der Zimmerleute hatte zufällig, als er ein Stück Holz in eine Wandtäfelung einpaßte, mit der Hand den Knopf berührt und damit die Alarmglocke in Thätigkeit versetzt.

Kurz und Neu.

* Isaac D. Belasco, ein Juwelier, Nr. 92 State Straße, reichte im Bundesgericht heute seine Bankerotterklärung ein. Seine Schulden gibt er mit $40,395 an, Bestände sind nicht vorhanden. Der Mann war früher unter dem Firmanamen Belasco & Cooper in Philadelphia im Geschäft.

* Vor Richter Hanecy erhoben heute die Anwälte der Gläubiger der bankerotten Firma Barker Cedar Co. Einwand gegen seine Zustimmung zu einem Verkauf eines zur Masse gehörigen Lagers von sechs Millionen Fuß Holz in Emmett County, Mich., um $85,000, zu dem die Masseverwalter die gerichtliche Gutheißung erbeten. Der Richter verschob seine Entscheidung bis morgen.

* Heute wurden in allen Schulen Plakate angeheftet, in denen um Hilfe bei der Auffindung des jungen Frank Ely Rogers gebeten wird, welcher am 13. Juli 1901 mit seiner Tante, Florence Ely Rogers, aus seinem elterlichen Hause, 713 Einman Ave., Evanston, verschwand. Sollte der Junge unter anderem Namen eine der hiesigen Schulen besuchen, so wäre es auf diese Weise möglich, ihn zu ermitteln.

* Der stadträthliche Sonder-Ausschuß für die Regulirung der Telephon-Pachtraten wird am nächsten Mittwoch Nachmittag in einer öffentlichen Sitzung allen interessirten Parteien Gelegenheit geben, ihre Ansichten über den Gegenstand vorzubringen.

Aus Eifersucht.

Fred Wagner verwundet durch vier Revolverschüsse seine Frau, deren Zustand als kritisch bezeichnet wird.—Der Attentäter verhaftet.

Rasend vor Eifersucht, jagte heute Fred Wagner, von Nr. 1018 Barry Ave., seiner Frau Mary in der Wohnung ihres Vaters, L. Svenson, Nr. 2279 Lincoln Place, vier Kugeln in den Leib. Der Zustand seines Opfers wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Wagner wurde von den Detektives Sheehan und Driscoll verhaftet und in der Revierwache an Sheffield Ave. eingesperrt. Er soll ein Geständniß abgelegt haben.

Das Ehepaar hat drei Kinder, von denen das älteste sieben Jahre zählt. Es lebte seit längerer Zeit in Unfrieden; Zank und Hader waren an der Tagesordnung, und vor acht Tagen sah sich Frau Wagner veranlaßt, mit ihren Kindern zu ihrem Vater zu ziehen, da ihr angeblich das Leben an der Seite ihres Gatten unerträglich wurde. Wagner soll inzwischen wiederholt versucht haben, sie zur Rückkehr zu ihm zu bewegen, doch verliefen seine Annäherungsversuche resultatlos.

Heute früh sprach er in der Wohnung seines Schwiegervaters vor und verlangte seine Frau zu sehen. Ihm wurde der Bescheid, daß sie sich in einem Zimmer der zweiten Etage befinde und kein Verlangen hege, ihn zu sehen.

Als er darauf bestand, sie, wenn auch nur für wenige Minuten, sprechen zu müssen, wurde ihm Einlaß gewährt. Er begab sich in ihr Zimmer, und wenige Augenblicke später fielen da vier Schüsse. Wagner stürmte, den rauchenden Revolver in der Hand, die Treppe hinunter und zur Vorderthür hinaus. Als Mitglieder der Familie Svenson in das Zimmer der Frau Wagner eilten, fanden sie die Unglückliche, auf dem Fußboden in ihrem Blute schwimmend, vor. Eine Kugel war ihr in die rechte Seite, eine zweite in die linke Seite, gedrungen, während zwei weitere Kugeln ihre linke Schulter zerschmettert hatten.

Es wurde sofort ein Arzt herbeigerufen und die Polizei benachrichtigt. Der Arzt bezeichnete den Zustand der Patientin als nahezu hoffnungslos. Wagner wurde später in seiner Wohnung verhaftet. Mitglieder der Familie Svenson behaupten, daß Wagner ohne jegliche Veranlassung eifersüchtig war.

Niete in der Ehelotterie.

Dr. James W. Slonaker, ein in Wilmette ansässiger Zahnarzt, hat im Kreisgericht eine Scheidungsklage gegen seine Frau Mary E. Slonaker anhängig gemacht. Er behauptet, daß seine Gattin eine sehr temperamentvolle Dame sei und ihm während der 15 Jahre seines Ehemartyriums das Leben zur Hölle gemacht habe. Unter Anderen führt er folgende Einzelheiten in der Klage an:

Im August 1893 wurde er von ihr mit Füßen gestoßen.

Im März 1895 ohrfeigte sie ihn.

Im Juni 1896 warf sie ihm während des Mittagessens einen Teller mit Speise in das Gesicht.

Im August 1896 warf sie ihm einen Teller mit Speise an den Kopf.

Im September 1899 spuckte sie ihm in das Gesicht, erklärte ihm, daß sie ihn nicht liebe und daß sie ihn nur seiner gesellschaftlichen Stellung wegen geheirathet habe.

Im Juni 1900 schlug sie ihn in das Gesicht, und zwar so derb, daß er aus dem Munde blutete.

Im Mai 1900 habe sie ihn mit Fußtritten regalirt und ihn bis halb drei Uhr Morgens beschimpft.

Dr. Slonaker gibt an, daß er seine Frau im August 1894 in Philadelphia heirathete und mit ihr bis vor Monatsfrist zusammenlebte.

Unverbesserlicher Taugenichts.

Unter der Anklage, seinem Vater Geld entwendet zu haben, wurde heute früh der 17jährige Edwald Shelley, alias Howe, verhaftet. Der Bursche wurde mit Genossen am Montag unter der Anklage verhaftet, die Taschen von Straßengängern geplündert zu haben. Seine Genossen wurden am nächsten Tage dem städtischen Arbeitshause überwiesen, er selber aber ging auf die Fürbitten seines Vaters hin straffrei aus. Gestern erhielt Detektive Egan von dem Vater einen Brief folgenden Inhalts. Mein Sohn treibt sich wieder auf den Straßen umher. Bitte ihn zu verhaften und ins Gefängniß zu schicken, bis er mündig ist. Er hat mein Haus verlassen und eine kleine Summe Geldes mitgenommen." Die Verhaftung des Missethäters war die Folge.

Kurz und Neu.

* Eine Anzahl Detektives legten heute vor den Großgeschworenen Zeugniß wider die Besitzer von 25 Lottobuden ab. Wahrscheinlich wird in den meisten Fällen Anklage erhoben werden.

* James Ahern, ein Streckenaufseher der Chicago Junction Railway, wurde heute in der Gegend von 40. Straße und Packers Ave. durch eine Rangir-Lokomotive getroffen und schwer verletzt. Ahern wohnt Nr. 818 47. Place.

* Der am 19. d. M. in der Buchbinderei von Ringer & Hertzberg, 108—110 Randolph Str., verunglückte 15jährige Edward May, ist heute Morgen im County-Hospital seinen Verletzungen erlegen.

* In den Schulrathszimmern sind allerlei Gerüchte über die angeblich geplante Einführung neuer Verhaltungsmaßregeln bezüglich der Lehrer im Umlauf; so tauchte heute das Gerücht auf, alle verheiratheten Lehrerinnen sollten entlassen werden. Der „Chicago Woman's Club" übersandte sofort seinen Protest gegen einen solchen Plan. Supt. Harris erklärt bestimmt, diese Gerüchte entbehrten thatsächlich jeglicher Begründung.

Der Empfang in der Waffenhalle.

Der Damenchor wird die „Battle Hymn of the Republic" singen.

Das musikalische Programm für den Empfang des Prinzen Heinrich in der Waffenhalle des 1. Regiments ist insofern einer Aenderung unterworfen worden, als der Damenchor von Professor Katzenberger die „Battle Hymn of the Republic" und der Männerchor ein drittes Lied singen wird, gedichtet und komponirt von Dirigent Karl Bunge. Im Uebrigen wird das Programm für den Empfang genau so ausgeführt werden, wie es ursprünglich entworfen worden ist. Wenn der Prinz und sein Gefolge die Halle verlassen, wird das Orchester einen von Dirigent Bunge komponirten und Prinz Heinrich gewidmeten Festmarsch spielen.

Prinz Heinrich wird weder den Viehhöfen, noch der Universität Chicago einen Besuch abstatten, sondern den Dienstag Vormittag ganz nach eigenem Belieben verbringen können, bis er sich nach dem Lincoln-Park begibt, abgesehen vom Empfang des Gouverneurs von Minnesota. Der Bürgerausschuß hat in Anbetracht des Umstandes, daß der Prinz kaum vor 3 Uhr Morgens den Schlummerpfühl aufsuchen wird, ein menschliches Rühren gefühlt und beschlossen, es gänzlich dem Prinzen selbst zu überlassen, womit er den Vormittag ausfüllen soll. Vielleicht wird er sich vollständig der Ruhe widmen, vielleicht auch eine kurze Ausfahrt machen, um sich den Geschäftstheil der Stadt anzusehen. Der Ausschuß wird Sorge treffen, daß jeder Wunsch, welchen der Prinz in dieser Richtung äußern mag, sofort erfüllt werden kann. Das Klubhaus des Germania-Männerchors wird Prinz Heinrich um 20 Minuten nach 1 Uhr verlassen, um durch die folgenden Straßen nach dem Union-Bahnhof zu fahren: Clark Str., südlich bis Washington Str., diese westlich bis La Salle Str., südlich nach Jackson Boulevard, westlich nach Canal Straße und zum Bahnhof, wo er um 2 Uhr eintrifft.

Bei dem Bankett im Auditorium am Montag Abend wird die folgende Ordnung beobachtet werden: Das Gefolge des Prinzen und die übrigen Ehrengäste werden unter Vorantritt des Bankettausschusses den Saal betreten, in welchem die übrigen Gäste inzwischen schon ihre Plätze eingenommen haben. Sie erheben sich, sobald die Ehrengäste eintreten und bleiben, wie diese stehen, bis der Prinz von Mayor Harrison in den Saal geleitet werden wird, was geschieht, sobald jeder der Gäste seinen Platz gefunden hat. Beim Erscheinen des Prinzen spielt das Orchester „Heil Dir im Siegerkranz". Nach Beendigung des Banketts erheben sich alle Gäste, worauf der Mayor den Prinzen nach dem Fahrstuhl und seinen Gemächern begleitet. Dann werden die Ehrengäste den Saal in derselben Ordnung verlassen, in welcher sie ihn betreten haben. Die Fahrt nach der Waffenhalle des 1. Regiments wird um 8½ Uhr angetreten, und zwar werden die einzelnen Kutschen wie folgt besetzt sein:

Nr. 1 — Prinz Heinrich, Mayor Harrison, Admiral Evans.

Nr. 2 — Dr. v. Holleben, Hilfs-Staatssekretär Hon. David J. Hill, Vorsitzer des Bürger-Ausschusses.

Nr. 3 — Staatssekretär v. Tirpitz, Generalmajor Henry C. Corbin, Oberst T. A. Bingham, Frank H. Jones.

Nr. 4 — General-Adjutant v. Plessen, Exzellenz v. Eisendecher, Korvettenkapitän Cowlers, T. J. Lefens.

Nr. 5 — Hofmarschall Vize-Admiral Freiherr von Seckendorff, Kontre-Admiral Graf Baudissin, Graf Seckendorff, Charles H. Wacker.

Nr. 6 — Kapitän zur See v. Mueller, Flügel-Adjutant Korvettenkapitän v. Grumme, Botschaftsrath Graf Quadt, Charles R. Crane.

Nr. 7 — Korvettenkapitän v. Rebeur, Stabsarzt Dr. Reich, Kapitänleutnant Schmidt v. Schwind, Alderman William Mavor.

Nr. 8 — Kapitänleutnant v. Trotha, Kapitänleutnant v. Egidy, Dr. Mandler, David B. Jones.

Nr. 9 — Konsul Dr. Wever, Vize-Konsul Dr. Haering, Vize-Konsul Dr. Zoepfel, W. D. Kerfoot.

Nr. 10 — Charles Henrotin, Graf Razwodowski, W. W. Tracy, Fred. Kimball.

Nr. 11 — Baron Schlippenbach, Kapitän William Wyndham, Clarence Buckingham, Owen F. Aldis.

Nr. 12 — F. Berriozabel, Toshira Fujita, J. Lewis Cochran, A. A. Sprague.

Nr. 13 — M. Henri Merou, Hans Schwegel, C. Norman Fay, E. G. Foreman.

War Theodor H. Schintz.

In dem Bericht über die Verhaftung und den Selbstmord des Anwalts Wedekind war auch dessen frühere Verbindung mit dem Hypothekenmakler Schintz erwähnt worden. Natürlich war Theodor H. Schintz gemeint, der einzige seines Namens, der sich hier bisher des öffentlichen Vertrauens unwürdig gezeigt hat.

Das Wasser.

Die Beschaffenheit des städtischen Leitungswassers aus der Hyde Park Station ist heute eine verdächtige, das Wasser aus den übrigen Stationen dagegen ohne weitere Vorsichtsmaßregeln verwendbar.

Kurz und Neu.

* Der Zweig der National Educational Association, welchem die Schulsuperintendenten angehören, beendete gestern im Fine Arts-Gebäude seine Konferenz und erwählte die nachgenannten neuen Beamten: Präsident, M. Jordan, Minneapolis; 1. Vizepräsidnet, C. F. Carroll, Worcester, Mass.; 2. Vizepräsident, Warren Easton, New Orleans; J. N. Wilkinson, Emporia, Kas.

Samstag werden mehr und größere Gelegenheiten zum Geldsparen geboten, als jemals vorher—Jede angezeigte Waare ist begehrenswerth und wunderbar billig für den Preis.

Musik-Blätter. Dritter Floor. Nord-Ende.

Creole Relics — der feinste Marsch und Two-Step im Markt — speziell...
Wedding of Reuben and the Maid Mirandy...
My Caroline...
A Little Boy in Blue...
From Mexico to Buffalo, von Weldon... 12c

Apollo-Kollektion — Vokal und Instrumental — 160 Seiten — enthält Jerusalem, Maiden's Prayer, The Psalms u. s. w. u. s. w. — zu... 25c

SIEGEL-COOPER & CO. THE BIG STORE.

Der Große Laden wird Morgens um 8:30 geöffnet.

John B. Stetson Co. **Hüte.** Frühjahr 1902.

Jedermann weiß, was dieselben sind und wieviel sie kosten — beachtet, dies sind echte John B. Stetson Hüte — der Name Stetson genügt, und Ihr kennt die Hüte — unser Preis $2.75

Großer Einkauf von Union-Schuhen.

Zu einer riesigen Herabsetzung von den Gerbern gekauft, welche gezwungen waren, Schuhe anstatt Geld für ihr Leder anzunehmen, wodurch es uns ermöglicht wurde, diese erstaunlichen Herabsetzungen von den regulären Preisen zu offeriren. Alle Schuhe sind in den gegenwärtigen Facons.

$1.95 — $1.95 — $1.25 — 98c — 89c

Die letzte große Herabsetzung. Der Anfang vom Ende.

Eure Auswahl morgen aus irgend einem Herbst- oder Winter-Anzug für Männer im ganzen Hause für... $6.00

$8.75

Hosen! Hosen!! Hosen!!! Hosen!!!! $2.50

$15 & $20

Ausstattungs-Waaren Preise, um Kunden zu gewinnen.

7c — 59c — 49c — 45c

Prachtvolle Ausstellung von Misses- u. Mädchen-Coats, Kleidern.

$6.98 — $7.98 — $4.98 — $3.98 — $15.00

Spezielles in Cameras und Zuthaten.

Zwei freie Demonstrationen morgen von Eastman's Dekko Papier und Arcana Gold Toning und Fixing Solution.

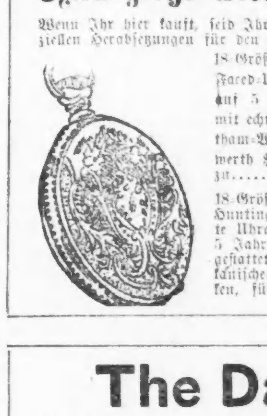
$5.25 — $9.75

Zubehör. 75c — 30c — 30c — 18c — 14c — 8c

Sportwaaren und Sweaters für Athleten.

75c — 95c — $1.50 — 95c — $1.35 — 60c

Extra große Werthe in Uhren, Rasirmessern u. s. w.



$1.25 — 99c — $5.95 — $3.95 — 89c

Der große Meat Market

Prime Native Beef. — Spring Lamb, Ext. fancy Stock. — Frisch geschlachtetes Geflügel. — Junges Schweinefleisch.

The Davis Cigar Co.'s

Wholesale-Lager von Zigarren, zu 50c am Dollar gekauft, rief große Aufregung in unserem Zigarren-Dept. hervor.

30c — 25c — 25c — 70c — 35c — 25c

Battle Ax — per Plug...29c
Standard Navy — per Plug...30c
Horse Shoe — per Plug...40c
Star — per Pfd...40c
Piper Heidsieck — per Pfd...59c
Bull Durham — 1 Unz. — 16 Pack...57c
Duke's Mix — 1 2/3 Unz. — 9 Pack...33c
Barker — 2½ Unz. — 6 Pack...24c
Giant — 3 Unz. — 5 Pack...18c
Sweet Tip Top — 1 2/3 Unz. — 9 Pack...34c

Tafel-Weine von außerordentlich guter Qualität in dem Großen Laden. Niedrige Preise.

98c — $1.25 — 88c — 98c — 75c — 65c — 95c — 90c — $3.15 — $1.75 — 70c — $2.95

Baltimore Rye, 8 Jahre alt, volle Quarts, per Flasche... 88c
W. C. McBrayer's handgemachter Sour Mash Whiskey, 10 Jahre alt, volle Quarts, per Flasche... 98c
Lipton's irische und schottische Whiskies — voll „matured" in Holz, die Flasche zu... 75c
Hermitage Rye, Frühjahr 1897, per Gallone... $3.15
Hermitage Rye, Frühjahr 1892, halbe Gallone... $1.75
Hochfeiner alter California Riesling, per Gallone... 70c
O. F. C. Bourbon, 8 Jahre alt, per Gallone... $2.95

Siegel Cooper & Co

Spezielle Offerte in Photographien.

Ein Dutzend unserer besten Cabinets, auf großen Mantello Mounts, u. ein lebensgroßes Bild, mit einer hübschen 18x22 ovalen Matte, alle für... $2.50

Bringt die Babies — kein Treppensteigen.

Reine Eßwaaren Cafe & Restaurant.

Um der vergrößerten Nachfrage nach Hazel Pure Food zu befriedigen, mußte unsere Sitzgelegenheit um 50 Proz. vermehrt werden. In Bezug auf Bequemlichkeit und Annehmlichkeit unserer Gäste werden keine Kosten gescheut.

Schnelle Bedienung. Gute Musik.

Siegel Cooper & Co

Kurz und Neu.

* Auf der Illinois-Zentralbahn wurden letzte Nacht auf der Strecke zwischen Chicago und Kankakee erfolgreiche Experimente ausgeführt, unter Benützung der vorhandenen Telegraphendrähte, Telephonbotschaften zu übermitteln; die Gesellschaft beabsichtigt, auf ihren Linien das Telegraphendurch ein verbessertes Fernsprechsystem zu ersetzen.

* Der staatliche Nahrungsmittel-Kommissär hat vor Kadi Richardson einundzwanzig Strafanträge gestellt gegen Händler, welche Kunstbutter fälschlich für Kuhbutter verkauft haben. Trotz aller gesetzlichen Verbote wird angeblich im Staate Illinois jährlich für $500,000 Kunstbutter unter falscher Flagge verkauft, und bei dem großen Preisunterschiede, welcher gerade gegenwärtig zwischen dem echten und dem nachgemachten Artikel herrscht, ist die Versuchung für die Händler, das Publikum zu täuschen, besonders stark.

* Die Nr. 882 Sheffield Ave. wohnhaften Eltern des 17jährigen David Geris sind in großer Bekümmerniß, denn ihr Sohn ist seit dem 7. Februar spurlos verschwunden. Da der Jüngling stets fromm und brav gewesen, so wollen seine Eltern nicht glauben, daß er auf Abwege gerathen sein kann, sondern sie befürchten, daß ihm ein Leides widerfahren. Die Polizei fahndet auf David, und in der Evangelischen Kirche an Diversey Boulevard wird für die Heimkehr des Vermißten gebetet.

— Verplappert. — „Aber, Kousinchen, wie kannst Du Dir nur den Hof von diesem Menschen machen lassen, der überall wegen seiner Dummheit bekannt ist." — „Eben deshalb; der ist so dumm, daß er mich schließlich noch heirathen wird!"

HILLMAN'S
UP TO DATE STORE
112-114-116 STATE ST

Unsere Knaben-Kleider

sind die besten, die tüchtige Arbeiter herzustellen vermögen.

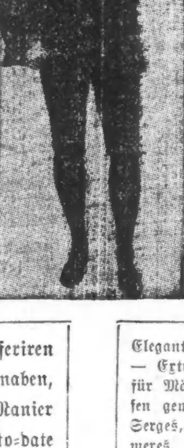
Es gibt keine Entschuldigung

dafür, Knaben formlose, häßliche Kleider tragen zu lassen, wenn wir gute Kleider zu solch

...Niedrigen Preisen verkaufen...

Eine spezielle Partie von drei Stücke Kniehosen-Anzügen, Alter 7 b. 16, garantirt ganz reine Wolle, fancy Cheviots, Serges, hübsche Cassimeres und Thibets, in allen neuesten Up-to-date Mustern dieser Saison, jedes Kleidungsstück ist elegant geschneidert und ausgestattet, helle und dunkle Farben, ein Anzug, der in allen anderen Geschäften für $5 kauft wird—trefft Eure Auswahl Samstag für

$2.98



Extra feine durchaus reinwoll. 3-Stücke Kniehosen-Anzüge, Alter 7 bis 16, indigoblaue Serges, importirte 18-Unzen engl. Clay Worsteds, fancy Cheviots und nicht appret. Worsteds, jedes Stück in bester Weise geschneidert, durchweg genäht mit echtfarbiger Seide, verstärkte Nähte, garnirt mit bester Qualität Farmer Satin Futter, in jeder Hinsicht tadellos geschneidert. Diese Anzüge werden gewöhnlich f. $6.50 verkauft; wir haben ungefähr 300 Anzüge in all. Gr., so lange sie vorhalten, Eure Ausw.

$3.98

In den billigeren Anzügen offeriren wir doppelbrüstige Facons f. Knaben, Alter 7 bis 15, in A No. 1. Manier gemacht, in den neuesten Up-to-date Stoffen, alle in den neuesten Schattirungen und Mustern dieser Saison, in der besten Weise geschneidert und garantirt sehr dauerhaft. Diese Kleidungsstücke können nirgends sonstwo für weniger als $3 gekauft werden — unser Preis morgen **$1.39**

Elegante Kleider-Spezialität für Männer — Extra feine fertig geschneiderte Anzüge für Männer, aus den neumodischsten Stoffen gemacht, garantirte reinwollene Clays, Serges, Thibets, Worsteds und fancy Cassimeres, helle, dunkle und solide Farben, jeder Anzug ist von tüchtigen Arbeitern zugeschnitten und gemacht, und kommt im Aussehen irgend einem theuren auf Bestellung gemachten Anzug gleich; die Hosen haben eine gute Facon, und perfektes Sitzen wird garantirt; wir sollten leicht $10 für dieselben bekommen, um aber das Interesse darauf hinzulenken, könnt Ihr Eure Auswahl derselben treffen für.................... **$5.89**

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„The Cardinal“.
Studebakers.—Castle Square Opera Co.
Dearborn.—„The Liars“.
McVickers.—„The Christian“.
Grand Opera House. — Mrs. Fiske in „Divorcons“.
Great Northern.—„A Hot Old Time“.
Hopkins.—Spezialitäten-Truppe.
Illinois.—„The Messenger Boy“.
Academy.—„A Lyons Heart“.
Kienzi.—Konzerte jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.

Lokalbericht.

Durch elektrischen Strom

Werden in verschiedenen Stadttheilen Pferde erschlagen.

In der Erde befindliche elektrische Leitungsdrähte sind, wie man vermuthet, für den Tod von fünf Pferden auf der Westseite verantwortlich. Der Nr. 884 33. Straße wohnende Michael Proft und sein Sohn William fuhren heute früh die Halsted Str. in nordlicher Richtung entlang. Der Fahrdamm stand theilweise unter Wasser. An John Place stürzten plötzlich beide Pferde todt nieder. Erst nach dem Eintreffen von Elektrotechnikern stellte sich die Ursache des Unfalles heraus. Dieselbe war das Vorhandensein von Elektrizität, die wahrscheinlich von schlecht isolirten, in der Erde befindlichen Leitungsdrähten entwichen war und sich dem Pflaster mitgetheilt hatte.

Drei Pferde wurden um dieselbe Zeit in ähnlicher Weise an der 12. und Canal Str. getödtet. Zwei derselben waren Eigenthum der Moody and Waters Pie Co., 291 West Congreß Str. Der Rosselenker war Michael Murray. Das fünfte Pferd gehörte dem Kohlenhändler S. Polakoff, 48 O'Brien Str. Frank Smith war der Fuhrmann.

Drei Gäule der American Expreß Co. und eines von Michael Gordon, 10 Mill Str., wurden weitere Opfer des elektrischen Stromes.

Wurde zum Anarchisten.

Im Kriminalgerichts-Gebäude wurde gestern der italienische Maler Giovanni Salvo in Haft genommen, während er sich, mit einem Rasirmesser bewaffnet, auf der Suche nach dem Staatsanwalt Deneen befand. Salvo gibt zu, daß es in seiner Absicht gelegen hat, dem genannten Beamten einen möglichst empfindlichen Leibesschaden zuzufügen. Deneen habe ihn zum Anarchisten gemacht, sagt er. Er sei vor neun oder zehn Monaten unter einem falschen Verdacht verhaftet und in's Gefängniß geworfen worden. Dort habe man ihn schmachten lassen, bis endlich vor einigen Tagen die Grand Jury sich mit seinem Fall befaßte und es ablehnte, die gegen ihn erhobene Anklage zu bestätigen. Der langen, rechtswidrigen Freiheitsberaubung wegen hätte er, Salvo, mit Dem abrechnen wollen, der dieselbe, seiner Ansicht nach, verschuldet hat.

Wiedergewählt.

Das Direktorium der City Railway Co. hat sich gestern für das kommende Geschäftsjahr organisirt durch Wiedererwählung der bisherigen Beamten, nämlich: Präsident, D. G. Hamilton; Vize-Präsidenten, Joseph Leiter und Wm.B. Walker; Schatzmeister, T. C. Pennington; Sekretär, F. N. Greene; Betriebs-Direktor, Robert McCulloch; Auditeur, C. N. Duffy.

Vom Felde der Arbeit.

In der Sitzung des Organisations-Ausschusses der Federation of Labor erklärte gestern Michael Donnelly, der Präsident der Amalgamated MeatCutters & Butcher Workmen of America, daß er der Aufnahme der Stockyards Teamsters Union in die Federation of Labor am nächsten Sonntag opponiren werde, wenn sie nicht den von der National Teamsters Union erwirkten Freibrief zurückgebe.

In Ausführung der Instruktionen vom Vollziehungs-Ausschuß der Amalgamated Society of Carpenters werden die amerikanischen Mitglieder versuchen, dem Verbande einen neuen Aufschwung zu geben. Der Plan wurde Francis Chandler während seines Besuchs unterbreitet und als er nach England zurückkehrte, interessirte er dafür den Vollziehungsausschuß. Als Kandidaten für Organisatoren werden F. J. Thomas von Cleveland, John Barrows von Buffalo und J. W. Quayle von Chicago genannt. Der Verband hat in Amerika 3500, insgesammt etwa 80,000 Mitglieder in allen Theilen der Erde.

Die Polizei fahndet auf vier Männer, angeblich Streikposten, die gestern Abend Harry Chartner, einen in der Anlage der Allis-Chalmers Company beschäftigten Arbeiter, überfielen, niederschlugen und bewußtlos auf dem Platze ließen. Der Mißhandelte, der im Gebäude Nr. 1076 West 12. Str. wohnt, fand Aufnahme imf County-Hospital.

Frl. Zastrows Angehörige.

Frl. Zastrow, die hier jüngst aus Krojanke in der Provinz Posen eingewanderte junge Dame, kann die Verwandten, nach denen sie rathlos gesucht hat, finden, wenn sie sich an Pfarrer C. Lohse in Lovedale bei Maywood wendet. Die gesuchten Verwandten gehören dort zu der Gemeinde des genannten Geistlichen.

* Die Bühnenschule des „Chicago Musical College“ wird am Dienstag Abend zur Schlußfeier ihres Kursus im Studebaker-Theater eine Theatervorstellung veranstalten. Unter den Mitwirkenden wird an erster Stelle der sangeskundige Hermann Lieb genannt, ein Sohn des gleichnamigen Generals.

* Den zahlreichen Freunden von Herrn Gustav A. Berkes wird es eine willkommene Nachricht sein, daß der beliebte frühere Verwalter der Nordseite-Turnhalle sich entschlossen hat, an der Dearborn, nahe Randolph Straße (Nr. 73) eine stylvolle deutsche Weinschenke einzurichten. Die nöthigen Einkäufe für den Keller hat Herr Berkes, während seines jüngsten Besuches in der alten Heimath, mit liebevollem Verständniß am Rhein und an der Mosel selber besorgt.

* Im Bundesgericht ist zur Zeit die Schadenersatzklage unter Verhandlung, welche die Eigenthümer des Dampfers „Castanoga“ gegen die Stadt Chicago und die Fitz Simons & Connell Co. angestrengt haben, wegen Schadens, der am 16. November 1899 ihrem Schiffe und der Ladung desselben zugefügt worden ist durch einen Zusammenstoß mit der Carter H. Harrison-Saugstation. Es herrschte zur Zeit des Zusammenstoßes dichter Nebel, und die Kläger machen geltend, daß unter diesen Umständen auf der Saugstation mit einer Glocke Warnungssignale hätten gegeben werden müssen.

* In der South Water Str. hat man nachträglich die Entdeckung gemacht, daß eine große Partie von „frischen Eiern,“ welche dort kürzlich aus Kalifornia eingetroffen waren, ursprünglich Kansaser Erzeugnisse waren, die dort lange in Kühlspeichern aufbewahrt, dann an die Pacific-Küste geschickt und von dort aus den Chicagoern als frische Waare aufgehalst worden sind.

* Der Theaterunternehmer W. S. Cleveland plant die Einrichtung eines riesigen Vergnügungs-Unternehmens, mit dem er auf Reisen zu gehen beabsichtigt. Den Besuchern wird, in vier mächtigen, mit einander in Verbindung stehenden Zelten, die zusammen vier Acker Bodenraum bedecken, gegen einmaliges Eintrittsgeld Unterhaltung von vier verschiedener Art geboten werden.

* Frau Amanda J. Wenter hat gegen den Konstabler Greenberg, den Geldverleiher D. H. Tolman und Greenbergs Bürgen, James Foster und M. Bromberg, eine auf Zahlung von $10,000 lautende Schadenersatzklage angestrengt. Greenberg soll die Frau auf einen von Tolman erwirkten Pfändungsbefehl hin nicht blos gepfändet, sondern einfach ausgeplündert haben.

* In einem Zimmer des Gebäudes Nr. 6735 Jackson Ave. geriethen sich gestern Abend Wm. Manning und Frau in die Haare. Die Frau schrie so gellend um Hilfe, daß die Polizei benachrichtigt wurde, die das Ehepaar in Haft nahm. Beide versprachen, sich zu vertragen und keine weitere Ruhestörung zu verursachen, worauf sie in Freiheit gesetzt wurden. Frau Manning behauptet, daß ihr Mann sie gewürgt habe. Das Ehepaar zog noch gestern aus dem Gebäude aus.

* Ein an West 13. Str. etablirter Apotheker lieferte gestern Abend in der Revierwache an West 13. Str. einen 13jährigen Knaben ab, der sich angeblich stundenlang in der Apotheke aufgehalten hatte, von dem er aber keine Auskunft über seine Person erlangen konnte. Der Knabe erzählte dem dienstthuenden Sergeanten, daß er Thomas Hefferman heiße und von einem älteren Knaben veranlaßt wurde, die elterliche Wohnung, Nr. 3732 Butler Straße, zu verlassen und ihn nach der Stadt zu begleiten. Er hätte ihm Konfekt gekauft, ihn dann aber im Stiche gelassen. Seine Eltern wurden benachrichtigt. Sie holten ihn später ab und nahmen ihn mit sich nach Hause.

Körperliche Schmerzen

von einer Heftigkeit, wie vernachlässigte Hämorrhoiden sie entwickeln, sind entsetzlich, aber glücklicherweise nicht unüberwindliche Qualen, seit Dr. Silsbee Anakesis erfand. Diese aus wirksamsten Arzneistoffen angefertigten Stuhlzäpfchen werden in den Körper eingeführt, wo sie direkt auf den Sitz des Leidens einwirken und dieses nach schneller Linderung auch bald heilen. Es ist das so sicher, daß die Eigenthümer, P. Neustaedter & Co., Box 1216, New York jederzeit bereit sind, an jede Adresse eine Probe davon kostenfrei zu senden. momifr

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Seaverns Elevator Co., fünf zweistöckige Brickgebäude, 1370—1382 N. Mozart Str., $15,000.
August Johnson, einstöckige Brick-Cottage, 981 N. 47. Ave., $1000.
F. A. Hartman, zweistöckiges Framehaus, 614 Greenleaf Ave., $300.
John S. Woollocott, dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 280—82 Winthrop Ave., $15,000.
Frau S. Woollocott, zweistöckiges Brickgebäude, 1434 Castlewood Terrace, $8000.
M. Gore, zweistöckiges Brickhaus, 816 Millard Ave., $6800.
Daniel J. Gallagher, dreistöckiges Brick-Lagerhaus, 431 Jackson Boulevard, $5000.
William Hemmelgarn, einstöckiges Framegebäude, 2736 41. Court, $1000.
Board of Education, vierstöckiges Brick-Schulhaus, 893—917 W. Van Buren Str., $250,000.
A. Blair, zweistöckiger Brick-Anbau, 107 Johnson Str., $2000.
Boltz Bros., einstöckiger Brick-Anbau, 359—63 Halsted Str., $1000.
Nick Overton, zwei zweistöckige Brickgebäude, 11502 bis 11504 Michigan Ave., $8000.
P. Bumsterboar, einstöckige Frame-Cottage, 2542 115. Str., $1000.
C. Gözzie, zweistöckiges Brickgebäude, 3535 Wentworth Ave., $2600.
Andrew Weichert, zweistöckiges Framehaus, 8250 Buffalo Ave., $2500.
Frank Harris, dreistöckiges Brickgebäude, 5000 Ellis Ave., $60,000.
P. D. Diamond, zweistöckige Frame-Cottage, 8850 64. Place, $2000.
P. D. Diamond, zweistöckiges Framehaus, 3613 64. Place, $2500.
S. Kebza, zweistöckiges Framegebäude, 8746 Exchange Ave., $2800.
J. Ryan, einstöckiges Brickgebäude, 10309—11 Sheridan Road, $2500.
Julius Pettke, 1stöck. Brick-Cottage, 1419 41. Ave., $1000.
John Heinsen, 3stöck. Brick-Laden, 161—163 W. Randolph Str., $6000.
B. J. Regnell, 2stöck. Brick-Apartment-Gebäude, 121 Carmen Ave., $5500.
William Neunyebel, 1½stöck. Frame-Cottage, 1057 Winona Str., $1800.
Frank Detlof, 2stöck. Frame-Flat, 1193 N. 41. Ct., $2200.
Lena Scova, 2stöck. Brick-Werkstatt, 24 Newton St., $1,100.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alland, Jakob, 75 J., 708 W. 17. Str.
Bender, Richard D., 85 J., 1311 Huron Str.
Esler, Julius, 49 J., 616 Van Buren Str.
Felkers, Berend, 30 J., 1011 N. 40. Ave.
Gramm, Hans, 36 J., 438 Milwaukee Ave.
Hartman, Milla, 8 J., 437 N. Clark Str.
Hegner, Frank, 5 J., 198 W. 19. Str.
Hoenig, Helen, 43 J., 762 Halsted Str.
Klese, Arthur C., 24 J., 677 Augusta Str.
Kopinski, George, 29 J., 275 Center Ave.
Kurz, Christian, 70 J., 310 Sedgwick Str.
Maebauer, August, 77 J., 4303 Hermitage Ave.
Nowak, Annie, 20 J., 653 W. 19. Str.
Pietrowsky, S., 5 J., 332 N. Carpenter Str.
Ratty, E., 30 J., 1225 Southport Ave.
Schultz, H., 63 J., 13331 Prairie Ave.
Urbanski, Frank, 40 J., 838 W. 17. Str.

Marktbericht.

Chicago, den 28. Februar 1902.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 80—80½c; Nr. 3, roth, 78½—79½c; Nr. 2, hart, 75½—77½c; Nr. 3, hart, 74½—76½c.
Sommerweizen, Nr. 1, 74—77c; Nr. 2, 73—76c; Nr. 3, 69—73c.
Mehl. Winter-Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Hard Patents“, $3.60—$3.80; besondere Marken, $4.10—$4.20.
Mais, Nr. 3, 56½—58½c; Nr. 3, gelb, 58—58½c.
Hafer, Nr. 2, 42½—43c; Nr. 2, weiß, 43½—45c; Nr. 3, 42½c; Nr. 3, weiß, 43—43½c; Nr. 4, weiß, 42½—43c.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy: $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $10.00—$10.50; bestes Prairie, $11.50—$12.50; do., Nr. 1, $8.00—$10.50; Nr. 2, $7.50—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai 76½c; Juli 77½c; September 76½c.
Mais, Mai 61½c; Juli 61½c; September 60c.
Hafer, Mai 43½c; Juli 36½c; September 30½c.

Provisionen.

Schmalz, Mai $9.32½; Juli $9.42½c; Sept. $9.55.
Rippchen, Mai $8.35; Juli $8.45; Sept. $8.55.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.30; Juli $15.30.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 1000—1700 Pfund, $7.00—$7.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Beeves“ und Export-Stiere, $6.40—$6.85; geringe bis mittlere Beef-Stiere, $5.75—$6.35; gute fette Kühe, $2.75—$4.75; Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $6.25—$6.50, zur Zucht, gewöhnliche bis beste, $3.50—$6.00.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.10—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute (Schlachthauswaare), $5.75—$6.10; ausgesuchte für Fleischer, $6.10—$6.20; sortirte leichte Thiere (150—195 Pfund), $5.80—$5.90.

Schafe: Export Muttons, Schafe und Jährlinge. $5.00—$6.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Hammel, $4.90—$5.40; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.40—$4.80; Lämmer, gute bis beste, $6.20—$6.40; geringe bis Mittelwaare, $51.00—$5.40.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund	$0.25 —0.25½
Nr. 1, per Pfund	0.24 —0.25
Nr. 2, per Pfund	0.18 —0.20
„Dairy“, Cooleys, per Pfund	0.24
Nr. 1, per Pfund	0.20 —0.21
Nr. 2, per Pfund	0.18½
„Ladles“, per Pfund	0.18½ —0.19
Packwaare, frische, per Pfund	0.18½ —0.19
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund	0.10½ —0.11
„Daisies“, per Pfund	0.11 —0.11½
„Young American“, per Pfund	0.12 —0.12½
Schweizer, per Pfund	0.12 —0.12½
„Blocks“, per Pfund	0.12½ —0.13
Limburger, per Pfund	0.10 —0.12
Brick, per Pfund	0.10 —0.13
Eier—	
Oier nachgeprüfte Waare, per Dtd. (Kisten eingeschlossen)	0.26 —0.26½
Frische Waare, mit Abzug von Verlust (Kisten zurückgegeben)	0.24 —0.24½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, per Pfund	0.06 —0.10
Truthühner, per Pfund	0.10½
Enten, per Pfund	0.10½ —0.11
Gänse, per Dutzend	4.00 —4.50
Geflügel (geschlachtet und zugerichtet)—	
Hühner, per Pfund	0.09½ —0.10½
Kapaunen, per Pfund	0.14½
Enten, gute bis beste, per Pfund	0.10 —0.12
Gänse, beste, per Pfund	0.09 —0.10
Truthühner, per Pfund	0.08 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05½ —0.06½
85—100 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.07 —0.08
95—110 Pfd. Gewicht, per Pfund	0.08½ —0.09
Fische (frische)—	
Schwarzer Barsch per Pfund	0.12 —0.13
Pickerel, per Pfund	0.04 —0.05
Hechte, per Pfund	0.05 —0.06
Karpfen, per Pfund	0.01½ —0.02
Perch, per Pfund	0.03 —0.04
Aale, per Pfund	0.06 —0.08
Wild—	
Enten, Mallards, per Dutzend	4.50 —5.00
Enten, „Canvasbacks“, per Dutzend	9.00 —10.00
Schnepfen, per Dutzend	2.00
Plover, per Dutzend	1.75 —2.00
Kaninchen, per Dutzend	0.40
Hasen, per Dutzend	0.90 —2.50
Opossum, das Stück	0.20 —0.25
Wilde Truthühner, per Pfund	0.12½
Bärenfleisch, per Pfund	0.10 —0.13

Frische Früchte.

Aepfel—	
„Greenings“, beste, per Faß	4.50 —6.00
„Ben Davis“, per Faß	3.50 —4.00
„Baldwins“, Nr. 1	4.00 —4.50
„Jonathans“	4.00 —5.00
Bananen—per Gehänge	1.20 —1.50
Citronen—California, per Kiste	2.50 —3.00
Messina, per Kiste	2.50 —3.00
Orangen—Seedlings, per Kiste	2.00 —2.25
California Navels, per Kiste	2.50 —3.50
Grape Fruit, Florida, per Kiste	7.00 —8.00
Grape Fruit, California, per Kiste	3.00 —4.00
Ananas, per Crate	4.00 —4.50
Preißelbeeren — per Faß	7.00 —7.50
Trauben—	
Malaga, per Fäßchen	4.50 —5.50
Erdbeeren, per Quart	0.30 —0.40

Gemüse.

Spargel, Ill., kleine, Dutzend Bündchen	2.00
Große, per Dutzend Bündchen	4.50 —5.00
Brüsseler Sprottenkohl, per Quart	0.20
Rothe Rüben, per Faß	3.00 —6.00
Kraut, per Tonne	18.00 —22.00
per Faß	1.00 —2.50
Sauerkraut, 40 Gallonen	4.50
Mohrrüben, neue, per Crate	2.50 —4.00
Blumenkohl, California, per Crate	1.50 —1.60
Gurken, hiesige, per Dutzend	1.25
Zwiebeln, beste weiße, per Bushel	1.50
Radieschen, per Dutzend Bündchen	0.15 —0.35
Kopfsalat, per Faß	1.00 —2.00
Blattsalat, per Kübel	0.15 —0.20
Sellerie, Mich., feinste, 5—6 Dutzend	1.50 —1.75
Hiesige, per Dutzend	0.10 —0.30
Tomaten, 6 Körbe	2.00 —3.25
Petersilie, per Dutzend Bündchen	0.50
Rüben, per Sack	0.85 —1.00
Spinat, per Faß	5.50 —7.00
Pastinaken, per Faß	1.25 —1.35
Pilze, das Pfund	0.20 —0.50
Erbsen, grüne, California, 4 Körbe	2.50
„Pie Plant“, das Dutzend	0.25 —0.40
Bohnen:	
Grüne Schnittbohnen, per Bushelkiste	4.00 —4.50
Wachsbohnen, per Bushel-Kiste	4.25 —4.50
Trockene „Peas“, auserlesene, Bushel	1.62 —1.65
„Medium“	1.60
Braune schwedische	1.65
Rothe „Kidneys“	1.75 —2.00
Kartoffeln, feinste Rurals und Burbanks, per Bushel	0.75 —0.76
Geringere Sorten, per Bushel	0.65 —0.68
Neue, Bermudas, per Faß	6.50
Süßkartoffeln, per Faß	2.50 —4.50

Ein vollständiger Verlust.

Walton in 1858 übertrug eine Lot im mittlerem Theile von Chicago an Walton und Young als Trustees, welche diese in 1861 verkauften. Später kaufte Follansbee das Grundstück. Neununddreißig Jahre darnach entschied das Obergericht, daß die Trustees nicht das Recht hatten, das Land zu verkaufen, und Follansbee verlor das Besitzrecht.

Walton v. Follansbee 165, Ill. Repts. 480.

Wenn die Chicago Title & Trust Co. den Besitztitel garantirt hätte, so würde diese Gesellschaft den Verlust zu tragen haben.

Chicago Title & Trust Co.,
Kapital $5,000,000.
23,25,28fb,2,4,7mz

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge von 15 Jahren, um die Sign- und Dekorationsmalerei zu erlernen. Muß Talent zum Zeichnen haben. 164 Ost Madison Str. frja

Verlangt: Starker junger Mann für allerlei Arbeit in Laundry. Bringt Empfehlungen. Chapin Laundry, 169 Ost 43. Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. Tagarbeit. 839 West 22. Str.

Verlangt: Erster Klasse Brotvormann. 428 26. Str.

Verlangt: Ein junger Tischler. R. Seelig, 124 S. Clark Str.

Verlangt: Guter Porter. Muß Lunch schneiden. $7. 22 N. State Str.

Verlangt: Zeitungsträger für „Abendpost“ und Sonntagsbeilage, Morgens, 96 Larrabee Str., E. Hagelauer.

Verlangt: Zwei gute Verkäufer. Solche, die im Real Estate Geschäft Erfahrung haben, werden vorgezogen. Salär und Kommission. Nachzufragen von 9 bis 10 Uhr Vormittags. Joseph Laemmle, 604 Masonic Temple.

Verlangt: Guter Wagenmacher. 358 Grand Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter für Saloon. 161—163 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse nüchterner Bushelman. Stetige Arbeit. Hart, 67 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Kräftiger Junge, englisch und deutsch sprechend, für Delivery und im Market zu helfen. In Vorstadt. Adr.: D. 277 Abendpost. frja

Verlangt: Erfahrener Wagenwäscher. Nachzufragen beim Barn-Boß, Wacker & Birk Brewing Co., 171 N. Desplaines Str.

Verlangt: Guter Butcher. 5135 S. Halsted Str. dofrja

Verlangt: Knaben für Nacht- und Tagarbeit, 14 bis 17 Jahre alt. Nachzufragen Morgens um 7 Uhr oder Nachmittags 5:30. American Can Company, Maywood. 24fb,1wX

Männer, welche Arbeit irgendwelcher Art wünschen, möchten vorsprechen bei der Reliance Employment Agentur, 209—211 State Str., Zimmer 57. 24feb,2w

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Bücher und Zeitschriften für Chicago und auswärts. Mai, 146 Wells Str. 3feb,1mt,X

Verlangt: Fleißige Agenten. Lohnender Verdienst. 288 Elm Str. 25fb,1w

Verlangt: Farmarbeiter. Höchster Lohn bezahlt.—Roß Labor Agency, 23 West Madison Str., oben. midofrja

Verlangt: Ein ordentlicher Brot-Bäcker, welcher selbstständig 150 Laib Brot backen kann; Lohn $7 d. Woche und Board; stetige Arbeit. Zu schreiben an Jos. Kraemer, West Chicago, Du Page County, Ill. Abendpost. 26fb1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein starker Junge, der Lust hat, das Schmiedgeschäft zu erlernen. 477 W. Superior Str.

Verlangt: Barbier, junger Mann, mit etwas Kenntnissen. Adr.: K. 681, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 2 W. Belmont Ave.

Verlangt: Guter Tischler. Kirsch, 598 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Kegeljunge. 169 Center Str.

Verlangt: Guter Trockenreiniger. 636 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Hosen- und Westen-Schneider aufs Land. Stetige Arbeit. Nachzufragen bei Skinner Bros., Market und Adams Str.

Verlangt: Ein guter Lappenfärber und 3 gute Fleckenputzer. Müssen die Arbeit gut verstehen. Stetige gute Arbeit. Twin City Steam Dye Works, 420 Nicollet Ave., Minneapolis, Minn. frjason

Verlangt: Ein guter starker Junge. Chicago Electro & Stereot. Comp., 149 Plymouth Place.

Verlangt: Porter im Saloon. Nachzufragen Samstag Nachmittag. 739 Larrabee Str.

Verlangt: Ein kräftiger Junge, an Cakes zu helfen. Einer mit etwas Erfahrung. 940 Armitage Av.

Verlangt: Presser an Kniehosen. 1013 N. Lincoln Str. dofrja

Verlangt: Starker Junge, an Cakes zu arbeiten. 1969 West Madison Str. dofr

Verlangt: Reinlicher junger Mann für Hausarbeit. 171—173 N. Clark Str. dofr

Verlangt. Erster Klasse Färber. Archambault & Co., 535 West Madison Str. dofrja

Verlangt: Bäcker, junge dritte Hand an Brot. 328 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Junge, in der Bäckerei zu helfen. 145 Larrabee Str. dofr

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Butcher, mit langjähriger Erfahrung, spricht drei Sprachen; zuverlässig und nüchtern, sucht Beschäftigung. Stachel, 5010 Marshfield Ave. frjamo

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stellung als Bau- und Maschinenschlosser. 22 Keenon Str. frja

Gesucht: Cakebäcker, Konditor, sucht Stellung. 218 Clybourn Ave.

Gesucht: Erste Hand an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. 35 Burling Str., oben. frja

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 306 Wabansia Ave., unten.

Gesucht: Junger Butcher sucht Stellung als Storetender. 332 Blue Island Ave.

Gesucht: Junger, flinker Bartender sucht guten stetigen Platz. A. Heuser, 17 Clybourn Ave. dofrjason

Gesucht: Kaufmann, 30 Jahre alt, sucht eine dauernde Beschäftigung; ist der deutschen und böhmischen Sprache mächtig. Adr.: A. 141 Abendpost. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Kleidermacherin, gute Näherin. 505 N. Clark Str., 2. Floor. frja

Verlangt: Gute Büglerin an Damen-Kleider; stetige Arbeit; Färberei. Bloedorn, 525 N. California Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen, Pressers für Seams, und jüngere Mädchen an Hosen. Sonntags offen. 717 Holt Ave. frja

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, Futter zu nähen auf Maschine. 220 W. Division Str.

Verlangt: Handmädchen an Knaben-Röcke. 741 N. Lincoln Str., nahe North Ave., Top Floor. fja

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 595 N. Lincoln Str., Laufer.

Verlangt: Mädchen zum Staffiren an feinen Röcken, desgleichen eines für Handknopflöcher. 350 N. Paulina Str. frjason

Verlangt: Mädchen zum Etikettiren finden Beschäftigung. 3113 Wentworth Ave., unten.

Verlangt: Gute Skirtmacherin um die Stelle einer Forelady auszufüllen. R. G. Barret Co., 225—227 Market Str.

Verlangt: Erfahrene Näherinnen bei Kleidermacherin. 1022 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine deutsche Frau zum Leder-Finishen. F. Bockius, 11—17 S. Canal Str., 3. Floor, hinten. Vorzusprechen von 12 bis 1 Uhr Mittags.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und Frauen, an Hosen zu finishen. 474 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Mädchen an Power-Maschinen, ebenfalls einige zum Lernen. 581 Sedgwick Str. mdofrja

Verlangt: Maschinenmädchen, an Hosen zu nähen. Beständige Arbeit, guter Lohn. 73 Ellen Str. midofrja

Verlangt: Mädchen, Taschenmacher an Hosen. 220 West Division Str. midofr

Verlangt: Geübte Operators an seidenen Waists. Gute Preise und ständige Arbeit; aber nur gute Hände. Fragt die ganze Woche nach. White, 298 Wabash Ave. dofrja

Verlangt: Vorbereiterinnen und Lehrmädchen (letztere gegen Lohn) für Damenhüte. Paulina Klein, 404 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Strang-Spuler. Beständige Arbeit. Großer Lohn. Diamond Braiding, 68 N. Jefferson Str. dofrja

Verlangt: Maschinenhände und Finishers an Coats und Hosen; sowie Frauen, die baisten können. — E. A. Armstrong Mfg. Co., 300 Wabash Ave. 24fb.1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 756 Sedgwick Str. fjson

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 1108 E. Belmont Ave.

Verlangt: Eine zweite Köchin für Short Orders, Steaks und Chops. 226 S. Clark Str., Saloon und Restaurant.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder alleinstehende Wittwe für Hausarbeit. 137 West 22. Str., 2. Fl.

Verlangt: Aeltliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 157 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 209 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. Frisch eingewandertes vorgezogen. 6235 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. Kleines Haus und kleine Familie. Lohn $4 pro Woche. 540 Ost 44. Str., nahe Grand Boulevard. frja

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Waschen und einfaches Kochen für 4 Personen. Keine Kinder. 429 Oak Str., nahe dem See.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1446 Newport Ave., 3. Flat, nahe Clark Str. frjason

Verlangt: Eine gute Köchin in Privatfamilie. Hoher Lohn. Nachzufragen: 249 Center Str., 2. Fl., nach 4 Uhr und Sonntags.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 609 N. Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hilfe in kleinem Hotel. Englisch nicht nöthig. Hotel, 85 S. Clark Str. frjason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 454 N. Robey Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $3. Nachzufragen: Mrs. Cowles, 3646 Indiana Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin für Saloon und Restaurant. Nordost-Ecke Clark und Harrison Str., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. Referenzen. Nachzufragen zwischen 10 und 2 Uhr. A. Graff, 177 LaSalle St. frja

Verlangt: Eine gute Waschfrau. 388 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Dienstmädchen. 575 Blue Island Ave. dofrja

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Hausarbeit. 3138 Wallace Str. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1238 N. Clark Str., 1. Flat. dofrja

Verlangt: Gutes Kindermädchen. 4223 Vincennes Ave. dofrja

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 959 Clybourn Ave. dofrja

Verlangt: Nettes Mädchen um im Cafe und Lunch Room zu serviren. 139 Clybourn Ave. dofrja

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 226 West 18. Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 220 West Division Str. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, den Haushalt zu führen. Guter Lohn. 486 N. Robey Str., nahe Division Str. midofrja

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Saloon. 526 N. Halsted Str. mdimidofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Lohn $4.00 bis $5.00. 2624 N. Paulina Str., nahe Wilson Ave. 22fb1w

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältliche Frau für allgemeine Hausarbeit. Gutes für rechte Person. 5234 Union Ave. 22ja*

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. Ilap*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Zimmer-Reinigen und im Dinigroom aufzuwarten. 521 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 497 Orchard Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 280 Hudson Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Geschirrwaschen im Restaurant. 747 Wells Str.

Verlangt: Eine reinliche Frau auf einige Stunden Beschäftigung am Vormittag. Persönlich vorzusprechen nach 6 Uhr oder Sonntag bis 3 Uhr. 78 Menominee Str., Top Flat, Zimmer 39. fja

Verlangt: Gutes Mädchen für Kochen und bei der Arbeit zu helfen. 547 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Wäsche. 81 Le Moyne Str.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit bei 2 oder 3 Personen. 3618 S. Robey Str., L. M.

Gesucht: Eine anständige Frau in mittleren Jahren, alleinstehend, perfekte Köchin und Haushälterin, sucht bessere stetige Stelle, Stadt oder Land. Adr.: A. 128 Abendpost.

Gesucht: Wittwe, 49 Jahre alt, gebildet, sucht Stelle als Haushälterin in anständigem Hause. Mrs. G., Miller Station, Indiana. dofrja

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei und Confectionery, billig. Verlasse die Stadt. 1893 N. Clark Str.

Wegen Abreise nach Deutschland zu verkaufen, Zigarren-, Candy-, Spielwaaren-, Fischgeräthe- und Fruchtstore an North Ave., beste Lage, mit schöner Wohnung u. Sodafountain. Wöchentliche Einnahme $125. Wenn sofort genommen für $700. Nachzufragen 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Südseite, Einnahme $1000 wöchentlich. Miethe $30 ganzes Haus; verkaufe billig. Gebe Geschäft auf; bin kränklich. Adr.: K. 690 Abendpost. frjamomifr

Zu verkaufen: Guter Eck-Zigarren-, Tabak- und Candy-Store. 32. Str. und Halsted Str. dofrja

Zu verkaufen: Kaffee-, Thee-, Crockery-, Butter-, Käse-Store. von $6 bis $7 Reinverdienst; $1000. — Adr.: D. 269 Abendpost. dofrja

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon, S. Halsted Str. Adr.: A. 104 Abendpost. 26fb.1w

Bäckerei, Nordseite, nur Storegeschäft, $20 täglich, billig abzugeben. Uebernehme Landbäckerei. Adr.: D. 205 Abendpost. 26,27,28fb,1,3,4mz

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Saloon, krankheitshalber. Näheres bei Joseph C. Marson, 652 Milwaukee Ave. midofr

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Eine alleinstehende Frau oder ein Mädchen kann schönes Heim finden bei einer alten alleinstehenden Dame. Zimmer 30, Top Flat, 78 Menominee Str. frja

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 258 Hudson Ave. frja

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer, geeignet für zwei Herren. 526 West Division Str. frja

Verlangt: Boarders; Zimmer und Board. Gute Car-Verbindungen. 1130 N. Halsted Str. frja

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer und Benützung der Küche, bei kinderloser deutscher Familie. 581 Wells Str., 2. Flat.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Blue Front Sale Stable—75 bis 100 Second-Hand Pferde und Stuten, passend für Stadtarbeit, Contracting, Kohlenwagen, Farmen und Zuchtzwecke; 5 Paar Farm-Stuten, $55 bis $85; alle Arten von Second-Hand Geschirren; doppelte Farm- und Expreß-Geschirre, $10. — Finn & M'Phillips, 4175 Emerald Ave., ein Block von Stockyards-Eingang. Offen täglich bis 8 Uhr Abends, Sonntags den ganzen Tag.—Telephone Root 491. 28fb,1mX

Zu verkaufen: Zwei schwere Pferde, ein Traber. 4936 Loomis Str.

Zu verkaufen: 10 Monate alter Ziegenbock und frische Ziege. Ecke 45. und Belmont Ave.

Zu verkaufen: Zwei frisch milchende Ziegen mit Jungen. 1828 West Fullerton Ave. frja

Singende Kanarienvögel, sprechende Papageien, Goldfische u. s. w., gute Auswahl und niedrigste Preise, bei Kaempfer, 88 State Str. 9iaX*

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, sämmtliches Mobiliar, Küchengeräthschaften, Bettzeug und Nähmaschine und Kleinigkeiten. Muß billig verkaufen. 706 West Belmont Ave. frja

Zu verkaufen: Möbel für 5 Zimmer, billig, Dressers, $5 und aufwärts; Komomden, $1; Couch, $2.75; Bettstellen, $1.50 und aufwärts; Matratzen, 50c; Go-Cart, $3.00; Gas-Range, $4.00; Küchenofen, $5; 4 feine 9×12 Rugs. North Ave. Furniture Co., 194 Ost North Ave. 25fb,1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Square Piano. 265 West Huron Str. dofrja

Ein feines Gerold Upright Piano, so gut wie neu, für den halben Preis, bei Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 24fb,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Einspänniges Pferdegeschirr, stark und gut, und andere kleine Geräthschaften, bei Carl Schnäkel, Emerson Str., nahe Evanston, wo der alte Emerson früher wohnte. frja

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

California und North Pacific Küste.
Judson Alton persönlich geführte Exkursionen fahren jeden Dienstag und Donnerstag ab von Chicago via der „Scenic Route“ durch Colorado, bieten Passagieren nach California und der Pacificküste eine Fahrt ohne Wagenwechsel, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. $33 nach kalifornischen Städten, Portland, Tacoma und Seattle, während März und April. $50 Rundfahrt nach California und Portland in verschiedenen Perioden während des Frühjahrs und Sommers. Schreibt Judson Alten Excursions, 349 Marquette Bldg., Chicago, wegen weiterer Einzelheiten. 10fb,X*

Verlangt: Alle Arbeiter in Lumberyards, die an der Verbesserung ihrer Lage interessirt sind, werden eingeladen, sich an einer Versammlung zu betheiligen, welche am Sonntag, den 2. März, Nachmittags 3 Uhr, in der Gambrinus-Halle, 939 N. Robey Str., stattfindet. Gute Redner anwesend.

Schriftliche Arbeiten und Uebersetzungen, gut und zuverlässig; ebenfalls Ansprachen, Gelegenheitsreden deutsch und englisch angefertigt. Abends vorzusprechen oder adressirt: 837 Hudson Ave., 1. Flat. 25fp,X*

Damen- und Herren-Kleider auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. Crane's, 167 Wabash Ave. 9fp,X*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Albert A. Kraft, deutscher Advokat und öffentlicher Notar, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dj*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Freies Auskunfts-Bureau.—Bankerotte, Kollektionen, Schadenersatz-Klagen billig und schnell besorgt. Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 28fb*

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fbX*

William Henry, deutscher Rechtsanwalt. Allgemeine Rechtspraxis. Rath frei. Zimmer 1241—1243, Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 8feb,1mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. Zimmer 844, 79 Dearborn Str.; Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Abhanden gekommen am 18. Februar, kleiner, schwarzer Hund, weißer Fleck vorn am Hals. Lodname „Tuny“. Gute Belohnung. 837 Blue Island Ave.

Verloren: Eine große schwarze Hündin. Belohnung. 149 Indiana Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Privat-Abendschule. 7—9 Uhr Abends. $1 wöchentlich. 125 S. Clark Str., Zimmer 72. fjson

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 62—83 McVicker Theater-Gebäude. 19jlX*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm nahe Sommer-Resort, gesunde Gegend, sehr billig für Cash. Adr.: Box 526 Whitehall, Mich.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Land, 65 unter Pflug. Auskunft Ecke 28. Str. und Linden Ave. frjason

Farmen mit Stock und stehender Ernte vertauscht für Chicagoer Grundeigenthum. 119 La Salle Str., Zimmer 82. 12olX*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Lotten an Haddon, Thomas, Cortez, Augusta, Cornelia, Iowa und Rice Straße, zwischen Robey und Leavitt Straße, zu $800 jede. Alle Straßen gepflastert. Wm. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str. 22feb,1mX

Zu verkaufen: Bestgebaute private 6 Zimmer moderne Brick-Cottage, Oak Finish, Maple Fußböden in jedem Zimmer. Beste Gegend an Nordwestseite. 1365 Central Park Ave., nahe Fullerton Ave., westlich vom Logan Square. Monatliche Zahlungen. 27fb,dofrja,1m

Kauft vom Eigenthümer! Moderne Cottages, 6 Zimmer, Badewanne, heißes und kaltes Wasser, Abzugskanal und Gas. Alles fix und fertig. Billig. Ecke N. Washtenaw und George Str. Man nehme Elston oder California Ave. Car. M. Bauerle, 486 N. Robey Str. feb16,19,21,22,23,26,28

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser, 7 Fuß Brick-Basement, Badezimmer, nahe Belmont und Elston Ave. Cars. $75 baar, $12 monatlich. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 24djX*

Nordseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine leere Lot, 105 Clifton Ave., nahe Webster Ave., 25×125. — Eigenthümerin, Frau Hardell, 44 B. Str. dofr

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges Flat-Haus in Groß Park, 5 oder 6 Zimmer. Baar für Bargain. Adr. W. 800 Abendpost.

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
——Zweig-Geschäft:——
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 12djX*

Zu verkaufen: Elmhurst, gutes Haus, ebenfalls auserlesene Lots. 131 Lake Str., Midget. frja

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 3 — Tel.: 2737 Main. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ay*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von mir borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Ihr anderswo hingeht. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34, Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str. 28iaX*

Brauchen Sie Geld?
Wir machen Anleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen und Lagerhaus-Quittungen, zu den niedrigsten Raten der Stadt. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Wir sind die älteste Gesellschaft der Stadt und können mehr für Sie thun, als irgend Jemand Anders, da wir längere Frist gewähren. Liberale Behandlungsweise und strikteste Verschwiegenheit für Alle. Kommt und erhaltet unsere Zahlungs-Bedingungen. (Deutsche Angestellte.)
Illinois Investment Company,
Zimmer 405 Old Inter Ocean Bldg.,
130 Dearborn Str., Nordwest-Ecke Madison Str. 23feb,1mtX

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View. 1ju*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave.; Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 341, 79 Dearborn Str. 3jaX*

Braucht Ihr Geld? — Wir verleihen Geld an salarirte Männer und Damen, auf ihre einfache Unterschrift, zu den niedrigsten Raten, ohne jede Sicherheit. Leichte Abzahlung. Sprecht bei uns vor. — Mason Investment Co., 135 Adams Str., Ecke Clark Str., Zimmer 1209. 6fbX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht.—William Freudenberg & Co., 140 Washington Str. Südost-Ecke LaSalle Str. 9fb,ddja*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Geld-Darlehen auf Chicago Grundeigenthum zu 5% und 5½%. Keine Unkosten. Zahlung vor Ablauf verringert die Zinsen. Rose, Quinlan & Co., 70 Dearborn Str. 27fb,1mX

Privatgeld auf Grundeigenthum zum Bauen, 4 und 5 Prozent. Monatliche Zahlungen. $1 per Hundert. Adr. A. 194 Abendpost. 2jan,*X

Zu verkaufen: Erste Mortgages von $500, $800 und $2000. Gute Papiere und gute Sicherheit. Nicholas Prussing, 145 LaSalle Str. frja

Gesucht: von Privatleuten, $5000 auf erste Mortgage, 3 Lotten und Häuser, werth $20,000, zu 5 Prozent, ohne Unkosten. Adr. K. 649 Abendpost. fja

Geld zu verleihen in Summen von 1000 bis 5000 Dollars, zu 5 Prozent und 6 Prozent. Nur gute Sicherheit wird berücksichtigt. R. Prussings Land- und Geldgeschäft, 145 LaSalle Str. fefa

Zu leihen gesucht: $1500 Privatgeld auf gute erste Mortgage, zu 5½%, auf 5 Jahre. Adr.: S. W. 81 Abendpost.

Zu leihen gesucht: Auf erste Mortgage, $600 bis $650. Adr.: W. 864 Abendpost. dofrjason

$3000 zu leihen gesucht auf erste Hypothek. Adr. D. 276 Abendpost. frjason

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Ernst Melms, 1959 Milwaukee Ave., zwischen Fullerton und California Ave. 24djX*

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder, erste und zweite Mortgages. Adr. W. 874 Abendpost. 26feb,1wX

„Keine Kommission, Darleihen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer.“ — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan,*

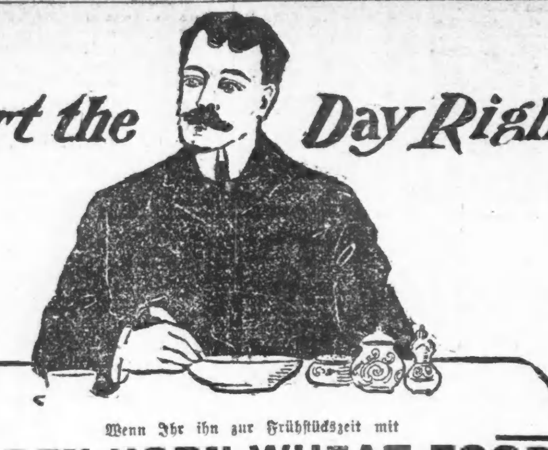
Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: W. 885 Abendpost. 3je*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.—Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9; Sonntags 9—3. 3laX*

Indian Treatment Institute, 351 Wells Str., Tel. Black 1427. — Einfaches sicheres Heilmittel gegen alle veralteten Krankheiten sind Indian Baumrinden-Bäder. 3ja,1mX

Start the Day Right



Wenn Ihr ihn zur Frühstückszeit mit
GOLDEN HORN WHEAT FOOD
beginnt und es eßt, weil es gut für Euch ist, so eßt Ihr es am zweiten Tage, weil es Euch schmeckt. Es mundet Euch immer besser.
Nur in Packeten. Verkauft von Grocers.
Hergestellt von
The Star & Crescent Milling Co., Chicago.
Fabrikanten von Golden Horn Mehl.

Lokalbericht.

Kampf um Fernsprecher-Verbindung.

Dr. Camillo Volini, ein praktizirender Arzt und Besitzer einer Apotheke an der Ecke von Taylor und Halsted Str., hat seine eigenen Ansichten über die Geschäftsführung der Chicago Telephone Company und will nach einem langjährigen Streit mit der Gesellschaft sich jetzt an die Gerichte wenden, um auf diese Weise festzustellen, ob und unter welchen Bedingungen die Gesellschaft ihm Anschluß an ihr Fernsprecher-System gewähren muß. Anfänglich hatte der Arzt sein eigenes Telephon, dessen Gratis-Benutzung er Kunden der Apotheke gestattete, wozu er sich berechtigt glaubte, weil er die Fernsprech-Gesellschaft für den Apparat bezahlte. Dann wurde ihm ein Fernsprech-Apparat mit Einwurfsmaschine in die Apotheke gestellt und dessen freie Benutzung nur gestattet, wenn Aerzte aufgerufen werden sollten, welche der Gesellschaft jährlich $10 für ein solches Vorrecht bezahlten. Dr. Volini mußte der Gesellschaft aber eine Tageseinnahme von 50 Cents von seinem Fernsprecher garantiren. Infolge unzulänglicher Benutzung sah er sich jedoch genöthigt, allmonatlich einen kleinen Fehlbetrag zu decken. Als später die Nickel-Telephonautomaten aufkamen, lehnte er die Aufstellung eines solchen ab, weil er und seine Nachbarn denselben Leitungsdraht benutzen sollten und er ebenfalls eine bestimmte Tageseinnahme zu garantiren hätte. Die Gesellschaft ließ darauf in der ganzen Nachbarschaft solche Apparate aufstellen und die Benutzung seines alten Telephons hörte, da die Gesellschaft die Gebühr von 10 Cents aufrecht erhielt, fast ganz auf. Er verweigerte ferner die Garantie von $175 Einnahmen und die Gesellschaft ließ daher den Anschluß entfernen und will ihm auch keinen eigenen Fernsprecher stellen. Dr. Volini will jetzt Schutz in den Gerichten suchen.

Pädagoge von Ruf.

In der Theorie kommen politische Rücksichten in der Chicagoer Schulverwaltung neuerdings garnicht mehr in Frage. Das hat aber in der Praxis nicht verhindert, daß unter den sechs Hilfs-Superintendenten, welche vom Superintendenten Cooley aus den gegenwärtigen vierzehn zur künftigen Beibehaltung erkoren worden sind, sich zwar Frl. Ella Sullivan befindet, nicht aber Herr Wm. W. Speer. Frl. Sullivans hervorragendstes Verdienst soll in dem Umstande bestehen, daß sie mit einem einflußreichen Mitgliede des Schulrathes verschwägert ist. Herr Speer ist gänzlich ohne derartige Verwandtschaften. Daß seine fachmännische Bedeutung im ganzen Lande bekannt ist und in urtheilsfähigen Kreisen äußerst hoch gewürdigt wird, kam weiter nicht in Frage. Nach einem anderweitigen Unterkommen wird Herr Speer freilich nicht lange zu suchen brauchen. Seit seine bevorstehende Entlassung bekannt geworden, sind ihm von außerhalb bereits drei Stellungen angeboten worden — jede davon mit einem höheren Gehalt als das, welches er hier bezieht.

Durchschlagender Erfolg.

Zu einem durchschlagenden Erfolg gestaltete sich das von dem blinden Geschwisterpaar Tremmel veranstaltete Konzert in dem bekannten Lokal von Herrn Geo. Schuster, Nr. 214 Clybourn Ave., am letzten Samstag und Sonntag. Die einzelnen Stücke wurden mit großem Beifall aufgenommen, und fanden durchweg beim Publikum warme Anerkennung. Welcher Beliebtheit die Künstler sich erfreuen, geht aus dem Umstande hervor, daß Herr Schuster auf vielseitiges Verlangen morgen Abend und Sonntag Nachmittag und Abend die Beiden noch einmal auftreten läßt.

* Zu Ehren des Andenkens von John B. Sherman, dem Gründer und Organisator unserer Viehhofs-Anlagen, der am Montag gestorben ist und gestern bestattet wurde, hat gestern Nachmittag für die Dauer von zwei Stunden im Schlachthaus-Revier jede Arbeit geruht.

Das Verschwinden des Kabelwagens.

Noch vor wenigen Jahren wurde das Kabelsystem der Straßenbahnwagen-Fortbewegung als das entschieden beste angesehen; seit der Erfindung des Trolley-Systems wird das Kabel jedoch schnell verdrängt, und behaupten viele Fachleute nunmehr, daß komprimirte Luft schließlich die künftige Straßenbahn-Triebkraft sein wird. Wir sehen, daß in fast allen Branchen der Industrie fortwährend bemerkenswerthe Verbesserungen gemacht werden, in der Medizin gibt es jedoch ein Heilmittel, dessen Verbesserung unmöglich ist, und das ist Hostetter's Magenbitters. Es beruht auf wirklichen Vorzügen und wird ohne Ausnahme Dyspepsie, Verdauungsbeschwerden, Magensäure, Verstopfung, Leber- und Nierenleiden oder Malaria, Fieber und kaltes Fieber heilen. Nehmt es bei dem allerersten Symptom irgend einer dieser Krankheiten ein und es wird Euch schnell helfen. Ein Versuch wird Euch sicherlich überzeugen. Seht sicher, das echte mit unserer Privat-Schutzmarke am Halse der Flasche zu bekommen.
Wfb—2mz

Wegen Mordes.

Kapitän Streeter und Konsorten in Anklagezustand versetzt.

„Kapitän" George Wellington Streeter und Konsorten wurden gestern von den Großgeschworenen in Verbindung mit der Erschießung des Privatwächters John S. Kirk wegen Mordes in Anklagezustand versetzt. Samuel Protine, der Genosse Kirks, der von den Koronersgeschworenen den Großgeschworenen überwiesen wurde, ist außer Verfolgung gesetzt worden.

Gegen George Wellington Streeter wurden drei Anklagen erhoben, wegen der Ermordung von Kirk, bezw. thätlichen Angriffs, verübt auf Henry N. Cooper, bezw. den Polizisten O'Malley.

McManners, Hoeldtke und Force wurden wegen der Ermordung von Kirk, bezw. des auf den Polizisten O'Malley verübten thätlichen Angriffs in Anklagezustand versetzt.

Die Anklagen wurden vornehmlich auf Grund der von John Schrickel und Protine gemachten Aussagen erhoben. Beide sollen sich am Abend der Schießerei in Gesellschaft von Kirk in der Cooper'schen Hütte befunden haben. Sie sagten angeblich aus, daß die Streeter'schen Anhänger die ersten Schüsse abfeuerten.

Schrickel gab an, daß er, nachdem die beiden ersten Schüsse gefallen waren, die Hütte verließ, um die Polizei zu benachrichtigen. Als er zurückkehrte, fand er Kirk niedergeknallt vor. Protine erzählte der Jury, daß er und Kirk Vorbereitungen zu ihrer Vertheidigung trafen, und das Feuer erwidert hätten, als Kirk niedergeschossen wurde.

Streeter und sein Anwalt hatten sich vergeblich bemüht, Gehör vor den Großgeschworenen zu erlangen. Vor mehreren Tagen schrieb Streeter einen persönlichen Brief an den Obmann Dickerson, in dem er sich darüber beklagte, daß er das Opfer einer Verschwörung der Grundbesitzer sei, die Ansprüche auf Grundeigenthum im Distrikt erheben.

Die Großgeschworenen versetzten ferner Edward Coughlin wegen Ermordung des Leihstallbesitzers C. O. Harz, und Charles J. Allart und John R. Nelson wegen Fälschung von Eisenbahnfahrkarten in Anklagezustand.

Die Großgeschworenen erhoben gestern die Anklage auf Mord gegen den Lohnkutscher Edward Coughlin, welcher vor Kurzem seinen Arbeitgeber C. O. Harz während eines Streites erschossen hat.

Gegen James Anderson und Ernst Massey erhoben die Großgeschworenen gestern die Anklage, James Mansfield, den Nachtclerk im Hotel von Hannah & Hogg, beraubt zu haben. Anderson, der angeblich ein berüchtigter Verbrecher ist, und sein Kumpan schmachten zur Zeit schon im Countygefängniß, wohin sie vom Polizeirichter in Ermangelung von $2000 Bürgschaft geschickt worden sind.

Ein kleines Versehen.

In Folge des gerichtlichen Einwands, welchen die Union Traction Co. und die Consolidated Traction Co. gegen die Besteuerung ihres Aktienkapitals und ihrer Freibriefe durch die staatliche Ausgleichungsbehörde erhoben haben, sah sich Countyanwalt Sims veranlaßt, das Protokoll der Verhandlungen jener Behörde genauer zu prüfen. Dabei machte er angeblich die Entdeckung, daß der Ausgleichungsbehörde bei der Berechnung der Steuern, welche gegen die Chicago City Railway Co. ausgeschrieben wurden, ein Fehler unterlaufen ist. Anstatt nämlich, wie die Regeln dies vorschreiben, ein Fünftel des vollen abgeschätzten Werthes des greifbaren Eigenthums vom eingeschätzten Steuerwerth des Aktienkapitals und der Freibriefe der Gesellschaft abzuziehen, hat die Ausgleichungsbehörde angeblich den ganzen abgeschätzten Werth des greifbaren Eigenthums abgezogen. Darnach stellte sich der Steuerwerth des Aktienkapitals und der Freibriefe der Chicago City Railway Co. auf $2,541,309, während er sich thatsächlich auf $9,450,605 belaufe. Für die City Railway Co. würde dies einen Unterschied von $350,000 in der Steuersumme bedeuten, welche sie zu entrichten hat.

Kurz und Neu.

* Für den Bau einer Werkstätte in Verbindung mit der jüdischen Handfertigkeitsschule, Jefferson Str. und 12. Pl., sind soeben die Pläne entworfen worden, und die Industrial Art-Liga will versuchen, $25,000 für die Ausführung des Baues aufzubringen.

* Countyrathspräsident Hanberg ernannte heute Dr. John R. Neely zum Chefarzt des ärztlichen Stabes und Frl. Helen Scott Hay zur Oberwärterin des Countyhospitals. Die beiden Aemter sind erst vor Kurzem geschaffen worden und sollen späterhin mit Zivildienstanwärtern besetzt werden.

Anscheinend faule Pleite.

Die Surety Guarantee and Trust Co. in Händen eines Masseverwalters.

Die Surety Guarantee & Trust Co., deren Geschäftsräumlichkeiten sich im zehnten Stockwerk des Merchants' Loan & Trust-Gebäudes befinden, ist infolge eines gestern Nachmittag vor Bundes-Distriktsrichter Kohlsaat eingeleiteten Bankerottverfahrens in den Händen eines Masseverwalters, Herrn Wells M. Cook. Dieser fand nur $1000 Bestände in der Kasse der Firma vor.

Als Herr Cook in Begleitung des Anwalts Butler in dem Geschäft erschien und den Zweck seines Kommens ankündigte, steckte der Sekretär der Surety Co., W. W. Bristol, eine Handvoll Papiergeld, welches in der Geldlade lag, in die Tasche, und als dagegen seitens des Herrn Cook protestirt wurde, erklärte der Sekretär, das Geld sei sein persönliches Eigenthum. Dann erst trat er die Verwaltung des Geschäftes an Herrn Cook ab. Gegen Bristol wird ein Verfahren wegen Mißachtung eines Gerichtsbefehls eingeleitet werden.

Die Beamten der Surety Guarantee & Trust Co. behaupten, letztere sei zahlungsfähig, werden aber dafür noch den Beweis zu erbringen haben. Die Gesellschaft wurde 1899 unter den Gesetzen des Staates West Virginia gegründet, und zwar mit einem Aktienkapital von $500,000. Die Geschäftsräumlichkeiten derselben befanden sich anfänglich im Fort Dearborn-Gebäude, wurden aber, sobald das Merchants' Loan & Trust-Gebäude fertig war, nach diesem verlegt. Zugleich wurde das Kapital auf $1,000,000 erhöht. Die Einrichtung des neuen Geschäftslokals war eine außerordentlich elegante. Kostbare Teppiche und Möbeln wurden angeschafft, und der von vergoldetem Gitterwerk umschlossene Platz des Kassirers sollte anscheinend den Eindruck erwecken, daß die Gesellschaft ein so riesiges Geschäft mache, daß der Kassirer auf solche Weise gegen Diebe geschützt werden müsse. Außerordentlich günstig lautende Ausweise, welche von Zeit zu Zeit veröffentlicht wurden, verstärkten diese Ansicht.

Chas. Whitlock von Park Ridge ist Präsident der Gesellschaft. Als Direktoren wurden in den Geschäftsformularen E. E. Mabie, der frühere Präsident der Jowa Life Insurance Co., R. A. Allen, ein Leichenbestatter auf der Nordseite, P. A. Lindblad, einst Schatzmeister eines seither mit der „Knickerbocker" verschmolzenen Eisgeschäfts, und J. M. Ford von Rochester, N. Y., ein „Kapitalist," aufgeführt; Herr Mabie hat sich aber schon vor einigen Monaten zurückgezogen.

Der Masseverwalter Cook erklärt, daß die Gesellschaft nie eine Lizens zum Geschäftsbetrieb in Illinois erwirkte. Das Konkursverfahren wurde auf Veranlassung von John R. Prime, einem früheren Generaladjutanten von Jowa, Richards & Bilz und N. H. Wilson, sämmtlich in Des Moines, Ja., wohnhaft, eingeleitet. Jeder der Herren hat $1580 an die Gesellschaft gezahlt; Herr Prime behauptet, daß von seiner Gesammtzahlung $1500 unter falschen Angaben über die Vermögensverhältnisse der Gesellschaft erlangt wurden.

Herr Cook erklärt, daß die Zahl der Gläubiger eine außerordentlich große sei. Die Anwälte Cassidy & Butler sind im Besitz einer langen Namensliste von Personen, welche an die Gesellschaft zwischen $50 und $700 schwankende Beträge bezahlten, als Gebühren für Untersuchung der Besitztitel ihres Eigenthums, auf welches sie Geld aufnehmen wollten, doch wurden ihnen Darlehen stets verweigert, obwohl andere derartige Geschäfte sich sofort zur Gewährung von solchen bereit erklärten.

Angeblich schlimme Mißstände.

Der Ausschuß für öffentlichen Dienst des Vereins der Chicagoer Rechtsanwälte hat sich, infolge mannigfacher Beschwerden, entschlossen, gegen allerlei Uebelstände in den Gerichts-Gebäuden energisch vorzugehen, und zu diesem Zweck sind alle Anwälte, welche Grund zur Beschwerde zu haben glauben, ersucht, die Art derselben über ihrem Namen sofort Herrn Chas. A. Klotz, Sekretär des Ausschusses, 907 Teutonic Building, mitzutheilen, damit sofort eine Untersuchung eingeleitet werden kann, falls die Beschwerde eine solche rechtfertigt. Die soweit erhobenen Klagen richten sich gegen den Dienst in den Aufzügen der Gebäude und gegen die anscheinend kaum glaubliche Leichtfertigkeit in der Verwahrung von wichtigen Dokumenten und von Prozeßakten. So fand ein Anwalt nach einstündigem Suchen unter am Boden liegenden verstaubten Papieren eine Urkunde, über deren Verbleib der betr. Gerichtsschreiber keine Auskunft zu geben vermochte; ein anderer mußte, da die Papiere in einer Prozeßsache verschwunden, wie er sagt zu gewissem Zweck gestohlen waren, eine Abschrift dem Richter vorlegen; ein dritter Anwalt betont, daß über eingereichte Klagen kein Verzeichniß geführt werde. Kurz, die bisher laut gewordenen Beschwerden scheinen eine rein türkische Mißwirthschaft anzudeuten, obwohl genügend Angestellte vorhanden sind, um Alles in bester Ordnung zu halten, und darauf will jener Ausschuß hinarbeiten.

* Kapt. Perkins vom hiesigen Flotten-Werbeamt ließ heute einen Transport von 32 jungen Burschen nach Newport, R. J., abgehen, wo sie Aufnahme in der Schiffsjungenschule finden werden.

Nach Florida.

Der Monon Route Nacht-Expreß hat einen durchfahrenden Schlafwagen für Florida jede Nacht via C. H. & D. und Southern-Eisenbahn, welcher Chicago 9 Uhr Abends verläßt, die prächtigen Gebirgsgegenden bei Tage durchfährt und zu einer passenden Stunde Morgens in St. Augustine eintrifft. Stadt-Ticket-Office 232 Clark Str., Chicago.
feb20—mz1

Vereins-Nachrichten.

Der Lady Rose Pleasure Club hält morgen, Samstag, Abend in Schmidts Halle, Ecke Clybourn Ave. und Wellington Str., seinen dritten großen Preismaskenball ab. Wie der Festausschuß versichert, sind die Vorbereitungen derart, daß ein Erfolg dem Feste nicht fehlen kann und den Theilnehmern vergnügte Stunden in Aussicht stehen. Werthvolle Preise harren der schönsten und originellsten Masken, auch sind für einzelne Gruppen werthvolle Preise ausgesetzt, kurz, was seitens des Ausschusses geschehen konnte, um das Fest zu einem in jeder Hinsicht erfolgreichen zu gestalten, ist geschehen.

„Nathan der Weise" war das Thema, das Dr. Emil G. Hirsch sich für seinen Vortrag in der „geistig-gemüthlichen" Abendunterhaltung gewählt hatte, welche die Chicago Turngemeinde vorgestern in der Vereinshalle abhielt. Der Besuch war ein sehr starker und der Redner fand mit seinen Ausführungen lebhaften Anklang bei den zahlreichen Besuchern. Der Turner-Männerchor trug mehrere Lieder vor, außerdem enthielt das Programm eine Anzahl Solovorträge.

Die Vertreter des Zentralverbandes Deutscher Militärvereine und solcher nicht dem Verband angehöriger deutscher Waffengenossen-Vereinigungen erwählten in einer in Jungs Halle abgehaltenen Versammlung vorgestern Abend Herrn A. Eschemann, Präsidenten des Zentral-Verbandes, zum Kommandeur aller deutschen Veteranen- und Militär-Vereine, welche an dem Empfang zu Ehren von Prinz Heinrich theilnehmen werden.

Frau Lina Schumacher erfreut sich in Vereinskreisen großer Beliebtheit, und das zeigte sich, als die Dame ihren Geburtstag dieser Tage feierte. Der Schiller Hive Nr. 27 der Makkabäerdamen, deren „Vize-Kommandeuse" die Dame ist, hatte davon vernommen und überraschte sie am bewußten Tage mit einem Massenbesuch. Nachdem die Damen dem Geburtstagskinde ihre Glückwünsche ausgesprochen hatten, überreichten sie ihr ein prachtvolles Logen-Abzeichen und einen herrlichen Blumenstrauß, wofür die also Gefeierte sich in herzlichen Worten bedankte. Darauf folgte eine hübsche Unterhaltung, in deren Verlauf die Damen Marie Schulz, M. Simon, K. Austin, Marquardt und die Gefeierte selbst durch gelungene Vorträge die Anwesenden erfreuten. Frau Schumacher ist auch Präsidentin des „Vorwärts"-Damenklubs Nr. 27 und Schatzmeisterin des Pfälzer-Frauenvereins.

Aus dem Kriminalgericht.

Eine Jury, welche über den der Ermordung von Nathan Perkins, einem Sonderling, angeklagten Clarence Schollman zu Gericht saß, erklärte gestern nach über 20stündiger Berathung dem Richter Baker, daß sie sich auf einen Wahrspruch nicht einigen könne, und wurde entlassen. Perkins war in einem Zimmer des Gebäudes Nr. 4730 State Straße ermordet worden. Der Angeklagte hatte angeblich der Polizei ein Geständniß abgelegt, er widerrief es aber vor Gericht. Sein Anwalt erklärte, daß es die Polizei unter Anwendung von Zwang erlangte, nachdem sie dem Angeklagten Schnaps verabfolgt hatte.

John M. Bredt, ein Diamantenmakler, der im Schiller-Gebäude etablirt ist, wurde in Richter Dunnes Abtheilung des Kriminalgerichts wegen Hehlerei um $1000 gebüßt; auch wurde ihm anbefohlen, dem Diamantenhändler Oscar Carlson die demselben unterschlagenen Diamanten zurückzuerstatten. Die fraglichen Diamanten waren angeblich von Bertha Freitag, einer Agentin Bredts, von Carlson erlangt und versetzt worden. Sie wurde wegen rechtswidriger Vorenthaltung ihr anvertrauten Eigenthums prozessirt. Zu ihrer Vertheidigung gab sie an, daß Bredt sie durch Drohungen zu der That veranlaßt hatte. Sie wurde schuldig befunden, doch wurde ihr ein neuer Prozeß bewilligt. In der Zwischenzeit erwirkte sie, daß die Großgeschworenen Bredt, der sich an ihrer gerichtlichen Verfolgung aktiv betheiligt hatte, in Anklagezustand versetzten.

Schwache, nervöse Personen.

[illegible]

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N.Y.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
[illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60,
[illegible]

Kranke Männer!

Laßt Euch sagen, was Euch fehlt.

Das Leiden richtig erkannt, ist die halbe Heilung!!!

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht geheilt. Eine Heilung wird garantirt.

$10 X-Strahlen-Untersuchung frei, wenn Ihr jetzt, vor dem 15. März, vorsprecht.

Krankheit, Verfall und Tod

Die dreifache Strafe, die über jede Uebertretung der Naturgesetze verhängt wird.

Junge Männer!

Wenn Ihr durch jugendliche Unwissenheit ein einziges Naturgesetz gegen den Körper und Geist verletzt habt, entweder durch Unterlassung oder Begehung oder eine schlechte Angewohnheit, dadurch daß Ihr derselben immer wieder fröhnt, dann gibt es kein Entweichen von der Strafe, welche sich in Krankheit, Verfall und Tod zeigt. Die unumstößlichen Naturgesetze, welche das Weltall reguliren und beherrschen, sind so angepaßt, im Thier- sowohl wie auch im Pflanzenreich, daß jeder Uebertretung eines Gesetzes eine Strafe folgt, Krankheit, Verfall oder Tod. Dies ist so sicher wie die Nacht dem Tage weicht. Und Ihr, junge Männer, mögt die Strafe hier auf dieser Erde erleiden, früher oder später im Leben.

Männer in mittleren Jahren!

Der Frühling der Jugend ist bei Euch vorüber. Ihr seht, empfindet und versteht jetzt ganz anders. Ihr seid klüger. Wenn Ihr an Euer Leben zurückdenkt, so entdeckt Ihr die Irrthümer, die Ihr begangen habt. Für etliche der Uebertretungen der Naturgesetze in Eurer Jugend habt Ihr ohne Zweifel die Strafe schon erlitten, denn die Strafe in diesen Fällen folgt schnell. Aber auf dem Kalender der Natur stehen andere und schlimmere Vergehen angeschrieben, für welche Ihr jetzt vielleicht zu leiden habt, für Ausschweifungen, denen Ihr erst vor Kurzem gefröhnt habt und welchen Ihr noch immer ergeben seid. Die Natur macht keine Ausnahme in Eurem Falle; Ihr müßt die Strafe, Krankheit, Verfall oder Tod, in diesem Leben erleiden und nicht in einem andern.

Männer, die heirathen wollen!

Sollten sich erst untersuchen lassen, um zu erfahren, ob sie für die Ehe tauglich sind. Es mag eine Krankheit in Eurem Körper sein, welche Euer Glück und das Eurer Gattin für immer trübt. Wenn Ihr Euch etlicher dieser Schwächen bewußt seid, die durch Jugendsünden hervorgerufen wurden, so versucht nicht, dieselben zu verdecken, indem Ihr heirathet. Wenn Ihr in diesem Zustande heirathet, so setzt sich die Krankheit nur noch tiefer in Eurem Körper fest, ruinirt Eure Gesundheit und Eure Kinder werden schwach und kränklich. Wenn Ihr heirathen wollt, so seid zuerst ein Mann. Geht nach dem großen Vienna Medical Institute und laßt Euch untersuchen und erfahret, ob Ihr für die Ehe tauglich seid. Gebet keinen Kontrakt ein, der Euch Elend und Verzweiflung bringt.

Wie dieser Strafe zu entweichen.

Es gibt nur einen Weg in diesem Leben. Die Natur in all' solchen Fällen ist schwach und ruft um Hilfe. Die schwächenden Verluste haben Schaden an diesen besonderen Organen angerichtet, wodurch sie schrumpfen und kleiner werden, sie sind überangestrengt und haben nicht die richtige Zirkulation und Ernährung, sie zerrütten das Nervensystem, schwächen das Gedächtniß, stumpfen den Menschen ab und verhindern freie leichte Thätigkeit des Gehirns, schwächen den Körper und Geist, und die Krisis kommt sicher früher oder später. Um diese Schwächen zu heilen, ist es nöthig, alle Verluste zu beseitigen und die verlorene Lebenskraft wiederherzustellen, dadurch wird der angerichtete Schaden geheilt. Die Natur hat dann Gelegenheit, sich selbst zu helfen. Die Zirkulation wird gleichmäßig und Geist und Körper erhalten neue Anregung, einfach durch die Unterstützung der Natur zur richtigen Zeit. Ein Kursus unserer Behandlung wird dies besorgen. Es ist für schwache Männer jeden Alters, die in jeder Hinsicht schwach sind. Sprecht vor oder schreibt heute. Alles vertraulich. Keine Geheimnisse verrathen. Konsultation und Rath frei. $10 X-Strahlen-Untersuchung frei für Alle, die vor dem 15. März vorsprechen.

Vienna Medical Institute,

130 Dearborn Str., N.-W.-Ecke Madison.

Zwei Fahrstuhl-Eingänge, 130 Dearborn Str. und 99 Madison Str. Wartesaal Nr. 216, zweiter Floor. Sprechstunden: 8:30 Vormittags bis 6 Uhr Abends. Office offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend bis 9 Uhr, um Arbeitsleuten Gelegenheit zu geben, vorzusprechen. Sonntags von 9 bis 1.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche. Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w.—Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. R BERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	11.20 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

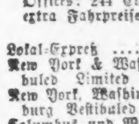
Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	** 7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	* 3.30 N	*9.30 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	* 8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.



Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station (Polk und Dearborn Str. — Tel.: Harrison 3274.

	Ank.	Abf.
Marion Lokal	*7.30 V	**6.25 N
N. York & Boston	*3.00 N	*5.20 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.20 N
Rochester, Huntington Accomod.	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams.—Telephone 3363 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap. St. Paul, Dubuque,	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph,	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und	*1.00 N.	*10.00 V.
De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Lafayette und Bloomington	**11.45 V	* 8.40 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*11.45 V	* 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick und W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick und W. Baden Springs	*9.00 N	* 7.23 V

*. Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Straße und Auditorium Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt:	Ankunft
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 V	* 9.45 N
Hot Springs, Ark., via Memphis	* 8.30 V	* 9.45 N
Memphis & New Orleans Lim., Hot Springs, Ark., Nashville, und Florida	* 5.45 N	*11.20 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 5.45 N	* 1.10 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis, Springfield Daylight Special, Decatur	*11.00 V	* 7.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	+8.35 V	+7.00 N
Postzug — New Orleans	* 2.50 V	
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+9.45 N
Bloomington und Chatsworth	+4.30 N	+1.10 N
Champaign und Gilman Lokal		* 1.10 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	* 7.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Rantoul	* 4.30 N	*10.30 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 V
Omaha und Sioux City Postzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Freeport Passagierzug	* 7.35 V	*10.05 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	
Rockford und Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich ausgenommen Sonntags.

West Shore-Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N.
Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V.
Ankunft in Boston..10.20 V.

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N.
Ankunft in Boston.. 4.50 N.
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V.
Ankunft in Boston..10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N.
Ankunft in Boston.. 5.50 N.
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V.
Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent,
205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str.,
Chicago, Ill.

Chicago & Alton.

Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office: 101 Adams Str.; 'Phone Central 1767.
Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *6.15 N., *11.40 N. — Nach St. Louis und dem Süden: **9.00 V., *11.25 V., *9.00 N., *11.40 N. — Nach Peoria: **9.00 V., *6.15 N., *11.40 N. — Züge kommen an von Kansas City: *8.10 V., *2.00 N. Von St. Louis: *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N., **3.02 N. — Von Peoria: *7.15 V., *2.00 N., **8.02 N. — Dwight Akkomodations-Züge verlassen Chicago: *9.00 V., *5.30 N., kommen an in Chicago: *10.10 V., *7.30 N. — Jacksonville Züge verlassen Chicago: **9.00 V., *6.15 N., *11.40 N. kommen an in Chicago: *8.10 V., *2.00 N., **8.02 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2027 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 N	** 5.02 N
Streator, Pekin, Monmouth	** 1.00 N	**12.35 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 V
Lemont, Lockport, Joliet	** 5.08 N	** 8.42 V
Kans. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.00 N	* 9.00 V
The California Limited—San Francisco, Los Angeles, San Diego	* 8.00 N	* 2.15 N
Kan. City, California, Mex.	*10.00 N	* 7.40 V
Kan. City, Texas, Nord Cal.		* 9.00 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
„The Overland Limited", nur für Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.30 V
Des Moines, Omaha, C'l Bluffs, Denver, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V *11.30 N	* 7.18 V * 8.30 V
Denver, Omaha, Sioux Cy.	*11.30 N	* 7.18 V
C'l Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids	* 5.30 N *11.30 N	* 6.45 V * 8.34 V * 8.30 V
Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracr, Sanborn	* 7.00 N ***11.30 N	* 8.34 V ** 8.30 N
Nord-Jowa und Dakotas	*** 7.00 N	○ 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.35 N	** 1.15 N
Black Hills und Deadwood	*11.30 N	* 7.18 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth	*10.00 N * 9.00 V	* 7.00 V * 9.30 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson und Stillwater	* 6.30 N *10.15 N	*12.25 N * 9.45 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 9.00 V	** 6.10 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota	** 3.00 V *10.15 N	** 9.45 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 6.10 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Green Bay & Menominee.	** 9.00 V + 3.00 N	** 4.00 N ** 9.30 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander.	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette und Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	* 9.30 N * 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.25 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.03 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N.
Janesville, Madison—Abf. *6.30 N., *10.00 N., *10.15 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. ∗ Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, LaSalle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	** 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.05 V	* 8.30 N
Deadwood, HotSprings, S.D.	* 9.05 V	* 8.30 N
Helena, Tacoma, Portland	* 9.05 V	* 9.25 V
Illinois und Jowa Lokal	*11.30 V	* 6.55 N
Texas Punkte und Mexiko	*11.30 V	* 2.20 N
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 2.20 N
Denver, Utah, California	* 4.00 N	* 2.20 N
Fort Madison, Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator	** 4.30 N	**10.35 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	* 5.30 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 8.12 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 9.20 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 6.55 V
Illinois und Hannibal	*10.30 N	* 6.55 V
St. Paul, Minneapolis	***10.55 N	* 9.35 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.55 N	* 9.35 V
Denver, Utah, California	*11.00 N	* 7.00 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, HotSprings, S.D.	*11.00 N	* 8.30 V
Keokuk und Fort Madison	*11.00 N	* 6.55 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** Täglich, ausgenommen Samstags.

Leset die
SONNTAGPOST.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Ein Rekordbrechender Anzug-Verkauf

welcher unsere Kunden sowohl als auch unsere Konkurrenten in Erstaunen setzen wird . . . .

Soeben erhielten wir eine große Sendung von Männer-Anzügen, im Ganzen ungefähr 1,500, welche wir am Samstag, den 1. März zu den folgenden Preisen offeriren:

Partie 1—870 Männer-Anzüge — gemacht von durchaus reinwoll. Stoffen, wie Cheviots, Kammgarn und Cassimeres, einige doppelbrüstig, der wirkliche Werth ist $7.50 — wir verkaufen dieselben zu **$3.50**

Partie 2—350 Männer-Anzüge, gemacht von feinem reinwollenem schwarzen Clay Kammgarn, blauen Serges, importirten Cassimeres und Cheviots, der wirkliche Werth ist $10.00 — wir verkaufen dieselben zu **$5.00**

Partie 3—280 Männer-Anzüge, gemacht von bestem reinwollenem Clay, fancy Cassimeres, Serges und importirtem Kammgarn, der wirkliche Werth ist $12.50 — wir verkaufen dieselben zu **$7.50**

Damen-Waists.

3 gute Partien übrig von dem S. M. Foster-Einkauf, wie folgt:
Partie 1—Regulärer Preis $2.00 bis $2.25, um damit zu räumen, für........ **50c**
Partie 2—Regulärer Preis $2.50 bis $2.75, um damit zu räumen, für........ **75c**
Partie 3—Regulärer Preis $3.00 bis $5.00, um damit zu räumen, für... **$1.00**
Feine Taffeta seidene und Atlas Waists für Damen, Odds und Ends von unseren $4.00, $5.50 und $6.00 Werthen, nur in schwarz, — speziell, um damit zu räumen, für........ **$3.00**

Schuh-Department.

Alle unsere $2.50 und $3.50 Männerschuhe, aus Vici Kid oder Box Calf gemacht, — schwere oder leichte Sohlen, Samstag zu......... **$2.00**
Feine Chrome Kid Schnürschuhe für Damen, Patent Tip, Extension-Sohlen — alle Größen, nie für weniger als $2.00 verkauft, Samst. **$1.50**
Vici Kid Schnürschuhe für Kinder, Patent oder Stock Tip, alle solides Leder, Größen 8½ bis 11, 85c Werth, Samstag zu........ **58c**
Extra speziell — Ungefähr 250 Paar Rusco Calf Schnürschuhe für Männer, Dongola Top, solide Extension-Sohlen, voller Backstay, alle Größen, Schuhhändler erhalten $2.50 für denselben Artikel, wir verkaufen sie Samstag zu........ **$1.50**

1. Floor-Spezialitäten.

Fancy Haar-Bänder von ganzseidenem Band, wir haben ungefähr 50 Dutzend davon, überall für 25c und 35c verkauft, so lange der Vorrath reicht........ **15c**
Wir machen alle Arten von Fancy Bows in unserem Bänder-Departement. Gratis für Kunden.
Ganzseidenes Taffeta-Band, No. 22, in schwarz, weiß und all den neuesten Schattirungen, spezieller Bargain, per Yard........ **8c**
125 Dutz. farbig beränderte Taschentücher für Damen, die 5c Sorte, für........ **2½c**

3. Floor Spezialitäten

545 Paar Spitzen-Gardinen, das Ueberiggebliebene aus unserem riesigen Gardinen-Verkauf am letzten Dienstag, um damit zu räumen, das Stück........ **39c**
Marseilles Bettdecken, 11-4 Größe, hübsche Designs, 85c Werth, Stück........ **68c**
Schwere Bett-Comforters, überzogen gutem echtfarbigem Kaliko, Stück........ **58c**
Extra schwere 11-4 Größe baumwollene Blankets mit fancy Border, 89c Werth, das Paar........ **59c**

Extra gute Werthe in

Glace-Handschuhen.

Feine 2 Clasp Glace-Handschuhe für Damen, alle Farben, unser regulärer $1.00 Werth, speziell für........ **68c**
Echte franz. Glace-Handschuhe für Damen, in all den neuesten Schattirungen u. Farben, — der beste Werth, alle Größen, regulärer $1.25 und $1.35 Wth., für........ **1.00**

Unterzeug.

$1.00 farbige gebügelte Hemden für Männer, gemacht aus bester Garner's Percale, mit separaten dazu passenden Link Cuffs, Eure Auswahl........ **58c**
Eure Auswahl aus 75c farbigen gebügelten Hemden für Männer, ein gutes Assortiment von neuen, hübschen Mustern, ein Paar dazu passender Manschetten........ **38c**

Strumpfwaaren.

Echt schwarze nahtlose baumwollene Damenstrümpfe, mit extra spliced Fersen und Zehen, 12½c Werth........ **8c**
Schwere schwarze gerippte nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 6 bis 10, 15c Werth........ **10c**

Gürtel und Beaded Bags.

1 Partie elastischer Gürtel, von 3 bis 5 Zoll breit, Stahl verzierte und perlenbesetzte Schnallen, werth aufwärts bis $3 — Samstag nur zu........ **75c**
1 Partie Plaited Satin-Gürtel, mit vergoldeten und oxidirten Schnallen, dipped Effekte, regul. 50c Werth, Samstag zu........ **25c**
Stahl Beaded Börsen, oxidirte und französische graue Rahmen, regul. Preis $4.25 — Samstag nur zu........ **$2.25**

Hüte u. Ausstattungswaaren

Eine kleine Partie Derbyhüte, solange der Vorrath reicht........ **48c**
Männer- und Knabenkappen, aus ganzwollenem Kersey, seidengefüttert, immer zu 50c und 75c verkauft, um sie zu räumen, Samstag........ **25c**
Männer-Halstrachten, Teck Facons, alle unsere 25c und 38c Werthe, um sie zu räumen zu........ **15c**
Männer-Hosenträger, Seiden-Web, gute Trimmings, gemacht um zu 50c und 75c verkauft zu werden—um zu räumen zu...... **35c**

Schmucksachen.

Spezial-Verkauf von Ringen.
Massiv goldene Shell-Ringe, 5 Jahre garantirt, jeder Ring trägt des Fabrikanten Name.

Baby-Ringe, einfache Band oder mit Steinfassungen........ **25c**
Band- oder Steinfassung-Ringe f. Damen **25c**
Damen-Ringe, dieselben Muster........ **50c**
Damen-Ringe, in hübschen Fassungen, Turquoise, Amethyst, Rubies, Saphire und Opale........ **$1**

Stationery Specials.

8:30—10:30 Vorm. und 2—3 Nachm.
5c Bleistift Tablets, per Stück........2c
1c Bleistifte, per Dutzend........3c
5c Federhalter, per Stück........1c
Griffel, 2 für........1c

Candies.

Home-made Taffy, immer für 10c verkauft, nur für Samstag, per Pfd........ **7½c**
Cocoanut Bonbons, überall für 15c verkauft, nur für Samstag, per Pfd........ **10c**
Feigen Caramels, regul. 12c Waaren, das Pfund nur........ **9c**
Speziell — Beldens Coney Island Cream Chewing Candy, immer für 20c verkauft, nur für Samstag, das Pfd........ **15c**

Steingut, Glaswaaren

Englische Porzellan fancy dekorirte Tassen und Untertassen, das Paar........ **8c**
Cut Glas Frucht Berry Dishes, 9 Zoll, das Stück........ **6c**
Weiße Porzellan Lunch-Teller, das Stück zu........ **2c**
Speziell, 9 bis 10 Uhr Vorm. — Weiße Tassen und Untertassen, das Paar zu........ **3c**

Zigarren und Tabak.

George W. Childs, Moos' oder Monogram, 8 für........ **25c**
75 Muster-Kisten von guten 5c Zigarren, so lange der Vorrath reicht, Kiste m. 25... **59c**
Battle Axe.......**30c** Blue Ribbon.....**24c**

Fleisch, Provisionen und Gemüse.

Fancy Turkey, per Pfund........13c
Fancy Chicken, per Pfund........9½c
Loses Leaf Lard, per Pfund........9½c
Gerolltes Rib Roast, per Pfund 12½c und 10c
Hinteres Viertel Kalbfleisch, per Pfund...7½c
Vorderes Viertel Kalbfleisch, per Pfund....5½c
Bestes Round Steak, per Pfund........9½c
Magere Pork Loins, per Pfund........8½c
Nelson Morris' süß gepökelter California Schinken, das Pfund........ 7½c
Swifts feiner süß gepökelter Speck, 4—5 durchschnittlich, das Pfund.. 11½c
Hetzel feine Frankfurter, das Pfund........ 8½c
Fancy Blattsalat, per Kopf........2c
Hochfeiner Blumenkohl, per Kopf........8c
Bester Kohl, per Pfund........1½c

Butter und Käse.

Wieboldts Special Butterine, 5 Pfd. Drum........ **85c**
Fancy amerikan. Käse, d. Pfd........13c
Feinster hiesiger Schweizerkäse, das Pfund........ **17c**
Roquefort Käse, das Pfund........38c

Wir führen ein großes Lager von Palmen und Ferns weit unter den Preisen der regulären Blumenhändler.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Ein neuer Streik in der Anlage von M. A. Donahue & Co.—Sonstige Neuigkeiten.

In der Druckerei von M. A. Donahue & Company, Nr. 415 Dearborn Straße, gingen gestern 45 Schriftsetzer an den Streik, weil ihre Forderung um neunstündige Arbeitszeit mit Löhnung für zehnstündige Arbeitszeit abschlägig beschieden wurde, aus demselben Grunde, aus dem Herr Donahue vor über sechs Jahren die Arbeiter-Gewerkschaften bekämpfte. Er erklärt, daß er sich von keiner Organisation Vorschriften machen lasse.

Mitglieder der Drucker-, Einleger- und Buchbinder-Gewerkschaft, die unter spezieller Erlaubniß ihrer resp. Gewerkschaft in der Anlage arbeiten, werden heute aufgefordert werden, gleichfalls an den Streik zu gehen, unter der Zusicherung, daß die Gewerkschaften sich der Streiker annehmen werden.

„Mir wurde in meinem Leben nie eine größere Ueberraschung zu Theil, als durch den Streik dieser Leute", erklärte Herr Donahue. „Es sind das Leute, denen ich in jeder Weise gefällig war, und ich habe nicht erwartet, daß sie ihre Dankbarkeit in dieser Weise zeigen würden. Ich habe Trubel im Preßraum erwartet, nicht aber im Setzersaal."

Vor sechs Jahren begann ein Streik in der Anlage von Donahue & Henneberry, der mit einer, in der Geschichte des Druckergewerbes unerhörten Bitterkeit geführt wurde. Er begann gleichfalls im Setzersaale; die Setzer verlangten die Absetzung ihres Vormannes. Die Firma weigerte sich, ihrem Wunsche zu entsprechen, und die Setzer streikten. Ihnen schlossen sich die Drucker, Einleger und Buchbinder an. Insgesammt legten 182 Mann die Arbeit nieder. Der Streik währte monatelang. Als die Firma wieder im Stande war, den Betrieb in Form einer „offenen" Anlage aufzunehmen, in der Gewerkschaftler und Nichtgewerkschaftler beschäftigt waren, wurde der Boykott gegen sie erklärt. Seitdem wurde die Firma von den Gewerkschaften bekämpft, auch nachdem die Firma in M. A. Donahue & Company umgewandelt wurde.

Die Gewerkschaften bemühten sich vergeblich, festen Fuß in der Anlage zu fassen. Es fanden schließlich Gewerkschaftler, unter dem Deckmantel von Nichtgewerkschaftlern, Beschäftigung in der Anlage. Diese bemühten sich, die dort beschäftigten Arbeiter zu organisiren, hatten aber wenig Erfolg zu verzeichnen.

Am Sonntag erklärte die Typographical Union Nr. 16, daß von in anderen Anlagen beschäftigten Gewerkschaftlern keine Arbeit für die Firma Donahue & Company ausgeführt werden würde. Die Setzer in der Anlage von Donahue & Company nahmen diese Gelegenheit wahr, um die oben erwähnten Forderungen zu stellen, und gingen, abschlägig beschieden, an den Streik.

Streikposten der Kundenschneider veranlaßten gestern Fuhrleute, der Royal Tailoring Company, an 12. Straße und Michigan Avenue, keine Kohlen abzuliefern. Die Fuhrleute fuhren nach dem Kohlenhofe zurück und erklärten, daß sie nach der Anlage der Schneider-Firma keine Kohlen fahren würden.

John Slocum, Präsident der International Brotherhood of Blacksmiths, bemüht sich zur Zeit, sämmtliche Hufschmiede Chicagos zum Beitritt zur Gewerkschaft zu bewegen. Er hat gestern in Chicago Heights eine Union organisirt. Am Samstag wird er sein Glück bei den Hufschmieden von Grand Crossing und Umgegend versuchen. Am 8. März wird er in einer Versammlung an 47. und Halsted Str. eine Ansprache halten.

Die auf den Holzhöfen Chicagos beschäftigten Bretter-Vermesser wollen sich organisiren. Zu diesem Zwecke ist auf Sonntag Nachmittag drei Uhr im Gebäude Nr. 939 Nord Robey Straße eine Versammlung einberufen worden. Die Brettervermesser verdienten vor 25 Jahren $8—$10 täglich.

Der Streik in der Anlage der Paul E. Berger Company in Chicago Ridge ist geschlichtet. Die Gesellschaft wurde bezichtigt, 14 Maschinenbauer entlassen zu haben, weil sie Mitglieder der Union waren. Die Beamten der Firma wußten aber den Geschäftsagenten Ireland davon zu überzeugen, daß die Entlassung der Leute nur erfolgte, weil die Nachfrage nach Einwurf-Maschinen zu gering war.

Nach dem 1. März werden die Union-Maschinenbauer nur 25 Cents pro Woche zur Unterstützung ihrer noch streikenden Genossen beizusteuern haben. Bisher betrug die Umlage 50 Cents pro Mann und Woche. Im Bedürfnißfalle wird die Umlage aber wieder erhöht werden.

M. P. Carrick, der neue Sekretär der Brotherhood of Painters, Decorators & Paperhangers, sagt in einer öffentlichen Erklärung: „Als ich erwählt wurde, war ich ein Gegner der Methoden der Beamten der American Federation of Labor. Nachdem ich aber die Bücher im Bureau des Sekretärs geprüft habe, ermittelte ich, daß jene Körperschaft behilflich war, in 19 Monaten 100 neue Anstreicher-Gewerkschaften zu gründen. In der letzten Ausgabe des offiziellen Organs der Gewerkschaft empfiehlt Wm. H. Bell die Gründung eines Federated Building Trades' Council seitens der American Federation of Labor. Daraus wird geschlossen, daß die Brotherhood of Painters und die American Federation of Labor wieder vollständig versöhnt sind."

Die South Chicago Retail Clerks' Association wird am nächsten Dienstag ihre regelmäßige monatliche Abendunterhaltung mit Tanz im Calumet-Theater veranstalten. Das Arrangements-Komite besteht aus Julius O. C. Meyer, Vorsitzer; Julius C. Brown, Sekretär; John Idziorek, O. Weirich, C. Lewin, P. Schweitzer, P. Drew, A. J. Novatny, H. Gottschalk, Porter Ferrel, Fred Kestermeier, H. H. Missey, Martha Schweitzer, Mary Williams, Martha Phillips, Millie Swinehart, P. Wall, E. Lightfoot, Carrie Wegener, Lizzie Hartz und R. Hartman.

Auf Bierfässern wurden gefälschte Union-Marken der Coopers' International Union entdeckt. Die Trades' Union Label League fahndet auf die Fälscher.

Die Besenmacher berichteten, daß die Fortune Brewing Company sich bereit erklärt habe, mit den Gewerkschaftsmarken versehene Besen zu verkaufen. Es wurde ein Komite ernannt, welches behilflich sein soll, die Handschuhmacher zu organisiren. Dem Komite, welches mit den Arrangements für eine Ausstellung von Union-Erzeugnissen betraut ist, wurden folgende Namen hinzugefügt: Charles Shen, Edward McKeever, Peter L. Blond, A. J. Engle, Frl. Lena Buckweitz, Henry Bablitz, William Freeland, J. J. Fitzpatrick, F. Niederhoff, H. Caverly, William Jones, A. H. Quelette, Sophia Becker, Ellen Lindstrom, J. A. Green, J. Bastman, Frau M. Verola und Hannah Jacobson.

Die Stückarbeiter, welche sich dem Streik der Lederarbeiter in den Anlagen von L. Kiper & Sons, an Congreß und Peoria Str., anschlossen, können ihre rückständige Löhnung nicht erhalten, da die Firma darauf besteht, daß sie erst die Arbeit fertig stellen, die sie zur Zeit des Streiks in Händen hatten. Sie befinden sich nun in einer argen Klemme. Kehren sie zur Arbeit zurück, so wäre der Streik so gut wie verloren. Davon wollen die Streiker nichts wissen. Sie haben sich daher an Anwälte gewandt, die ihnen, wie sie hoffen, aus der Verlegenheit helfen werden.

Die Chicagoer Detail-Blumenhändler haben beschlossen, in Zukunft ohne Engroshändler und Kommissäre fertig zu werden und sich auf eigene Füße zu stellen. Sie gründeten zu diesem Zwecke in einer Versammlung im Palmer House die Chicago Retail Florists' Protective Association. Zum Präsidenten wurde J. C. Schubert erwählt, zum Vize-Präsidenten James Craig und zum Sekretär Lee Walz.

Toilets, Apotheker-Artikel

10c das Stück für Milton reine Almond-Seife.
8c f. Tetlows Swansdown Face Powder.
11c für Arnica Zahn-Seife, 25c Größe.
61c für Lamberts Listerine, $1.00 Größe.
9c für 1 Pfd. Packet reiner Borax.
19c Unz. f. Lautier Fils' May Bells Parfüm.
15c f. Hoyts Kölnisches Wasser, 25c Größe.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Bücher sind immer am billigsten hier...

Copyright Bücher—von den berühmtesten Autoren der Gegenwart—reguläre $1.25 und $1.50 Ausgaben von Harpers, Macmillans und anderen wohlbekannten Firmen — im drei große Bargain-Partien eingetheilt.............. **35c, 25c, 12½c**
Monsieur Beaucaire........................ } **86c**
The Fifth String—John Philip Sousa. }
Bücherladen — Main Floor, Mitte.

Kleider-Preise bedeutend herabgesetzt

Wirkliche Herabsetzungen der bereits niedrigsten Preise, die je für vernünftige, modische, zuverlässige Kleider für Männer und Knaben quotirt wurden. Platzmangel für neue Frühjahrswaaren hat uns veranlaßt, entschiedene Reduzirungen aller Winter-Waaren vorzunehmen.

35c, 40c und 50c am Dollar für die allerbesten Kleider, die zu haben sind

$8- und $10 Männer-Anzüge und Ueberzieher, **$4.95** — In dieser Partie findet Ihr die größten jemals offerirten Werthe in solchen hochfein geschneiderten Waaren, gemacht von den populärsten Stoffen dieser Saison, wie:

Strikt reinwollene schwarze Cheviot-Anzüge.
Hübsch karrirte und gemischte Cheviot-Anzüge.
Auswahl von schönen Cassimere-Anzügen.
Hübsche Oxford-Ueberzieher, extra Längen.
Die zuverlässigsten Kersey-Ueberzieher.
Everlasting Melton- und Frieze-Ueberzieher.

Eine große Reichhaltigkeit von Mustern und Schattirungen zur Auswahl, viele der Partien sind klein, aber wir haben nahezu alle Größen; Samstag offeriren wir dieselben zu dem sehr niedrigen Preis von **$4.95**

$12.50- und $15-Männer-Anzüge und -Ueberzieher, **$7.45** — Nicht ein Stück in dieser Partie ist weniger als $12.50 werth, und viele sind bis zu $15 werth, aber manche der Partien sind unvollständig und deshalb offeriren wir sie zu diesem niedrigen Preis; gemacht von den zuverlässigsten Stoffen, wie:

Importirte schwarze Clay Worsted Anzüge.
Reine Indigoblaue Serge Anzüge.
Moderne fancy unappretirte Worsted Anzüge.
Berühmte Washington Mills Kersey Ueberzieher.
Populäre Oxford Vicuna Ueberzieher.
Importirte Irish Frieze Ueberzieher.

Jedes Stück in der korrektesten Weise geschneidert, gefüttert mit Serge und Italian Futter, mit echtfarbiger Seide genäht; dies ist die größte Partie von Kleidungsstücken, welche jemals in unserem schnell wachsenden Kleider-Departement offerirt wurde — Eure Auswahl v. irgend einem Anzug oder Ueberzieher Samstag zu . . . **$7.45**

$18- und $20-Männer-Anzüge und -Ueberzieher, **$9.45** — Gerade die Hälfte ihres früheren Preises, aber da die Partien nicht vollständig sind, werden wir den Verlust gerne tragen, um Platz zu machen für unser riesiges Lager von neuen Frühjahrs-Kleidern, welches soeben eintrifft; sie sind gemacht von den feinsten Stoffen, wie:

West of England fancy Worsted Anzüge.
Importirte schwarze Clay Worsted Anzüge.
Cassimere Anzüge, feinste Streifen.
Moderne Tan Covert Ueberzieher.
Hübsche fancy Overplaid Ueberzieher.
Feinste Melton- und Kersey-Ueberzieher. **$9.45**

Jedes Kleidungsstück in der Partie ist von den besten Fabrikanten von Männer-Kleidern im Land gemacht, Passen, Besatz und Ausstattung so gut wie bei Kunden-Arbeit; $20-Anzug oder -Ueberzieher zu weniger als dem halben Preis.

Strikt reinwollene Cassimere-Beinkleider für Männer, $2.00-Werthe........$1.25
Reine Worsted-Beinkleider für Männer, Auswahl der neuen Streifen........$2.95

Jünglings-Anzüge, Größen 14 bis 19 Jahre, in netten Checks u. Mischungen, einzelne Partien, zusammengethan u. offerirt zu d. einen Preis v.. **$2.95**
Frühjahrs-Anzüge f. Jünglinge, Größen 14 bis 19 Jahre, in feinen Oxford u. braun gestreift. Effekten, gut geschneidert, tiefe franz. Facings, nur. **$4.95**
Feine Frühjahrs-Anzüge für Jünglinge, Gr. 14—19 Jahre, all die neuen Farben, in den korrekten 1902 Facons, breite Schultern — Verkaufspreis........ **$7.95**
Hochfeine Waists und Blousen für Knaben, in neuen Frühjahrsmustern, mit oder ohne abnehmbare Kragen, Verkaufspreis........ **45c**
Kniehosen-Anzüge für Knaben, strikt ganzwollen, Größen 7—16 Jahre, in einfach blau und schwarz, speziell zu........ **$1.45**
Feine Kniehosen-Anzüge für Knaben, Gr. 7—16 Jahre, von blauen Serges, fancy Cheviots und Cassimeres, in einer großen Auswahl von Mustern, Samstag nur........ **$2.95**
Ganzwollene 3-Stück Anzüge für Knaben, Größen 8 bis 16 Jahre, aus blauem und schwarzem Cheviot, mit hochgeschnittener Weste........ **$2.45**
Feine 3-Stück Knaben-Anzüge, Größen 7 bis 16 Jahre, gem. aus blauer Serge, fancy Cheviot und Cassimere, in vielen verschiedenen Mustern, Eure Auswahl Samstag zu........ **$3.95**
Feinste 3-Stück Anzüge für Knaben, gemacht aus den feinsten importirt. Stoffen, in all den neuesten Mustern dieser Saison, Verkaufspreis....... **$4.95**
Hochfeine lohfarbige Westen für Männer, 34—42, nur........ **$1.00**

Entschiedene Preis-Herabsetzungen in Männer-Trachten

Das ganze Ueberschuß-Lager eines östlichen Fabrikanten in farbigen Hemden, angekauft zu weniger als den Herstellungskosten, alle die neuesten Muster dieser Saison, mit eleganten dazu passenden Link Cuffs, feinste Qualität Muslin Bodies — Hemden, die wir nicht wieder kaufen können für weniger als 75c, aber wegen der enormen Quantität, die wir damals zu einem sehr niedrigen Preise kauften, offeriren wir Euch die Auswahl morgen zu drei für $1.00 oder das Stück zu........ **35c**
Farbige Dreß-Hemden, unsere regulären $1.50, $1.75 und $2.00 Werthe, zu 95c — regulär Custom-made, aus den besten Hemden-Stoffen, gestreifte, gemusterte und dotted Effekte, tadellos passend, mit modischen dazu passenden separaten Link Cuffs — Eure Auswahl am Samstag zu........ **95c**
50c Hosenträger für Männer—feine importirte Gewebe, mit hübschen, vergoldeten Schnallen, Handschuh- und „Cast-Off" Fasteners, Cantab, Mohair u. Leder-Enden, Unterhosen-Supporters, nur.... **25c**
A. M. Rothschild's Special Brand Kragen, extra schwer, 4-Ply, alle Facons, Styles und Muster, 3 für 25c; das Stück........ **9c**
Nachthemden für Männer, aus feinem Muslin, hübsch besetzt, volle Breite und Länge, regulärer 50c Werth — morgen zu........ **37c**

Spezielle Halstrachten-Offerte

Halstrachten f. Männer, eine riesige Partie von mit Seide überzogenen Shield Bows, angekauft zur Hälfte des Kostenpreises des Materials—gemacht aus der hübschesten und reichsten Seide, die erhältlich ist, all' die neuesten Frühjahrs-Facons und Muster — ein endloses Assortiment in den modischsten Halstrachten, die je produzirt wurden, 25c, 35c und 50c Werthe, zu
25c 15c & 10c

Neue Frühjahrs-Hüte

Frühjahrs-Hüte für Männer — ein Gelegenheits-Einkauf von 100 Dutz. neuen Frühjahrs-Hüten für Männer, steife und Fedora-Muster, Union gemacht, mit Seiden-Band und Bindings, strikt neumodisch, kommen in Bezug auf Dauerhaftigkeit u. Aussehen vielen $1.50 und $2 Hüten gleich, speziell für Samstag.... **88c**
Nette breite Brim Derbys oder die eleganten Rolling Brimmed Golf-Hüte, in schwarz und Farben, Muster und Preise für Jedermann, jeder Hut wird garantirt, zufriedenstellend und dauerhaft zu sein, wir haben dieselben zu
$3, $2.50 $2, $1.50

Räumung von Pelzwerk

Alles was übrig ist von unserem Riesen-Einkauf von Pelzwaaren von den Herren Rosenbaum & Son, New York, zu
35c, 40c und 50c am Dollar.

$50 Pelz Coats, **$30** — $45 Pelz Coats, **$25**
Persian Lamb Coats, werth $75.00, zu........ **$45.00**
Gefärbte Otter Coats, wth. $90.00, zu........ **$49.50**
Sealskin Coats, werth bis zu $175, zu erstaunlichen Preisen; keiner mehr als $100, manche sind so billig wie........ **$45.00**
Braune Sheared PelzCoats, Skinner Satin gefüttert, gemacht in den allerneuesten Moden, $25 Werthe, zu........ **$10.00**

Pelz-Scarfs.
Steinmarder Opossum $2.48
$15 Sable Fox........ 6.98
Sable Opossum 5.00
$20 Eastern Mink........ 9.98

Uniongemachte Schuhe für Männer und Frauen

Union-gemachte Schuhe sind die stärksten Schuhe, die gemacht werden. Wir haben das größte und best assortirte Lager von durchaus Union-gemachtem Schuhzeug in der Stadt —für Männer und Damen — alle Größen, alle Facons: die besten Qualitäten, zu den niedrigsten Preisen.

Union-made Männerschuhe, in Box Calf, Satin Calf und Vici Kid, mittlere und breite französische Zehen, schlicht oder mit Spitze, schwere und mittelschwere Sohlen, jedes Paar absolut zuverlässig; Ihr lauft kein Risiko, wenn Ihr Eure Schuhe hier kauft, da wir jedes Paar, das wir verkaufen, garantiren, und immer gerne jeder begründeten Beschwerde gerecht werden — $3.00 würde der Preis anderer Händler sein — unser Preis ist........ **$1.95**
Union-made Damenschuhe, verschiedene Facons, mit Patent u Kid Tips, finished, besetzt und gemacht aus Ober- und Unterleder wie es in den $3.00 und $3.50 Schuhen gebraucht wird und halten ebenso lang; alle Größen und Weiten; — jedes Paar garantirt, Eure Auswahl Samstag........ **$1.95**

BOOT & SHOE WORKERS UNION — UNION STAMP — Factory No 153

Knaben- und Mädchenschuhe, gemacht aus ganz solidem Leder, Kid oder Calf, Schnür- oder Knöpf-Facon, alle Größen. Diese Partie Schuhe empfehlen wir als ganz besonders brauchbar für lebhafte Mädchen und Knaben — jedes Paar garantirt........ **95c**
Haus-Slippers für Männer, aus Leder und Sammet, Odds und Ends und Proben aus unserem regulären Lager, einige leicht beschmutzt durch rauhes Anfassen — Eure Auswahl Samstag........ **69c**

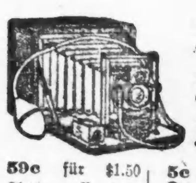
Coats für Mädchen u. Misses

Endgiltige Räumung von allen Winter-Waaren.

Beaver Raglans f. Misses, Größen 8 bis 16 Jahre, $12 Werth, **$6.98**
Box Coats für Kinder, Werthe aufw. bis $8.. **$3.75**
Odd Coats für Kinder und Misses, einige Seide gefüttert, Werthe aufwärts bis $6.00........ **$1.98**
Räumung von wollenen Kleidern für Kinder, aus Cashmere, Tricot und fancy Suiting Materialien, mit Yoke, nett besetzt mit Braid, Ruffles und Knöpfen, volles breites Skirt, gefüttert mit dem besten Cambric, $1.00, $3.00, $4.00 und $5.00 Werthe; Eure Auswahl Samstag zu $1.98, $1.45 und........ **79c**

Aufregender Verkauf von Cameras und Zubehör

Eine weitere Installirung von überraschenden Bargains von dem Beckley-Ralston Co. Einkauf. Für morgen haben wir etwa 40 Odd 4x5 und 5x7 Premo, Poco und Century Cameras von dem Riesen-Lager markirt, nur eine von einer Sorte, für die Räumung in einem Tage — Preise gelten nur so lange, wie die Partie vorhält. Velox-Veranschaulichung Samstag.



12 Plate Cyclone Magazine Cameras - - - $2.48
$25 markirte 4x5 Century od. Ray Cameras, 7.50
$30 markirte 5x7 Century od. Ray Cameras, 7.98

59c für $1.50 Lloyd Print Trimmers.
12c für Bulbs und Tubes.
5c für 4x5 oder kleinere Druck-Rahmen.
15c für B. & R. 35c Solutions.
10c für 50c Kodak-Albums.
2c für M. & O.
5c f. Acid Hypo.
5c das Stück für Opaque.
8c per Büchse f. 5x5 oder kleineres Blue Print-Papier.
$1.98 für $8.00 Telephoto - Linsen und Ausstattung.
4c f. 4x5 Trays; **8c** für 7x9; **19c** für 11x16.
59c für 4x4 Kopf-Hintergrund.
$2.50 für 8x10 Hintergrund.

Platten
49c das Dutzend für 4x5 Lovell-Platten — **25c** für 4¼x6½ — **17c** für 3¼x4¼ — **10c** für 4¼x4¼ oder 3¼x3¼.
Karten — Wir verkaufen stets zu weniger als der Hälfte des Werthes; besichtigt unser Lager u. unsere Preise morgen.
10c für Hypo-Schachteln.
79c für $2.00 Flash-Lampen.
8c für Negativ-Regale.
4c für S. & M. Flash-Lichter.
25c die Yd. für 40c Focusing Tuch.
7c die Flasche f. 8-Unz. Developer.
4c für Ferrotype Tins.
8c das Pfd. für Carbonate Soda.
4c per Tube für Bromide Potassium.
15c Unze f. Pyro.
39c für $1.50 Kopir- und Vergrößerungs-Linsen.
33c für $1 Tripods; **69c** f. $2.
10c für 6zöllige Print Rollers.
12c für Vignettes.
1c für 3c Kerzen.

Interessante Neuigkeiten für Jäger

Marlin Repetir-Gewehr, 12 Gauge, 30zölliger „Take-Down" Lauf, versehen mit der automatischen Sicherheits-Vorrichtung, speziell für Samstag zu........ **$17.50**
Doppelläufiges Gewehr, Top Snap, Bar Lock, 12 Gauge, 30zölliger Lauf, feiner englischer Nußbaum-Kolben u. Vorder-Ende, schön karrirter Pistolen-Griff, gebohrt für nahes, stetiges Schießen........ **$10.00**
Schießgewehr mit einfachem Lauf, 12 Gauge, 30zöll. Armee Stahl-Lauf, mit Pistolen-Griff und Rubber Butt Plate — zu........ **$4.00**

Rauchlose Pulver Patronen, Spezial-Verkauf von U. M. C. Co.'s „Trap" oder rauchlosem und „Winchester Leader", 7 und 7½ Schuß; 2⅞, 2¾ und 3zöllige Patronen; Schultze und E. C. Pulver, spezielle Trap Ladungen, einige haben „Chilled Shot", per 100........ **$2.00**
Jagd-Röcke, aus schwerem Canvas, Corduroy Kragen und Stulpen, mit Leder eingefaßt und verstärkte Schultern, sechs äußere Taschen u. große Wild-Tasche, werth $2.50, speziell zu........ **$1.25**
Cedar Decoy Ducks, schön bemalt, Mallard oder Blue Bills, ein Dutzend in Crate verpackt, nur........ **$2.00**

Kriegs-Reliquien
U. S. Springfield Muskets........$2.00
Patronen für Springfield Rifle, Box..50c
U. S. Carbines........95c
U. S. Armee Gürtelschnallen........10c
Remington Revolver........$1.75
Regulation Meß Plates........19c
U. S. Kavallerie-Säbel........75c
Regulation Armee-Bajonnette........15c

Große Strumpf-Werthe

Dreitausend Dutzend Paar von den feinsten Strumpfwaaren, die fabrizirt werden, in einer ungeheuren Partie, zu einer Verschleuderung, verkauft, Preise, die jedem Käufer eine Ersparniß von 40 Prozent bieten.
25c Strümpfe für Männer und Damen, einfach oder fancy, echtfarbig, haben doppelte Fersen, Sohlen und Zehen, nur........ **12½c**

Importirte Strümpfe für Männer und Damen, feinster Lisle Faden, einfach und fancy Farben, all die neuesten Muster, reguläre 50c Werthe, für..... **23c**
Fancy Strümpfe für Damen, all die neuesten importirten Novitäten, einschl. Drop Stitch und neue bestickte Muster, gute Werthe, 3 Paar für $1.00, oder, das Paar........ **35c**

Chokolade

La Netties Chocolates, berühmt wegen ihrer weichen Füllung, haben den bitteren Chokoladen-Ueberzug, Pfund........ **19c**
Chokoladen Creams, Tafsyettes und Satin Finished Butter-cups, d. Pfd.... **12c**
Türkischer Chewing-Candy und türkische Cream Nougats, Pfd..... **12c**

Zigarren und Pfeifen

American Bouquet — eine ungewöhnliche Offerte, hochfeine Seed- und Havana Zigarren, garantirt reine Havana - Einlage und feines Sumatra Deckblatt, fancy Diplomatico Facon — regulärer Preis, $4.00 die Kiste — um zu räumen—$2.50 für Kiste mit 50; $1.25 für Kiste mit 25; 5 für........ **25c**
Jean de Reske — Kombination Havana- und Porto Rico Einlage, mit echtem Sumatra-Deckblatt — Einführungs-Verkaufs-Preis, $1.98 für Kiste mit 50, oder 6 für........ **25c**
El Puro — echte Porto Rico Zigarren, 25 in einer Kiste verpackt, regul. für 10c das Stück verkauft — morgen 88c für Kiste mit 25 oder 10 für........ **35c**
Orange Maid oder Broadway — Eure Auswahl am Samstag für $1.15 für Kiste mit 50, oder 10 für........ **25c**
Moos Special oder Childs—8 für........25c
Pete Daily—10 für........35c
Pfeifen — Ein großer Einkauf von 273 Groß der feinsten franz. Brier Pfeifen, garantirt erster Klasse, gebogene oder grade Stiele, Horn-, harte Gummi und Celluloid-Mundstücke, Werthe von 25c bis 75c, für........ **15c**

Photographien

Ein Dutz. beste Cabinets und ein 16x20 Portrait, mounted auf Stretcher, für........ **$2.45**

Weine und Liköre

98c Flasche f. McBrayers Whisky, bottled in Bond.
65c für volles Quart Guckenheimer Rye Whisky.
$1.15 für ½-Gall. Jug One Star Arrow Whisky, 7 Jahre alt.
25c für 2 Pint Flaschen Port, Catawba oder Claretwein.
85c für Gall. Jug Sunset Portwein, Weinlese 1894.
39c Flasche f. Royal Crown Muskatelwein, Weinl. '89

Spezielles in der Grocery
11c Pfd. f. frisch gerupfte Hühner.
25c Dz. f'cy Navel Orangen.
19c Pfd. f. Extra Fancy Golden Santos Kaffee; 5¼ Pfd. für $1.00.
5c für 2 Bunches Fancy Blattsalat.
4c per Laib für Kohlsaat's frisches Brot.
7c Packet für Bremner's City Soda Crackers.

Rasirmesser-Spezialität

$2.50 Rasirmesser, 95c — Star Safety, Gem Safety, Schmactenberg Safety, Blue Steel, Henry Martin's, Pape und Butler's, Wade & Butcher's, H. Henckels Nr. 19, das Beste unseres Messerwaaren-Lagers — ein nie dagewesener Bargain, morgen nur........ **95c**

Athletische Waaren

Der berühmte KidMcCoy Striking Bag, gemacht vom besten ausgesuchten Maulesel-Leder, — Eure Auswahl so lange der Vorrath reicht, zu........ **1.47**
Striking Bags, vollständig mit Blase, Haken und Seil — in einer Schachtel — nur........ **1.00**
Striking Bag Swivels......19c
Striking Bag Handschuhe,......48c
Box-Handschuhe für Männer u. Knaben, wattirt mit guter Qualität Haar, in Schachtel, werth $1.50 — Samstags Verkaufspreis, Set........ **1.00**
Travelers' Exercisers........23c
Die Goldsmith verstellbare Platform........ **3.69**

Pferde-Artikel billig

Expreß-Geschirr, fancy messing-beschlagen, gemacht aus Nr. 1 lohegegerbtem Leder, 4½zölliger Sattel, 1½-zöllige Zugriemen, fancy langer Spot Messing Hame, mit Nr. 1 Wollen-Kummet — speziell für Samstag zu........ **$11.98**
Schweiß Pads, braun und weiß, 12-zöllig, alle Größen, 35c Werthe........ **19c**
Frank Miller's Geschirr-Dressing, per Büchse........ **11c**